

Sitzungsberichte der
Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Philosophisch-historische Abteilung

Jahrgang 1939, Heft 6

Zu den
Kasusvariationen in der
vedischen Prosa

Dritter Teil

von

Hanns Oertel

Vorgetragen am 3. Juni 1939

München 1939

Verlag der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
In Kommission bei der C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung

INHALT

Einleitung	5
Der ursprünglich adnominale Charakter des Genitivus agentis beim Particípium praeteriti § 2, A	5
Die Möglichkeit, den Genitivus personae als dem Dativus commodi funktionell äquivalent aufzufassen § 2, B	6
Der Genitivus agentis beim Particípium praeteriti in den Mantras § 2, C	10
Der Genitivus agentis auf Personen beschränkt § 2, D	10
Der Genitivus agentis nicht in Komposita § 2, E	11
Die pronominalen Genitivi agentis § 2, F	11
Genitivus und Instrumentalis agentis beim Gerundivum (Partici- cipium necessitatis) auf -ya und -tavya § 2, G	11
Das Material	12
I. Der Instrumentalis und Genitivus personae als Casus agentis beim Particípium praeteriti	12
A. Stellen, in denen einem Genitivus agentis ein Instrumentalis agentis parallel geht § 3–17	12
B. Stellen, in denen einem Genitivus agentis kein Instrumentalis agentis parallel geht § 18–82	24
C. Stellen, in denen einem Instrumentalis agentis kein Genitivus agentis parallel geht § 83–117	56
II. Der Instrumentalis und Genitivus personae als Casus agentis beim Gerundivum (Particípium necessitatis)	63
A. Stellen, in denen einem Genitivus agentis ein Instrumentalis agentis parallel geht § 118–119	63
B. Stellen, in denen einem Genitivus agentis kein Instrumentalis agentis parallel geht § 120–130	64
C. Stellen, in denen einem Instrumentalis agentis kein Genitivus agentis parallel geht § 131–165	67
Wortregister	78
Sachregister	84
Nachträge zu den Sitzungsberichten Jahrgang 1935, Heft 12; Jahr- gang 1937, Heft 8 und Jahrgang 1938, Heft 6	85

1. Die folgende Abhandlung ist die neunte einer Reihe von Untersuchungen zur Kasussyntax der vedischen Prosa:

1. Kasus und Adjektivum des Götternamens bei den ai. Verben des Darbringens *vap + nis* und *labh + ā*, Kuhns Zeitschrift 62 (1935), p. 145–183.
2. The Expressions for ‘The year consists of twelve months’ and the like in Vedic Prose, Bulletin of the School of Oriental Studies (University of London) VIII, 685–694.
3. Syntaktische Äquivalenz des Genitivs und Ablativs bei Verben der Trennung in der vedischen Prosa, Sitzungsber. d. Bayer. Akademie d. Wiss., Jahrgang 1935, Heft 12.
4. Zum altindischen Ausdrucksverstärkungstypus *satyasya satyam* ‘das Wahre des Wahren’ = ‘die Quintessenz des Wahren’, ebenda, Jahrgang 1937, Heft 3.
5. Die Konstruktion von *īs'vara* in der vedischen Prosa, Kuhns Zeitschrift 65 (1937), p. 55–77.
6. Zu den Kasusvariationen in der vedischen Prosa, Sitzungsber. d. Bayer. Akademie d. Wiss., Jahrgang 1937, Heft 8
7. Zu den Kasusvariationen in der vedischen Prosa, Zweiter Teil, ebenda, Jahrgang 1938, Heft 6.
8. The Genitivus personae with Verbs of Eating (ad, as', bhuj) and Accepting (grh + prati and, perhaps, labh) in Vedic prose. A volume of Eastern and Indian Studies in honour of F. W. Thomas, 1939, (Sonderband zum New Indian Antiquary, Karnatak Publishing House, Bombay) p. 160–165.

Sie behandelt den Instrumentalis und Genitivus personae als Casus agentis beim Particium praeteriti¹ und beim Gerundivum (Particium necessitatis).²

2. A. Der ursprünglich adnominale Charakter des Genitivus personae beim Particium praeteriti.

Wenn man TS. 3. 4. 3. 3 *diva evāsmai parjanyo varṣati, vy asyām oṣadhayo rohanti, samardhukam asya sasyam bhavati*, ‘Für ihn regnet Parjanya vom Himmel, die Pflanzen wachsen auf dieser (Erde), dessen (=seine) Saat gedeiht’ mit TS. 6. 4. 9. 3

¹ Whitney § 296, b; Delbrück, Ai. Syntax § 106, p. 153, 10–20; Caland, Über das rituelle Sūtra des Baudhāyana (Abh. f. d. Kunde des Morgenl. XII, 1) p. 44–45; Speijer, Ved. und Sk. Syntax 69; A. Holzmann, Gramm. aus dem MBh. § 296, b (p. 10).

² Delbrück, Ai. Syntax § 221, p. 397, 6 von unten; § 222, p. 399, 14.

tasmād udapātram upanidhāya brāhmaṇam dakṣiṇato niśādyā bheṣajam kuryād, yāvad eva bheṣajam karoti tena karoti, samardhukam asya kṛtam bhavati, 'Deshalb soll er, nachdem er einen Krug mit Wasser in die Nähe gestellt hat und südlich von diesem einen Brahmanen hat Platz nehmen lassen, die Besprechung (des Wassers) vornehmen; die ganze Besprechung nimmt er auf diese Weise vor; dessen Vorgenommenes (d. h. das von ihm Vorgenommene) gedeiht', so liegt der ursprünglich adnominalen Charakter des asya bei kṛtam auf der Hand.¹

In zahlreichen Beispielen muß es in der Tat zweifelhaft bleiben, ob der Genitivus personae adnominal zum Nomen gezogen oder als Genitivus agentis mit dem Particium praeteriti verbunden werden soll: S'B. 11. 6. 2. 9; 10 agnihotram evāsyā hutam bhavati kann ebensowohl 'Dessen Agnihotra ist dargebracht' als 'Von ihm ist das Agnihotra dargebracht' übersetzt werden; TB. 1. 1. 9. 10 anāhitas tasyāgnir ity āhur yaḥ samidho 'nādhāyā (lies so mit Caland ZDMG 72, p. 13 und zu ÄpS'S. 5. 7. 5.) 'gnim ādhatta iti übersetzt Caland (zu ÄpS'S. 5. 7. 5) 'Nicht gegründet ist dessen Feuer, so sagt man, der, ohne vorher die Scheite (im Brahmaudanafeuer) aufgelegt zu haben, sich die Feuer gründet', man kann aber tasya ebensogut als Genitivus agentis auffassen: 'Nicht gegründet ist das Feuer von dem, der ...'; S'B. 12. 4. 1. 7 anuṣṭhyā hāsyā retaḥ siktam prajāyate (siehe unten § 75) kann heißen: 'Dessen ausgegossener Samen wird sofort zu einer Geburt' (so Caland, JB. 3. 115 [Auswahl, p. 250, 1]), aber auch 'Der von ihm ausgegossene Samen ...'?

B. Die Möglichkeit, den Genitivus personae an manchen Stellen nicht als Genitivus agentis, sondern als einen dem Dativus commodi funktionell äquivalenten Genitiv zu fassen.

In den Sitzungsberichten d. Bayer. Akad. d. Wiss., Jahrg. 1938, Heft 6, § 22–113, p. 29–113 sind zahlreiche Stellen zusammen-

¹ Nach einer Bemerkung W. Schulzes in seiner Anzeige von Delbrück's Vergleichender Syntax (Berliner phil. Wochenschrift, 1896, Sp. 1332 = Kleine Schriften, p. 648) hat Eduard Wunder (natürlich ohne die außerhalb des Griechischen liegenden Parallelen heranzuziehen) schon 1831 den Genitivus agentis beim Particium praeteriti richtig aus dem nominalen Charakter des Partizipiums erklärt.

gestellt, in denen beim Verbum finitum ein Dativus commodi einem Genitiv funktionell parallel geht. Einige Male steht einem Satze mit Verbum finitum und Genitivus personae unmittelbar das Particium praeteriti mit Genitivus personae gegenüber, z. B. S'B. 10. 1. 3. 10; 11 tad evāsyaitayā (scil. ṛcā) sarvam āpnoti yad asya kīm canānaptam; S'B. 9. 5. 2. 8 vācaivāsyā tad āpnoti yad asya kīm canānāptam; S'B. 9. 5. 2. 9; 10 (bis) tāvataivāsyā tad āpnoti yad asya kīm canānāptam; S'B. Kāṇva 1. 1. 4. 26 sa yad evāsyādhānena va rtubhir vā sambhārair vā nakṣatrain vānāptam bhavati tad evāsyaitena sarvam āpnoti (die Mādhyandina Parallele 2. 1. 4. 29 hat statt des Verbum finitums wieder das Particium praeteriti: tad yad evāsyātra sambhārair vā nakṣatrain va rtubhir vādhānena vānāptam tad evāsyaitena sarvam āptam bhavati); Vādhūla Sūtra (Acta Orientalia VI, § 11, p. 108) atha yat prayājeṣu yajati yad evāsyāsmiṇ loke 'nāptam tad evāsyā tenāpnoti; atha yad antarā havis' ca svīṣṭakṛtam ca yajati yad evāsyāntarikṣaloke 'nāptam tad evāsyā tenāpnoti; atha yad anūyājeṣu yajati yad evāsyā diviloke 'nāptam tad evāsyā tenāpnoti. Daß in allen diesen Stellen der Genitivus personae asya mit dem Verbum finitum dativische Funktion hat, wird durch Stellen wie TB. 1. 1. 5. 3 suvarga evāsmai (scil. yajamānāya) loke vācaḥ satyam̄ sarvam āpnoti; MS. 2. 1. 2 (2, 6) so 'smai kāmam apnoti yatkāmo bhavati bewiesen. Man kann die dativische Funktion des Genitivs asya auch für die Partizipialkonstruktion annehmen und übersetzen 'Er (der Opferpriester) erreicht für ihn (den Opferherrn), was für ihn (den Opferherrn bis jetzt noch) nicht erreicht war'. Es ist aber auch möglich, den Genitivus personae asya beim Verbum finitum als dativisch aufzufassen, den Genitivus personae asya beim Particium praeteriti aber als Genitivus agentis: 'Er (der Opferpriester) erreicht für ihn (den Opferherrn), was von ihm (dem Opferherrn) nicht erreicht war (= was er, der Opferherr, bis jetzt nicht erreicht hat)'; so (als Genitivus agentis) hat Caland in der Vādhūla-Sūtra-Stelle das asya beim Particium praeteriti übersetzt, das asya beim Verbum finitum hat er unübersetzt gelassen.

Bei der zweiten Auffassung muß man dann einen für den Stil der Brāhmaṇas nicht anstoßigen Wechsel des logischen

Subjekts annehmen: Zum Verbum finitum *āpnoti* ist der Opferpriester logisches und grammatisches Subjekt, dagegen ist beim Particium *praeteriti anāpta* der Opferherr als logisches Subjekt zu ergänzen.

Es gibt zahlreiche Stellen, in denen es nicht klar ist, ob der Opferpriester oder der Opferherr als Subjekt des Satzes verstanden werden muß. Denn wenn auch der Opferpriester tatsächlich die Opferhandlung ausführt, so tut er dieses doch als ein vom Opferherrn Beauftragter, und der Grundsatz ‘Quod facit per alium facit per se’ gilt auch für Indien: *yah kārayati sa karoti*, ‘Wer etwas tun läßt, der tut es’, vgl. G. A. Jacob, *Laukikanyāñjaliḥ*, *Dvitīyo bhāgah*, A Second Handful of Popular Maxims Current in Sanskrit Literature, Bombay, 1902, p. 35, der auf S’āṅkaras Kommentar zu den Brahmasūtras 1. 2. 11 (p. 180 [Deußens Übersetzung p. 98; Thibauts Übersetzung, SBE. 34, p. 119]) verweist; cf. Rāmānujas Kommentar zu derselben Stelle (Thibauts Übersetzung, SBE. 48, p. 268); S’āṅkaras Kommentar zu Brahmasūtras 2. 4. 20 (p. 733, Deußens Übersetzung p. 466, 4–5). Wenn es also in bezug auf das Vājaprasaviya-Opfer TS. 5. 9. 4. 2 heißt: *tasmād agnicid varṣati na dhāved, avaruddhaṁ hy asyānnam, annam iva khalu vai varṣam, yad dhāved annādyād dhāvet*, so kann das heißen: ‘denn von ihm (dem Opferherrn) ist die Speise erlangt worden’, oder auch ‘denn für ihn (den Opferherrn) ist die Speise (durch die Opferpriester) erlangt worden’, vgl. die zahlreichen Stellen, in denen das Verbum finitum *avarunddhe* mit dem Dativ des Opferherrn verbunden ist: TS. 5. 4. 8. 2; 5. 6. 2. 2–3; TB. 1. 6. 1. 9; 3. 8. 21. 2 *sāṁvatsarenaivāsmā annam avarunddhe*; TS. 5. 6. 2. 6 *brahmaṇaivāsmā annādyam avarunddhe*; MS. 3. 2. 5 (21, 12; und 14–15) *brahmaṇaivāsmā annadyam avarunddhe*, . . . , *tat sāṁvatsareṇa ca vāvāsmā etad ahorātrābh्याम cānnādyam avarunddhe*; S’B. 13. 1. 1. 4 *annenaivāsmā annam avarunddhe*.

Bei derartigen Stellen wird sich eine definitive Entscheidung über die Interpretation des Genitivus personae kaum treffen lassen, vgl. dazu die Variationen in Eggelings Übersetzung zwischen ‘for him’ (z. B. S’B. 11. 2. 5. 5; 11. 2. 7. 1–5; 14. 2. 2. 49; 14. 2. 2. 30) und ‘by him’ (z. B. S’B. 11. 4. 4. 7; 12; 11. 5. 7. 3; 13. 2. 8. 2).

Ein gutes Beispiel für die verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten bietet PB. 21. 1. 4 (unten § 27, 2) *tr̄tyenāsyā tasyā* (*scil. goḥ*) *ātmanas tr̄tyena ca sahasrasya payasaḥ somaḥ krīto bhavati ya evam vidvān somaṁ krīpāti yasmā evam̄ viduṣe somam̄ krīpānti*; hier kann man (a) *asya* als adnominalen Genitiv (s. oben § 2, A) zu *somaḥ* ziehen: 'Für ein Drittel des Selbstes dieser (Kuh) und für ein Drittel der Milch eines Tausends wird dessen Soma gekauft, der so wissend den Soma kauft und für den sie als einen so Wissenden den Soma kaufen'; oder (b) *asya* kann als Genitivus agentis zu *krītah* gezogen werden: '... wird der Soma von dem gekauft, der ...'; oder (c) *asya* kann als Genitiv mit dativischer Funktion aufgefaßt werden, wofür der Dativ im folgenden Satze: *yasmā evam̄ viduṣe somam̄ krīpānti* eine Stütze bietet (cf. Sitzungsber. d. Bayer. Akad. d. Wiss., Jahrgang 1938, Heft 6, § 33, p. 42): '... für den der Soma gekauft wird ...'

In den unten § 3-117 zusammengestellten Beispielen habe ich solche (§ 2 A und B) mehr oder weniger zweifelhafte Fälle, in denen der Genitivus personae als Genitivus agentis aufgefaßt werden kann aber nicht muß, mit angeführt. Stellen wie die unter § 2 A angeführten bilden die Basis, auf der sich der unzweifelhafte Gebrauch des Genitivus agentis beim Particium praeteriti entwickelt hat.

Am klarsten ist natürlich die syntaktische Äquivalenz des Instrumentalis und Genitivus agentis in den Fällen, in denen beide nebeneinander im selben Satzzusammenhange stehen wie z. B. unten § 14, c.

Wegen der oben § 2 A und B besprochenen Verschiedenheit der Interpretationsmöglichkeiten der genitivischen Konstruktion läßt sich eine genaue zahlenmäßige Statistik für diese nicht aufstellen. Wenn man alle die Stellen, an denen der Genitiv ein Genitivus agentis sein kann aber nicht muß, mit einrechnet, so erhält man 111 Instrumentale gegenüber 429 Genitiven. Wo dasselbe Particium praeteriti sowohl mit genitivischer als auch mit instrumentaler Konstruktion belegt ist, ist das Verhältnis 35 Instrumentale gegen 75 Genitive (die zweifelhaften Genitive eingerechnet). Endlich finden sich (die zweifelhaften Fälle eingerechnet) 354 Genitive bei Participlia praeteriti, denen keine

instrumentale Konstruktion zur Seite steht. Selbst nach Abzug der zweifelhaften Fälle ergibt sich also ein starkes Überwiegen der genitivischen Konstruktion.

C. Der Genitivus agentis beim Particium praeteriti lässt sich bis in die Mantras zurückverfolgen, vgl. Siecke, De genitivi in lingua Sanscritica imprimis vedica usu (1869), p. 28; Delbrück, Ai. Syntax, p. 153, 10–13; und die in den Vedic Variants III § 580, p. 290 zusammengestellten Varianten: ‘The subjective genitive varies, without essential difference of meaning, with an instrumental of means or agent, after a participle or its equivalent; the difference is one between nominal and verbal psychology’. Vgl. auch unten § 8 in fine (Vedic Variants III § 579, zweites Beispiel, p. 290).

D. Auf sächliche Nomina (wie z. B. im Griechischen Soph. Phil. 1056 οὐδὲ σοῦ φωνῆς ἔτι γενήσομαι προσφθεγκτός) hat die genitivische Konstruktion im Ai. nicht übergegriffen. Die einzige Ausnahme ist PB. 16. 16. 3 kṛtastomo vā esa, udbhinnam hy eva kṛtasya; der Kommentar: tathā ca kṛtasya tṛṭīyārthe ṣaṣṭhī kṛtena hi tena sarvam phalam udbhinnam niśpannam eva bhavati; Caland: ‘This is a winning stoma, for the kṛta has got a-top (of the other grahas).’ Cf. PB. 16. 9. 4 kṛtastomo vā esa, sarvam evaitenāpnoti sarvam jayati, sarvam hi kṛtena jayati. Diesem Genitivus rei gehen parallel die Genitivi personae asmākam und rājñah in den Mantras AV. 10. 5. 36 = 16. 9. 1; 16. 8. 1–27; AVPaipp. 18. 29. 1 (JAOS. 58, p. 609) jitam asmākam udbhinnam asmākam und MS. 4. 4. 6 (57, 12) udbhinnam rājñah, wie Caland auch ĀPS’S. 18. 19. 5 statt audbhidyam rājñah lesen will: ‘Wir sind (der König ist) obenauf gekommen’. Zur Bedeutung der ✓ bhid + ud ‘obenauf (= siegreich) sein’ vgl. RV. 10. 45. 10; VS 12. 27; TS. 4. 2. 2. 4; MS. 2. 7. 9 (87, 4); K. 16. 9 (231, 8); ApMB. 2. 11. 29 uj jātena bhinadad uj janitvaiḥ. ‘Er zeichne sich aus vor dem bereits geborenen und denen, die noch geboren werden’ (Ludwig; zum Instrumental der Vergleichung vgl. Sitzungsber. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1937, Heft 3, p. 38, 16–21; Caland zu PB. 15. 1. 2, Anm. 2); AV. 9. 2. 2 (der Text der AVPaipp. Parallele 16. 72. 2, American Oriental Series IX, p. 77 ist korrupt) kāmaṁ stutvod aham bhideyam; AV. 4. 38. 1;

Kaus'. 41. 13 udbhindantīm samjayantīm apsarām sādhudevinīm . . . tām iha huve; TB. 2. 4. 7. 3 nṛṇām aha praṇīr asat, agra udbhindatām asat. Auf die merkwürdige Stelle PB. 16. 16. 2 (Caland, Introduction III § 8, b, p. XXVIII, 5) kann ich hier nicht eingehen.

E. Ebensowenig findet sich der Genitivus personae agentis als Vorderglied von Komposita, deren Endglied ein Participium praeteriti ist, vgl. Wackernagel II, 1, § 89, c, Anm. in fine, p. 213, 4 von unten. Es gibt also keine ai. Parallele zu διόσδοτος (vgl. F. Solmsen, Rhein. Mus. N. F. 59 (1904), p. 501 Anm. 2, der in dieser Gebrauchsweise eine Eigentümlichkeit des Westgriechischen sieht).

F. Daß sehr zahlreichen pronominalen Genitivi agentis nur verhältnismäßig wenige nominale Genitivi agentis gegenüberstehen, erklärt sich daraus, daß die Nomina meist schon im vorhergehenden Satze vorweggenommen sind.

G. Zum Genitivus und Instrumentalis agentis beim Gerundivum (Participium necessitatis) auf -ya und -tavya.

Beim Gerundivum auf -tavya ist der Genitivus agentis nur dreimal zu belegen:¹ S'B. 6. 1. 2. 16 cetavyo hy asyāśīt (und asya bhavati (unten § 123); Tait. Up. 1. 11. 3 teṣāṁ tvayāsanena pras'vasitavyam (unten § 128); und MS. 1. 9. 3 (132, 19–20) no asyānyad dhotavyam āśīt prāṇāt (unten § 119, b, 1). Diesen 3 Stellen stehen 40 mit dem Instrumental gegenüber; bemerke auch, daß das Gerundivum vaditavya den Instrumentalis agentis hat gegenüber dem Gerundivum vādyā mit Genitivus agentis (unten § 118).

Bei dem Gerundivum auf -ya ist das Verhältnis: Genitivus agentis 14 zu Instrumentalis agentis 32.

¹ Delbrück's (Ai. Synt. p. 399, 7 von unten) Bemerkung: 'Den Gen. und Dat. habe ich [beim Verbaladjektivum auf -tavya] für den Agens nicht gefunden' beruht auf einem Irrtum, der dadurch entstanden ist, daß S'B. 6. 1. 2. 16 cetavyo hy asyāśīt versehentlich von ihm unter die Verbaladjektiva auf -ya eingereiht ist (Ai. Synt. p. 398, 4).

I

**Instrumentalis und Genitivus personae als Casus agentis beim
Participium praeteriti**

A. Stellen, in denen einem Genitivus agentis ein Instrumentalis agentis parallel geht.

3. ✓kr̥.

(a) Mit Instrumental.

1. JB. 1. 302 yady u vai purā sāmnārtvijyam cakartha jāmy u eva tvayā tat kr̥tam.

2. S'B. 14. 4. 3. 26 (BĀUp. Mādhy. 1. 5. 26 = Kāṇva 17) yady anena (scil. pitrā) kiṁ cid akṣṇayākrtam¹ bhavati.

3. AB. 7. 17. 4; S'S'S. 15. 24 tad vai jmā, tata, tapati pāpam karma mayā kr̥tam und nāpāgāḥ s'audrān nyāyād asaṁdheyaṁ tvayā kr̥tam (S'lokas).

4. K. 31. 1 (1, 5); Kap. 47. 1 (284, 5); MS. 4. 1. 2 (2, 17) manunā hy eṣā kr̥tā. Paraphrasiert den Mantra (TS. 1. 1. 2. 1 usw.) manunā kr̥tā svadhyā vitaṣṭā.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 4. 3. 2. 2 tatho hāsyaitat prāg evārtvijyam kr̥tam bhavati.

2. S'B. 7. 4. 1. 35; 8. 7. 4. 10 tatho hāsyaitat prāg eva karma kr̥tam bhavati.

3. S'B. 5. 4. 3. 12 tatho hāsyaitad akrūram kr̥tam bhavati.

4. S'B. 6. 7. 4. 13 katham asyāpi rātryām kr̥te bhavataḥ, . . . , evam u hāsyobhe evāhan kr̥te bhavata ubhe rātryām.

5. S'B 6. 8. 1. 2 daivam (ebenso asuryam) hāsyā karma kr̥tam bhavati.

¹ Webers und Boehltingks Text des S'B. Mādhy. als zwei Wörter akṣṇayā kr̥tam; das PW. sub 1 akṣṇa (Spalte 22, Zeile 21) 'vielleicht als Kompositum zu lesen', was aber das pw. sub akṣṇayā (p. 5, Spalte 2) nicht wiederholt. S'aṅkara zu BĀUp. Kāṇva nimmt es als akṣṇayā + akṛtam. S. auch Vis'vā-Bandhu S'āstrīs Vaidika-Padānukramakoṣa (Lahore 1935) II, 1, p. 4, Spalte 2, Zeile 8 mit der Anmerkung.

6. S'B. 12. 3. 3. 2 ayātayāmnyā hāsyā trayyā vidyayārtvijyāṁ kṛtam bhavati.

7. S'B. 2. 5. 4. 10 (Kāṇva 1. 5. 3. 10) vis'vam vā etat karma kṛtam sarvam jitam devānāṁ āśit sākamedhair ijānānāṁ vijigyānānāṁ; vis'vam v evaitasyaitat karma kṛtam sarvam jitam bhavati sākamedhair ijānasya vijigyānasya (Kāṇva: vis'vam vā etad devānāṁ karma kṛtam āśit sarvam jitam sākamedhair ijānānāṁ; tatho vā etasya vis'vam karma kṛtam bhavati sarvam jitam sākamedhair ijānasya).

8. JB. 1. 311 ekarca iti trīṇy akṣarāṇi tr̄ca iti dve, yo ha tvāvaitāny ṛktṛcāns' cākṣaratṛcāns' ca vedo: 'bhaye me tr̄cāḥ kṛtā bhavantī ubhe haivāsyā tr̄cāḥ kṛtā bhavanti, atho yad eva rksāma hiṁkāras tenāsyā tr̄cāḥ kṛtā bhavanti.

9. JB. 2. 339 ete ha khalu vai chandasāṁ vīryavattame yad virāt ca gāyatrī ca, te ye chandasāṁ vīryavattame taylor ḫdhnavāma tayoh pratitiṣṭhāma tābhyaṁ nah kṛtam asat.

10. JB. 3. 382 sa ya etad evam veda yad u ca sādhu karoti yad u ca nātha hāsyā sādhv eva kṛtam bhavati.

11. JB. 1. 288 (Caland § 102, p. 114, 3 von unten und p. 115, 4) tasyai (d. i. die personifizierte Gāyatrī) tr̄cena kṛtam āśit.

12. JUB. 2. 2. 8 yad vāva vācā karoti tad evāsyā kṛtam bhavati.

13. MS. 1. 10. 16 (156, 5-6); K. 36. 10 (77, 14) athaiṣa (K. atha) vais'vakarmano: vis'vāni (K. vis'vā) me karmāṇi (K. nach von Schroeders Text ohne Variante karma) kṛtāny āsann iti (K. kṛtāṇīti) vis'vakarmā hi so 'bhavat (K. hy abhavat).

14. KB. 19. 8 (87, 15-16) samṛddham me prathamataḥ karma kṛtam syāt.

15. AB. 2. 38. 12 kṛtam asya kṛtam bhavati nāsyākṛtam kṛtam bhavati ya evam veda.

16. AB. 8. 7. 7 sarvāptir vā eṣā yad etā vyāhṛtayo, 'tisarvena hāsyā parasmai kṛtam bhavati.

17. AB. 6. 3. 5 yad antarvedītara ṛtvija ārtvijyāṁ kurvanti bahirvedi subrahmaṇyā katham asyāntarvedy ārtvijyāṁ kṛtam bhavati.

18. Ait. Ār. 3. 2. 4 (135, 18 Keith) ātmāna evāsyā tat kṛtam bhavati.

19. PB. 21. 1. 8 tṛtīyena cāsyā (scil. yajamānasya) tasyā (scil. goḥ) ātmānas tṛtīyena ca sahasrasya payaso 'nustaraṇī kṛtā (lies so mit dem Kommentar und der Leidener Hs.) bhavati.
✓kṛ + mithyā.

20. S'B. 3. 2. 2. 19; 24; 3. 3. 13 tathā hāsyaitan na mithyā-kṛtam bhavati.

✓kṛ + vaṣṭ und anu-vaṣṭ.

21. KB. 8. 9 (40, 9) samāne 'hann ayātayāmābhīr (scil. ṛgbhiḥ) me vaṣṭkṛtam asat.

22. KB. 23. 4 (105, 8-9) tathaiśāṁ saptapadābhīr vaṣṭkṛtam bhavati.

23. S'B. 4. 3. 5. 7 tatho hāsyāite 'nuvaṣṭkṛtā iṣṭasviṣṭakṛto bhavanti.

24. S'B. 4. 3. 1. 21; 4. 3. 5. 23; 4. 4. 1. 8 tad asya indrāgnenaivā (4. 3. 5. 23 asya sāvitrenaivā; 4. 4. 1. 8 asya vais'vadevenaivā) 'nuvaṣṭkṛto (scil. grahaḥ) bhavati.

4. ✓gr̥h.

1. Im eigentlichen Sinne: 'ergreifen'.

(a) Mit Instrumental.

1. JB. 1. 96 agnīnā vā eṣa varuṇena gr̥hīto bhavati ya āmayāvī.

2. MS. 2. 5. 6 (55, 3); 4. 3. 7 (46, 18) varuṇena hi vā eṣa (scil. jyogāmayāvī) pāpmanā gr̥hitāḥ.

3. GB. 1. 1. 31 yan nu khalu, saumyā, 'smābhiḥ sarve vedā mukhato gr̥hitāḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 4. 6. 5. 3-4 atha nas tena te na gr̥hitā bhavanti; te nah sarve gr̥hitā bhavanti.

2. Als ritueller term. tech. 'einen Schoppen (graha) schöpfen'. Hier fehlen instrumentale Konstruktionen.

Der Genitiv.

1. S'B. 1. 2. 1. 22 evam u hāsyaitat khalu yajuṣaiva gr̥hitam.

Die Kāṇvaparallele 2. 1. 4. 20 ohne Genitiv: tad v eva yajuṣā
gṛhitam bhavati).

TS. 2. 3. 2. 1. 2 pavamānasya grahā gṛhyante, 'tha vā asya ite
'gṛhitā: droṇakalas'a ādhavanīyah pūtabhṛt.

3. S'B. 3. 9. 2. 8 sa yasyāgṛhitā (scil. vasatīvarīḥ) abhy astam
iyāt, 'wenn über dem Vasatīvari-Wasser, ehe es von einem
(Opferer) geschöpft worden ist, (die Sonne) untergeht.'

4. S'B. 1. 7. 3. 5 yāvanti no havīṇśi gṛhitāny abhūvan.

5. S'B. 3. 9. 2. 8 (bis) divā hi tasya tā (scil. āpah) purā gṛhitā
bhavanti.

6. S'B. 4. 1. 2. 3 eteno hāsyāpy upāñs'ur antahpavitrād
gṛhito bhavati.

5. √gṛh + prati.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 3. 5. 1. 19 api vā asmābhir esa pratigṛhitāḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. PB. 13. 7. 12–13 katham nāv idam āttam apratigṛhitam
syāt, . . . , tato vai tat taylor āttam apratigṛhitam abhavat |
āttam asyāpratigṛhitam bhavati ya evam̄ veda.

2. JB. 3. 139 (JAOS. 18, p. 39–40; Batakrishna Ghosh, Collection of the Fragments of Lost Brāhmaṇas, p. 61–62) asātām
nāv idam sātām syād āttam ivaivāpratigṛhitam (die S'āty. Br.
Parallele: ivaiva na pratigṛhitam), . . . , tato vai taylor asātām
sātām abhavad āttam ivaiva na pratigṛhitam.

3. S'B. 14. 9. 2. 14 (BĀUp. Mādhy. 6. 2. 14 = Kāṇva 6. 1. 14)
na ha vā asyānannam jagdham bhavati nānannam pratigṛhitam.

6. √gras.

(a) Mit Instrumental.

1. GB. 2. 2. 1 ya etam aindrāgnam pas'um̄ shaṣte-shaṣte māsa
ālabhate tenaivendrāgnibhyām grasitam ātmānam niravadyate.

(b) Mit Genitiv.

1. TS. 2. 2. 10. 5 somārudrayor vā etam grasitam hotā
niṣkhadati (cf. Caland, Acta Orientalia II, p. 24, 8).

2. K. 11. 5 (150, 19) *grasitam vā esa etam* (scil. āmayāvinam) *somārudrayor niṣkhadati.*

3. K. 24. 2 (91, 4); Kap. 27. 3 (196, 11) *grasitam asya* (scil. somasya) *niṣkhadati.*

4. TS. 6. 1. 9. 1 *tasmin* (scil. some) *yad āpannam grasitam evāsyat tat.*

5. S'B. 3. 8. 1. 8 *grasitam evam asyaitad bhavati.*

7. √*ji.*

(a) Mit Instrumental.

1. JB. 2. 26 (Caland § 117, p. 131, 2) *tan na haitāvat kayā cana devatayā jitam yāvad ādityena.*

2. KB. 23. 4 (104, 24) *sarvam vā indreṇa jigīśitam.*

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 1. 6. 3. 26 *sarvam ma āptam asat sarvam jitam.*

2. S'B. 1. 7. 2. 5 *tasya sarvam āptam sarvam jitam.*

3. JUB. 1. 10. 8; 3. 33. 8 *tasya sarvam āptam bhavati sarvam jitam na hāsyā kas' cana kāmo 'nāpto bhavati.*

4. JUB. 1. 31. 10 *sarvam haivāsyāptam bhavati sarvam jitam na hāsyā kas' cana kāmo 'nāpto bhavati.*

5. S'B. Kāṇva 1. 3. 4. 11 *tāv etad ubhāv evaitat saha santau prīṇāti, sarvam ha vā asya prītam sarvam āptam sarvam jitam bhavati.*

6. S'B. 4. 5. 1. 11 *sarvam vai tasyāptam bhavati sarvam jitam, . . . , sarvam vai teṣām āptam bhavati sarvam jitam.*

7. S'B. 4. 6. 9. 20 *sarvam vai teṣām āptam bhavati sarvam jitam.*

8. S'B. 4. 6. 4. 4. *sarvā vai teṣām mṛdho hatā bhavanti sarvam jitam.*

9. S'B. 6. 7. 3. 5 *anye vai tasya jitam anvavasyanti.*

10. S'B. 12. 5. 2. 8; 13 *yo 'syā svargo loko jito bhavati.*

11. JB. 2. 215 (bis); 2. 217 *sa esa etasyānantas svargo loko jitah.*

12. TB. 3. 10. 9. 3 *mā bhaiṣir, gotama, jito vai te lokah.*

13. S'B. 2. 5. 4. 10 (Kāṇva 1. 5. 3. 10) vis'vam vā etat karma kṛtam sarvarṁ jitam devānām āśit sākamedhair ijānānām vijigyanānām, . . ., vis'vam v evaitasyaitat karma kṛtam sarvarṁ jitam bhavati sākamedhair ijānasya vijigyanasya (Kāṇva: vis'vam vā etad devānām karma kṛtam āśit sarvarṁ jitam sākamedhair ijānānām, . . ., tatho vā etasya vis'vam kṛtam sākamedhair ijānasya).

14. JB. 1. 182 (Caland § 67, p. 73, 17) satrāsāhīyam (scil. sāma) kurvīta yasya tvad (Wackernagel III § 260, p. 575–576; Caland, Over en uit het JB., p. 17) ivājitat syāt, ‘Die Satrāsāhīya-Singweise wende an, wer nur teilweise gesiegt hat’ (Caland), wörtlich: ‘von wem etwas sozusagen unbesiegt (geblieben) ist’.

8. √*jus*.

(a) Mit Instrumental.

1. K. 25. 3 (105, 12–13); Kap. 38. 6 (210, 24–25) etad devatābhīr juṣṭam devayajanam, . . ., yad evam devatābhīr eva juṣṭe devayajane yajate.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 1. 7. 2. 10 etad vai juṣṭam devānām yad ājyam.

Vgl. Ved. Var. III § 579, p. 290 juṣṭam devebhīr (AV. devānām) uta mānuṣebhīḥ (AV. mānuṣānām) RV. 10. 125. 5; AV. 4. 30. 3.

9. √*tan*.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 8. 6. 3. 22 yo 'sāv ṛṣibhis tantus tataḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. JB. 1. 258 (Caland § 92, p. 99, 26) sarvā u ha vai dis'a evamvido yajñas tato bhavati, ‘Nach allen Himmelsgegenden ist das Opfer erstreckt von einem solches Wissenden’ (Caland).

10. √*dā* ‘geben’.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 11. 1. 4. 4 tenendrāgnibhyām dattena yajñena yajate.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 4. 3. 4. 15 tatho hāsyaitā dakṣinīyāyaiva dattā bhavanti nādakṣinīyāya.

2. S'B. 4. 5. 8. 14 kāmeno asyetarad dattām bhavati.

3. PB. 21. 1. 6 tṛtīyena cāsyā (scil. yajamānasya) tasyā (scil. goḥ) ātmanas tṛtīyena ca sahasrasya payasa indriyaiṣyā (so Bibl. Ind.; Caland indriyeṣyā, cf. JB. 2. 250 [Caland § 149, p. 188, 6 und Anm. 11, p. 189] indreṣyā) dattā bhavati ya evam vidvān indriyaiṣyāṁ dadāti yasmā evam̄ viduṣa indriyaiṣyāṁ dadati, 'For a third part of this (cow's) self and for a third part of the milk of a thousand is the cow, coveted by Indra, given by him who knowing this gives a cow coveted by Indra (and by him) to whom, whilst knowing this, they give such a cow' (Caland).

4. JB. 2. 54 (Caland § 124, p. 137, letzte Zeile von unten) tad yāvac candramā (und so in dem von Caland nicht abgedruckten Rest des Kapitels: yāvad agnir; yāvad vāyur; yāvad ādityo; yāvad ākāś'o; yāvad dis'o; yāvad oṣadhivanaspatayo) na kṣiyate (bzw. kṣiyante) tāvad asya tad dattām na kṣiyate, 'So lange wird das von ihm Gegebene dauern' (Caland).

11. ✓bhṛ.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 9. 5. 1. 65 yena purā saṁvatsaram bhṛtaḥ (scil. agnih) syāt.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 6. 7. 1. 19 tasya ha vā eṣa (scil. agnih) saṁvatsarabhṛto bhavati. Zum Kompositum saṁvatsarabhṛta (= saṁvatsaram bhṛta) vgl. S'B. 7. 5. 1. 34 sa yadi saṁvatsarabhṛtaḥ syāt; ebenso die in dem PW. angeführten Stellen aus S'B.

12. ✓labh + ā.

(a) Mit Instrumental.

1. AB. 2. 9. 6 sarvābhīr vā eṣa devatābhīr ālabdho bhavati yo dīkṣito bhavati.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 6. 2. 2. 15 yad etam (scil. pas'um) ālabhate tena haivāsyaitē sarve pas'ava ālabdhā bhavanti.

2. S'B. 11. 2. 5. 4 tad asya samvatsare – samvatsara evās'-vamedha ālabdho bhavati.

3. S'B. 11. 8. 3. 5 so 'syāyam̄ pas'ur ālabdhah̄.

13. ✓vid ‘finden’ + anu.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 14. 7. 2. 11 und 12 (BĀUp. Mādhy. 4. 4. 11 und 12; Kānva 8 und 9) anu panthā vitarah̄ (Kānva vitatah̄) purāno māṁsprsto 'nuvitto mayaiva; 12 esa panthā brahmaṇā hānuvittah̄ (S'lokas).

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 14. 7. 2. 17 (BĀUp. Mādhy. 4. 4. 17; Kānva 13) yasyānuvittah̄ pratibuddha ātmā (S'loka).

14. ✓vr̄ ‘wählen’.

(a) Mit Instrumental.

1. AB. 2. 34. 4–5 asau vai hotā devavṛta, esa hi sarvato devair vṛtah̄ | ayaṁ vā agnir hotā manusyavṛto, 'yam̄ hi sarvato manusyair vṛtah̄.

(b) Mit Genitiv.

1. MS. 4. 6. 4 (84, 1) te vā asyaitarhy avṛtā (lies so mit Caland, ZDMG 72, p. 11, der auf TS. 6. 4. 11. 3 trir hiñkaroty, udgātṛn eva tad vṛṇīte verweist) ayuktā, yad dhiñkaroti tenai-vāsyā te vṛtā (lies so) yuktā bhavanti.

2. K. 26. 9 (133, 3–4); Kap. 41. 7 (243, 7–8) ṛtvijo vṛṇīte, chandāñsi vā ṛtvijas', chandāñsy eva tad vṛṇīte, tair asya vṛtair yuktair vaṣṭkārāḥ puro yujyante.

3. K. 27. 9 (149, 8) yad dhiñkaroty udgātṛn eva vṛṇīte, te 'syā vṛtā yuktā yajñe bhavanti.

4. JUB. 3. 7. 7 tā u ha vai jābālau didikṣātē s'ukras' ca gos'rus' ca, taylor ha prācīnas'ālir vṛta udgātā.

5. JUB. 3. 10. 1 ya eśām ayaṁ vṛta udgātāsa.

(c) Mit Instrumental und Genitiv im selben Satze.

1. S'B. 3. 5. 1. 17 so 'nindyair vṛto nāś'akam apakramitum, . . . , tasmād u hānindyasya vṛto nāpakrāmet.

15. √sū + pra.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 2. 4. 2. 11 sa devaiḥ prasūto 'thaitat pitṛbhyo dadāti. (Die Kāṇvarezension 1. 3. 3. 10 sa devair atisṛṣṭah pitṛbhyo dadāti.)

2. S'B. 4. 1. 4. 3 yad dha kim ca varuṇah karma cakre 'prasūtam brahmaṇā mitreṇa; 5 yat tato varuṇah karma cakre prasūtam brahmaṇā mitreṇa; 6 yad dha kim ca karma kurute 'prasūtam brahmaṇā mitreṇa.

3. TB. 1. 6. 2. 6 mayā prasūtā jeṣyatha; 7 savitrā prasūtā (scil. ajayan).

4. AB. 2. 38. 11 tad yad etābhyām (i. e. bṛhaspatinā ca somena ca) aprasūtaḥ karoty akṛtam tat.

5. S'B. 13. 6. 2. 9 tena (scil. savitrā) prasūtān ālabhate.

6. S'B. 6. 3. 1. 14; 12. 8. 3. 29 devena savitrā prasūtāḥ.

7. AB. 7. 20. 5 tasya ha na kā cana riṣṭir bhavati devena savitrā prasūtasya.

8. K. 35. 20 (68, 1); Kap. 48. 18 (309, 7) somena rājñā savitrā prasūtaḥ. Aber MS. 1. 10. 5 (145, 20–146, 1) somena rājñā savitrāprasūtaḥ.

9. K. 14. 6 (205, 21) anayā (scil. adityā) caiva savitrā ca prasūta upāvaharati; aber MS. 1. 11. 6 (168, 2) anayaivainām (scil. ratham) prasūtam savitrā copāvaharati.

10. TS. 2. 5. 2. 6 sa ābhyām (d. i. Himmel und Erde personifiziert) prasūta indro vṛtram ahan.

11. TB. 1. 7. 6. 6–7 sa ābhyām eva prasūta indro vṛtrāya vajram prāharat | ābhyām eva prasūto yajamāno vajram bhrātrvāya praharati.

12. S'B. 5. 2. 2. 4 tābhiḥ (scil. devatābhiḥ) prasūta ujjayati.

13. TB. 1. 7. 9. 3 marudbhīr eva prasūta ujjayati.

14. TB. 3. 3. 7. 6 tābhyām (i. e. savitrā cāgninā ca) evaine prasūta ādatte.

(b) Mit Genitiv.

1. KB. 6. 12 (26, 5) om ity etāvatā prasuyād, etad dha vā ekam aksaram trayīm vidyām pratiprati, tathā hāsyā trayyā vidyayā prasūtam bhavati.

16. ✓srj ‘erschaffen’.

(a) Mit Instrumental.

1. GB. 1. 5. 25 sarve te yajnā aṅgiraso 'pi yanti nūtanāḥ | yān ṛṣayāḥ srjanti ye ca srstāḥ purāṇaiḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 2. 5. 1. 1 (Kāṇva 1. 4. 3. 1) sa (scil. prajāpatih) prajā asrjata (Kāṇva: prajāḥ sasrje) tā asya prajāḥ srstāḥ parābhābhūvuh. Cf. Delbrück, Ai. Synt. p. 153, 17–18.

2. JB. 2. 186 prajāpatir yā ṛte brahmaṇāḥ prajā asrjata tā asya srstāḥ parābhavan, sa etāṁ brāhmaṇaspatyāṁ pratipadam apas'yat, tayā brahmaṇvatih prajā asrjata, tā asya srstā na parābhavañs, tad yad eṣā brāhmaṇaspatyā pratipad bhavati brahmaṇvatir evaitayā prajāḥ srjate, tā asya srstā na parābhavanti.

3. JB. 1. 187 (Caland § 71, p. 75, 5–1 von unten) prajāpatih prajā asrjata, tā asya srstāḥ parābhavan, . . . , sa aikṣata: katham nu ma imāḥ prajāḥ srstā na parābhavyeyur iti, ‘Prajāpati erschuf die Geschöpfe. Diese von ihm erschaffen schwanden hin. Da bedachte er: “Wie mögen doch diese von mir erschaffenen Geschöpfe nicht hinschwinden” ’(Caland).

4. JB. 2. 231 tā asya srstā varuṇasya yavam ādan.

5. JB. 3. 79 prajāpatih prajā asrjata, tā asya srstā atāmyan.

6. JB. 3. 98 tā evāsyā (scil. manoh) prajāḥ srstā rakṣāñsy ajighāñsan.

7. JB. 3. 8 das'āhena vai prajāpatih prajā asrjata, tā asya srstā viśucīr viparaupyanta.

8. S'B. 2. 1. 2. 6 tā asya prajāḥ srstā ekarūpāḥ. Die Kāṇva-parallele 1. 1. 2. 3 ist anders stilisiert.

9. JUB. 4. 22. 12–13 tasyedam srstam s'ithilam bhuvanam āśid aparyāptam | sa manorūpam akuruta, tena tat paryāpnod, dr̥dham ha vā asyedam srstam as'ithilam bhuvanam paryāptam bhavati ya evam veda.

Nicht hierher gehört S'B. 2. 5. 1. 3 (Kāṇva 1. 4. 3. 3) sa (scil. prajāpatih) prajā asrjata, tā asya prajāḥ srṣṭā stanāv evābhipadya tās (Kāṇva om. tās) tataḥ sambabhūvuh. Caland (Museum, Maandblad voor Philologie en Geschiedenis, Leiden, 1927, XXXIV, Sp. 147, 42) zieht hier richtig asya zu stanau: 'toen deze geschapen waren, namen ze hun toevlucht tot zijne (d. i. Prajāpati's) borsten'. Vgl. außer den von Caland angezogenen Stellen PB. 13. 11. 18 und MS. 1. 6. 9 (101, 15) noch JB. 3. 345 tau haitau prajāpater eva stanau yad vrīhayas' ca yavas' ca, tābhym imāḥ prajā bibharti. Danach sind Eggelings und meine (Syntax of Cases I § 12, Ex. 11, p. 26) Übersetzungen zu korrigieren.

(c) Beim Verbum finitum ist der Instrumentalis agentis nicht zu belegen, dort steht der Ablativ:

1. S'B. 6. 1. 3. 1 tasmāc chrāntāt tepānād āpo 'srjyanta.
2. S'B. 11. 5. 8. 1 tasmāc chrāntāt tepānāt trayo lokā asrjyanta.
3. S'B. 11. 1. 6. 14 tā vā etāḥ prajāpater adhi devatā asrjyanta.
4. TB. 1. 1. 10. 1 tad (scil. vīryam) asmāt (scil. prajāpateḥ) sahasordhvam asrjyata.

5. JB. 1. 142 (Caland § 37, p. 44, 10) tad enān abravīt (Subjekt ist vamarī vasu): srjadhvam mad iti, 'Erschafft aus mir heraus' (Caland).

Wo sich aber ein solcher Ablativus personae beim Particium praeteriti srṣṭa findet, besteht überall die Möglichkeit, ihn mit einem Verbum finitum des Weggehens zu verbinden (vgl. Sitzungsber. Bayer. Akad. d. Wiss., Jahrgang 1935, Heft 12, § 4, 2, Anm. 3, p. 7–8):

6. S'B. 13. 1. 4. 1; 13. 2. 5. 1 so (scil. as'vamedhah) 'smāt (scil. prajāpateḥ) srṣṭah parāñ ait.
7. TS. 5. 2. 1. 2; 5. 5. 8. 1 so (scil. agnih) 'smāt (scil. prajāpateḥ) srṣṭah parāñ ait.
8. TS. 6. 1. 2. 4 so (scil. yajñah) 'smāt (scil. prajāpateḥ) parāñ ait.

9. PB. 21. 2. 1 tā (scil. prajāḥ) asmāt (scil. prajāpateḥ) srṣṭāḥ parācyā āyan, 'These being created went away from him' (Caland).

10. TS. 2. 1. 2. 1; 2. 4. 4. 2; TB. 1. 1. 5. 4; 2. 7. 9. 1; 3. 1. 4. 2 tā (scil. prajāḥ) asmāt (scil. prajāpateḥ) srṣṭāḥ prācīr āyan.

11. S'B. 13. 2. 5. 3 sā (scil. virāt) 'smāt (scil. prajāpateḥ) srṣṭā parācy ait.

12. K. 9. 16 (118, 15–16) so 'smād (scil. saptahotuh) yajñas srṣṭāḥ parān ait; (118, 20) tā asmād (scil. caturhotuh) darśapūrṇamāsau srṣṭau parāncā aitām; (119, 4) tāny asmāc (scil. pañcahotuh) cāturmāsyāni srṣṭāni parāncy āyan.

13. PB. 7. 5. 2 tā (scil. prajāḥ) asmāt (scil. prajāpateḥ) srṣṭā apākrāman. Der Kommentar: tāḥ srṣṭāḥ prajā asmāt sraṣṭuh sakāśāt apākrāmann apāgacchan; Caland: 'These (creatures) being created (by him, or 'emanating from him') went away from him'.

14. JB. 1. 172; 2. 413 prajāpatih pas'ūn asṛjata, te 'smāt srṣṭā apākrāman.

15. JB. 1. 148 (Caland § 41, p. 48 letzte Zeile — p. 49, 1); 1. 160 (Caland § 51, p. 59, 21); 3. 218; 3. 229 te (scil. pas'avah) 'smāt (scil. prajāpateḥ) srṣṭā apākrāman, so 'kāmayata: na mat pas'avo 'pakrāmeyur . . . iti. Caland: 'Diese von ihm geschaffen gingen von ihm weg'. Hier und im folgenden Beispiel spricht das mat in der Oratio recta dafür, daß asmāt nicht mit srṣṭāḥ, sondern mit apākrāman zu verbinden ist.

16. JB. 3. 213 prajāpatih pas'ūn asṛjata, te 'smāt srṣṭā asamjānānā apākrāman, so 'kāmayatā: 'bhi mā pas'avas samjāniran, na mad apakrāmeyur iti.

17. JB. 2. 110 prajāpatih pas'ūn asṛjata te 'smāt srṣṭāḥ prādravan. Vgl. dazu ohne asmāt JB. 3. 155 prajāpatir vā etāṁ yajñam asṛjata yat prṣthyāṁ śadahaṁ, sa srṣṭāḥ prādravat.

17. ✓han.

(a) Mit Instrumental.

1. S'B. 3. 9. 4. 14 yābhīr asmābhīr vṛtro hataḥ.

(b) Mit Genitiv.

1. S'B. 1. 6. 3. 34 yathā vā anyasya hatam saṁpiñś'yāt.
2. S'B. 4. 6. 4. 4 sarvā vai teṣāṁ mṛdho hatā bhavanti sarvāṁ itam.

B. Stellen, in denen einem Genitivus agentis kein Instrumentalis agentis parallel geht.

18. \sqrt{as} 'essen', Simplex und + pra.

1. JB. 2. 117; 2. 121 sarpiṣmantam as'itvā nipadyate, yam evāmuṁ dīkṣāṇiyam as'nāti sa evāsyā so 's'ito bhavati.
2. S'B. 1. 8. 1. 39 tad yajamānasya prāś'itam bhavati, . . ., etad evāsyā prāś'itam bhavati.

19. \sqrt{as} 'werfen'.

1. MS. 3. 8. 1 (92, 14) naiva me kas' (lies so mit Caland, ZDMG. 72, p. 9) caneṣum astāṁ mīmāṁsātā iti, tasmād etasye (scil. rudrasya) 'sur astā na mīmāṁsitavyā (i. e. 'tavyā + ā) – saptāham (lies so mit Caland, l. c., der auf K. 25. 1 [103, 1] = Kap. 38. 1 [208, 9] saptāhāni rudraḥ pas'ūnām ī'se verweist). 'Niemand soll einen von mir abgeschossenen Pfeil beanstanden; deshalb soll ein von ihm abgeschossener Pfeil bis zum siebenten Tage nicht beanstandet werden' (Caland).

20. $\sqrt{āp}$ Simplex, + upa, und + pari.

1. S'B. 1. 6. 3. 26 sarvāṁ ma āptam asat sarvāṁ jitam.
2. S'B. 5. 5. 5. 13 sarvāṁ vai teṣāṁ āptaṁ bhavati.
3. S'B. 1. 7. 2. 5 tasya sarvāṁ āptam sarvāṁ jitam.
4. JUB. 1. 10. 8; 3. 33. 8 tasya sarvāṁ āptam bhavati sarvāṁ jitam na hāsyā kas'cana kāmo 'nāpto bhavati.
5. JUB. 1. 31. 10 sarvāṁ haivāsyāptam bhavati sarvāṁ jitam na hāsyā kas'cana kāmo 'nāpto bhavati.
6. S'B. 4. 5. 1. 11 sarvāṁ vai tasyāptam bhavati sarvāṁ jitam, . . ., sarvāṁ vai teṣāṁ āptaṁ bhavati sarvāṁ jitam.
7. S'B. 4. 6. 9. 20 sarvāṁ vai teṣāṁ āptaṁ bhavati sarvāṁ jitam.

8. S'B. 11. 2. 7. 1; 2–5 sarvam̄ haivāsyā tad āptam̄ avarud-dham abhijitam̄ bhavati.

9. S'B. 2. 4. 4. 18 (Kāṇva 1. 3. 4. 11) tad (Kāṇva: tāv etad) ubhāv evaitat saha (Kāṇva: ubhau saha) santau prīñāti, sarvam̄ ha vā asya pṛitam̄ bhavati sarvam̄ āptam̄ (Kāṇva: asya pṛitam̄ sarvam̄ āptam̄ sarvam̄ jitam̄ bhavati).

10. S'B. 2. 1. 4. 29 tad yad evāsyātra saṁbhārair vā nakṣat-rair va rtubhir vādhānena vānāptam̄ bhavati tad evāsyaitena sarvam̄ āptam̄ bhavati. Kāṇva 1. 1. 4. 26 sa yad evāsyādhānena va rtubhir vā saṁbhārair vā nakṣatrair vānāptam̄ bhavati tad evāsyaitena sarvam̄ āpnoti.

11. S'B. 9. 5. 2. 3 tad evāsyaitena sarvam̄ āptam̄ bhavati.

12. S'B. 10. 1. 3. 10; 11 tad evāsyaitayā (scil. ṛcā) sarvam̄ āpnoti yad asya kim̄ canānāptam̄.

13. S'B. 9. 5. 2. 8 vācaivāsyā tad apnoti yad asya kim̄ canā-nāptam̄.

14. S'B. 9. 5. 2. 9; 10 (bis) tāvataivāsyā tad āpnoti yad asya kim̄ canānāptam̄.

15. Vādhūla Sūtra (Acta Orientalia VI § 11, p. 108) atha yat prayājeṣu yajati yad evāsyāsmiṇ loke 'nāptam̄ tad evāsyā tenāpnoti; atha yad antarā havis' ca sviṣṭakṛtam̄ ca yajati yad evāsyāntarikṣaloke 'nāptam̄ tad evāsyā tenāpnoti; atha yad anūyajeṣu yajati yad evāsyā diviloke 'nāptam̄ tad evāsyā tenāpnoti.

16. S'B. 10. 1. 3. 11 tenāsyā tad āpnoti yad asya kim̄ canā-nāptam̄.

17. S'B. 7. 3. 1. 14; 15; 17; 18 āptā (17; 18 āpto) vā asya (scil. agneḥ) tā dis'ah (17; 18 sa rasah).

18. S'B. 6. 2. 2. 39 etad u sarvam̄ annam̄ yad ete pas'avas, tad asyātrāptam̄ ārabdham̄ bhavati.

19. JB. 1. 11 (Caland § 4, p. 7, 19) te (scil. lokāḥ) 'sya sarva āptā bhavanti te jitāḥ.

20. JB. 1. 348 tenaivaiśām̄ samvatsara āpto bhavati.

21. JB. 2. 4 tad eśām̄ māsi-māsi samvatsara āpto bhavati.

22. S'B. 9. 4. 2. 2; 3 āpto vā asya sa vāyur ya eṣu lokeṣu (3 vāyur yo 'syām ['auf dieser Erde']).
23. S'B. 10. 4. 3. 20 tāny (scil. rūpāṇi) asyātrāptāny upahitāni bhavanti.
24. S'B. 4. 6. 9. 20 atha iṣām etad evānāptam anavaruddham bhavati yad vākovākyam brāhmaṇam.
25. K. 34. 17 (48, 6–7); GB. 2. 2. 10 sarvā ha vā asya (scil. yajamānasya) yajñasya tanvah prayuktā bhavanti sarvā āptās sarvā avaruddhāḥ.
26. S'B. 12. 3. 3. 14 tenāsyāgnyarkāv āptau bhavataḥ; teno evāsyā mahaduktham āptam bhavati.
27. TS. 3. 4. 3. 8 teṣām evaisā (scil. gauḥ) ”ptā.
28. PB. 12. 11. 10–11 teṣām (scil. aṅgirasām) āptaḥ sprtaḥ svargo loka āśit, . . . , āpto vai vaḥ sprtaḥ svargo lokah | āpto vai naḥ sprtaḥ svargo lokah.
29. JUB. 1. 25. 2 tad yat samudreṇa parighītarām tan mṛtyor āptam.
30. JUB. 1. 25. 7 tasyaitat trivṛd rūpam mṛtyor anāptam: s'uklam kṛṣṇam puruṣah.
31. S'B. 4. 3. 2. 13 upāptaivāsyā vāg bhavati.
32. S'B. 11. 5. 2. 9 tenaivāsyā sa kāma upāpto bhavati.
33. JB. 2. 224; 2. 226 yo 'nuṣṭubhi kāmasa na upāpto 'sat.
34. JB. 2. 295 (bis); 2. 314 yad v eva tatra himkāro vā prastāvō vā pratihāro vā kiṁ cid bhavati tenaivāsyā pañcaviṁś'y upāptā bhavati.
35. AB. 2. 1. 13 sarveṣām hāsyā vanaspatinām kāma upāpto bhavati ya evam̄ veda.
36. AB. 2. 16. 1 yady ekām̄ devatām̄ ādiṣṭām̄ abhi prati-patsyāmītarā me kena devatā upāptā bhaviṣyanti.
37. KB. 2. 6 (6, 1) yad v eva punah-punar nirmanthate teno haivāsyā punarādheyam upāptam̄ bhavati.
38. JUB. 4. 22. 12–13 tasyedam̄ srṣṭam̄ s'ithilam̄ bhuvanam̄ āśid aparyāptam | sa manorūpam akuruta, tena tat paryāpnod, dṛḍham̄ ha vā asyedam̄ srṣṭam̄ as'ithilam̄ bhuvanam̄ paryāptam̄ bhavati yad evam̄ veda.

21. $\sqrt{ā}s + upa.$

1. S'B. 6. 7. 1. 19 saṁvatsaropāsito (scil. agnih̄) haiva tasya bhavati.

22. $\sqrt{i}.$

1. S'B. 12. 3. 5. 13 samena ha vā asyāvyṛddhenānyūnenānatiriktenāyanenetam bhavati. Cf. das aktive devānām evāyanena yanti TB. 3. 9. 22. 3; jyotiṣṭomasyāyanena yanti PB. 25. 8. 5; gavām ayanena yanti und ādityānām eva tad ayanena yanti AB. 4. 17. 1.

23. $\sqrt{i} + antar.$

1. JB. 2. 38 (Caland § 120, p. 135, 5–6) tenāsy a dīkṣopasatsv anantaritam agnihotram, ‘Dadurch wird von ihm das Agnihotra an den Dīkṣā und Upasadtagen nicht übergangen’ (Caland).

2. JB. 2. 131 antaritā haiśām itarās' ca devatā bhavantītarāṇi ca chandānsītare devā itare ca lokāḥ.

3. JB. 1. 310 tathā hāsy a itāni sarvāṇy anantaritāni bhavanti.

24. $\sqrt{i} + upa.$

1. S'B. 12. 2. 3. 8 katham asyaita ūrdhvā stomā upetā bhavanti.

2. GB. 1. 2. 16 etad vai yajñasya s'iro yan mantravān brahmaudano, yo ha vā etam amantravantaṁ brahmaudanam upeyād apas'irasā ha vā asya yajña upeto bhavati.

3. JB. 2. 238 (Caland § 147b, p. 185, 13 von unten); 2. 359; 2. 360; 2. 361 kṛtsno naḥ prajāpatir upeto 'sat.

4. JB. 2. 395 (Caland § 164, p. 211, 15) atho haiśām tad anyatheva (so Caland für anyad eva der Hs.) sattram upetaṁ bhavati, ‘Auch ist von diesen das Sattrā in verkehrter Weise begangen worden’ (Caland).

5. JB. 2. 4 tad eśām upariṣṭāt saṁvatsarasya māsi-māsi prsthāṇy upetāni bhavanti.

6. JB. 2. 295 tad yac caturviṁś'am ahar bhavati tenaivāsy a parokṣopetaṁ mahāvrataṁ bhavati (bis); ya u eva kāmayeta: parokṣopetaṁ me mahāvrataṁ syād iti sa etena yajeta.

7. JB. 2. 314 yaḥ kāmayeta: parokṣopetam me mahāvrataṁ syād iti sa etena yajeta, tad yac caturviñś' am ahar bhavati tenaivāsyā parokṣopetam mahāvrataṁ bhavati.

8. JB. 2. 309 yaḥ kāmayeto: 'petya pr̄sthāny upetya chandomān mahāvrataṁ ma upetaṁ syād iti sa etena yajeto, 'petya pr̄sthāny upetya chandomān mahāvratam asy opetaṁ bhavati.

9. JB. 2. 346 kṛtsno no viśuvān upeto 'sat.

25. ✓/iş 'wünschen' + abhi.

1. TB. 3. 9. 8. 3 ubhau vā etau pas'ū ālabhyete yas' cāvamo yas' ca paramas, te 'syobhaye yajñe baddhā abhiṣṭā abhiprītā abhijitā abhīhutā bhavanti.

2. TB. 3. 12. 5. 5 sarvā hāsyaitā devatāḥ prītā abhiṣṭā bhavanti.

3. K. 11. 10 (158, 8) dis'as' caiva devatās' ca tarpayanty, atho ima evāsyā lokā abhiṣṭāḥ prītā bhavanti.

4. MS. 1. 10. 20 (159, 14); K. 36. 14 (80, 9) etad vā asya saṁvatsaro 'bhīṣṭo 'bhūd abhiṣṭā ṛtavo (K. abhiṣṭāḥ pitaro) 'tha vā asya (K. athāsyā) rudrā anabhiṣṭāḥ, . . . , yad ete tryambakās tenāsyā rudrā abhiṣṭāḥ prītā bhavanti.

5. MS. 1. 10. 17 (146, 16); K. 36. 11 (78, 3) etad vā asya saṁvatsaro 'bhīṣṭo 'bhūd abhiṣṭā ṛtavo, 'tha vā asya (K. 'thāsyā) pitaro 'nabhiṣṭāḥ, yad eṣa pitryajñas tenaivāsyā (K. tenāsyā) pitaro 'bhīṣṭāḥ prītā bhavanti, . . . ta (K. ṛtava) evāsyaitenā (K. evāsyā tenā) 'bhīṣṭāḥ prītā bhavanti, . . . , tā evāsyaitābhīr abhiṣṭāḥ prītā bhavanti.

6. MS. 3. 4. 2 (46, 5) ahorātre evāsyaitenābhīṣṭe prite bhavataḥ; (46, 14) tā (scil. devatāḥ) evāsyaitenābhīṣṭāḥ prītā bhavanti.

7. MS. 3. 4. 4 (49, 8) saṁvatsara evāsyaitenā ṛtavo 'bhīṣṭāḥ prītā bhavanti; (49, 10) ahorātre evāsyaitenābhīṣṭe prite bhavataḥ; (49, 13) saṁvatsarā evāsyaitena pas'avo 'bhīṣṭāḥ prītā bhavanti.

8. MS. 3. 10. 4 (135, 13) tā evāsyaitābhīr abhiṣṭāḥ prītā bhavanti.

Kontrastiere damit den Dativus personae TS. 2. 4. 10. 3 ima evāsmāi lokāḥ prītā abhiṣṭāḥ bhavanti; MS. 3. 8. 10 (109, 17)

ta evāsmai (zwei Hs. evāsyai) tenābhīṣṭāḥ prītā bhavanti; und so bei prīta: K. 31. 15 (18, 10) te (scil. ṛtavah) 'smai prītāḥ.

26. √klp.

1. JB. 2. 432 atho haisām etad eva sāma klptam kṛtsnam yuktam yajñam vahati.

2. JB. 3. 10 prāṇebhyo hi yanti trivṛtā ya ījānāḥ klptam teṣām, atha ye 'nījānā aklptam teṣām.

3. JB. 1. 300 sa yo haivaṁ vidvān jāmi kalpayaty ajāmy evāsyā tat klptam bhavati.

27. √krī Simplex und + nis, + pari.

1. MS. 1. 10. 11 (151, 1-2); K. 36. 5 (72, 17) anṛtam vā (K. anṛtam) eṣā (scil. strī) karoti yā patyuh kṛtā saty athānyais' carati. Cf. Delbrück, Ai. Syntax, p. 153, 14.

2. PB. 21. 1. 4 tṛtiyenāsyā tasyā (scil. goḥ) ātmanas tṛtiyena ca sahasrasya payasaḥ somaḥ krīto bhavati ya evaṁ vidvān somam krīṇāti yasmā evaṁ viduṣe somaṁ krīṇanti. Ein gutes Beispiel für die Möglichkeit verschiedener Interpretationen des Genitivs asya: man kann asya (a) als adnominalen Genitiv zu somaḥ ziehen 'Für ein Drittel des Selbstes dieser (Kuh) und für ein Drittel der Milch eines Tausends ist dessen Soma gekauft, der so wissend den Soma kauft (und) für den sie als einen so Wissenden den Soma kaufen'; (b) oder asya ist Genitivus agentis mit dem Particium praeteriti krītāḥ, so Caland 'For the third part of this (cow's) self and for a third part of the milk of a thousand is the soma bought by him who, knowing this, buys the soma (and by him) for whom, whilst he knows this, they buy the soma'; man kann es aber endlich auch (c) als Genitiv mit dativischer Funktion auffassen, also dem Dativ yasmā mit dem Verbum finitum krīṇanti parallel; vgl. den Dativ TS. 6. 1. 10. 2 sarvābhya evainam (scil. somam) devatābhyaḥ krīṇāti, dem der Genitiv K. 24. 1 (89, 13); Kap. 37. 2 (195, 6) uta tayā (scil. gavā) rājanyasya (scil. somam) krīṇiyāt gegenübersteht.

3. JB. 1. 354 yenaivāsyā pūrvakrayaṇakrīto (so die Hss.; Caland, Kuhn-Festschrift p. 70, 4 von unten emendiert zu pūrvakrayeṇa krīto, und so liest Raghu Vira) (scil. somaḥ) bhavati tenaivāsyāyaṁ krīto bhavati.

4. TS. 7. 1. 6. 2-3 trayastrīns'atā caivāsyā tribhis' ca | s'ataih somah krīto bhavati.

5. TS. 6. 1. 10. 5 akrīto 'sya somah syāt, . . . , krīto 'sya somo bhavati.

6. S'B. 11. 1. 8. 5-6 haviṣā yajñam niṣkrīpāti, . . . , tasyāhutir evāniṣkritā bhavati | evam u hāsyaiṣa sarvo yajño niṣkrīto bhavati.

7. K. 26. 6 (129, 16); Kap. 41. 4 (239, 24) so 'sya niṣkrītah prītas svagākṛta imānl lokān upatiṣṭhate.

8. K. 34. 3 (37, 13) rājāhārāya tu kiṁ cid deyam, tenāsyā sa parikrīto bhavati (so ist mit Caland, Kuhn-Festschrift p. 70, 6 von unten zu lesen).

28. √gam + ava.

1. TS. 2. 3. 1. 3-4 tam ādityam carum nirvaped, ādityā vai devatayā viḍ, vis' am evāvagachati | avagatāsyā viḍ anavagatam rāṣṭram ity āhuḥ.

2. JB. 1. 296 (Caland § 105, p. 120, 18) anavagatam aha svid asyābhūt, 'Er hat es eben nicht gewußt' (Caland).

29. √gā 'singen'.

1. JB. 1. 319 atha ya enāḥ prātassavane gītvā mādhyandine ca savane tṛtyasavane ca gāyati tasya haiva yathāyatanaṁ gītā bhavanti, . . . , tā asyāyatanavatār gītā bhavanti.

30. √gā + ud 'den Udgītha singen'.

1. JUB. 1. 57. 9 sa ya evam etad adhidevataṁ cādhyātmām codgīthām vedaitena hāsyā sarveṇodgītām bhavati.

2. JUB. 1. 19. 3 sa ya evam etad ekaviṁś' am sāma vedaitena hāsyā sarveṇodgītām bhavati.

31. √gṛh als ritueller term. tech. 'einen Schoppen schöpfen'.

S. oben § 4, 2.

32. √gṛh + pari.

1. KB. 7. 1 (28, 17) pūrvasya hy asya (scil. dīkṣitasya) devatāḥ parigṛhitā bhavanti.

2. AB. 1. 3. 21 parigṛhīto vā etasya (scil. pūrvadakṣināḥ) yajño parigṛhitā devatāḥ.

3. AB. 5. 27. 11 sarvam vā asya barhiṣyam sarvam parigṛhitam ya evam vidvān agnihotram juhoti. Der Kommentar: viditvānuṣṭhātur asya puruṣasya sarvam api dravyam barhiṣyam, . . . , ataḥ sarvam dravyam anena homārtham parigṛhitam bhavati.

4. TB. 3. 9. 14. 2 tathā hāsyā brahmaṇā ca kṣatreṇa cobhaya-tāḥ s'rīḥ parigṛhitā bhavati; 3 tathā hāsyā brahmaṇā ca kṣatreṇa cobhayato rāṣṭram parigṛhitam bhavati.

Instrumentale Parallelen fehlen, denn dyāvāpr̥thivibhām in den folgenden Stellen ist nicht als Instrumentalis agentis, sondern als Instrumental des Mittels aufzufassen, wie der Zusammenhang zeigt: AB. 1. 16. 6 dyāvāpr̥thivibhyām vā etam jātam devāḥ paryagṛhṇāns, tābhyām evādyāpi parigṛhitāḥ; S'B. 2. 5. 1. 17 (Kāṇva 1. 4. 3. 14) tā dyāvāpr̥thivibhyām paryagṛhṇāt (Kāṇva parijagrāha); tā imāḥ prajā ābhyaṁ (Kāṇva om. prajā ābhyaṁ) dyāvāpr̥thivibhyām parigṛhitāḥ; tā dyāvāpr̥thivibhyām parigṛhṇāti; S'B. 3. 8. 4. 17 tā dyāvāpr̥thivibhyām paryagṛhṇāt (und parigṛhṇāti); tā imā dyāvāpr̥thivibhyām parigṛhitāḥ. Vgl. auch TS. 6. 4. 1. 3 prajā eva prajātā dyāvāpr̥thivyābhyaṁ ubhayataḥ parigṛhṇāti.

33. √gr̥h + sam.

1. JB. 3. 252 trirātreṇa vai devā ūrdhvās svargam lokam āyan, sa eṣāṁ samgr̥hīto vīvāvliyata.

2. JB. 3. 254 etena vai tr̥tyena tryahena devā ūrdhvās svargam lokam āyan, sa eṣāṁ samgr̥hīto vīvāvliyata.

In diesen beiden Stellen kann der Genitiv eṣāṁ leicht zum Particium samgr̥hītaḥ als Casus agentis gezogen werden. Kontrastiere damit die Parallelen TS. 5. 2. 3. 4; 5. 3. 2. 2; PB. 8. 8. 13 devānām vai (TS. 5. 2. 3. 4 teṣāṁ) suvargam (PB. svargam) lokam yatām dis'aḥ samavliyanta (PB. dis'o 'vliyanta); K. 20. 11 = Kap. 31. 13 (161, 1) devānām vai svargam lokam yatām teṣām dis'as samavliyanta, die ich Syntax of Cases I § 3, c, p. 5, 5 besprochen habe.

3. JB. 3. 389 tenāsyā satyenedam̄ sarvam̄ saṅgr̄hitam̄ bhavati
yadi ca ha satyam̄ vadati yadi ca na.

34. √ghṛ (ghar) + abhi.

1. S'B. 3. 8. 2. 25 etad evāsyā sarvah̄ pas'ur abhighārito
bhavati.

35. √car.

1. S'B. 3. 8. 5. 11 etad u hāsyāgniśomīyasya ca pas'or āgne-
yasya ca hr̄dayas'ūlena caritam̄ bhavati.

36. √ci 'schichten'. Simplex und + sam.

1. S'B. 7. 1. 1. 21 tatho hāsyaiśo 'bhyātmam̄ evāgnis' cito
bhavati.

2. S'B. 10. 3. 4. 5 vidyayā haivāsyaiśa ātmann agnir arkas'
cito bhavati.

3. S'B. 10. 5. 1. 4 vidyayā ha vā asyaiśo 'ta ūrdhvam̄ cito
bhavati.

4. S'B. 10. 5. 3. 12 vidyayā haivaita (scil. agnayah) evam-
vidas' citā bhavanti.

5. MS. 3. 4. 5 (51, 4 und 9); K. 22. 2 (58, 16) yo 'syāgnih
purā (K. 'sya pūrvo 'gnis') citah̄ syāt.

6. AB. 8. 23. 4 bharatasyaiśa dāuhṣanter agnih̄ sācigune
citah̄ (S'loka).

7. S'B. 10. 3. 1. 2–8 etenāivāsyā rūpena sahasram̄ eśa (scil.
agnih̄) gāyatrīḥ (3. uṣnihā; 4 anuṣṭubhā; 5 bṛhatīḥ; 6 pañktīḥ;
7 triṣṭubhā; 8 jagatīḥ) saṁcito bhavati.

37. √cit.

1. S'B. 6. 8. 1. 7 etad dhy eśām̄ tadā cittam̄ āśīt, . . . , etad
dhy asya tadā cittam̄ bhavati.

38. √jakṣ 'essen'.

1. S'B. 14. 9. 2. 14 (BĀUp. Mādhy. 6. 2. 14 = Kāṇva 6. 1. 14)
na ha vā asyānannam̄ jagdham̄ bhavati nānannam̄ prati-
gr̄hitam̄.

39. √ji + abhi.

1. TS. 3. 5. 10. 2 tasmāt teśām̄ sarvā dis'o 'bhijitā abhūvan.

2. K. 32. 6 (24, 10) sarvā vā asya dis'o 'bhijitā bhavanti.
3. MS. 3. 9. 5 (123, 2) sarvā evāsyemā dis'o 'bhijitā bhavanti sarve lokāḥ.
4. MS. 3. 8. 1 (93, 1) yad anatikramyāś'rāvayed anabhijito 'sya yajñāḥ syāt.
5. JB. 2. 374 (Caland § 162, p. 208, 11 von unten) sattrābhijitām hy āsām (scil. gavām) avaruddham hy āsām, 'Denn das ist, was sie durch ihre Opfersitzung ersiegt und erreicht hatten' (Caland).
6. MS. 4. 4. 4 (54, 1) tasmād vā etasya sarvā dis'o 'bhijitā yām-yām abhiparyāvartate.
7. TB. 3. 9. 8. 3 ubhau vā etaū pas'ū ālabhyete yas' cāvamo yas' ca paramas, te 'syobhaye yajñe baddhā abhiṣṭā abhiprītā abhijitā abhīhutā bhavanti.
8. K. 9. 15 (118, 7) teṣām (scil. asurāṇām) āgnīdhram anabhijitam āsīt.
9. K. 6. 8 (58, 6–7); Kap. 4–7, (46, 7–8) ahas' caivāsyaitat sūryas' cābhijitā (Kap. cābhijitāv) abhīhutau bhavataḥ.
10. K. 14. 6 (205, 17) yajñena hy asyā (scil. yajamānasya) 'bhijitam.
11. K. 30. 5 (187, 12–13); TB. 1. 2. 3. 3 tasyā (scil. indrasya) 'sau loko 'nabhijita (lies so in TB.) āsīt.
12. TB. 1. 2. 6. 5; 6 tasya talpasadyam anabhijitām (6 abhijitām) syāt.
13. TB. 1. 7. 3. 8 tasmād rājñām aranyaṁ abhijitam.
14. TB. 1. 3. 3. 4 tasmād vājapeyayājy amuṣmiṇ loke striyām saṁbhavati, vājapeyābhijitām hy asya, 'Denn das ist das von ihm durch das Vājapeya-Opfer Ersiegte'.
15. PB. 6. 5. 20 anabhijitā vā eṣodgātīṇām dig yat prācī. Caland: 'The easterly region, forsooth, is the unconquerable one of the Chanters'; vielmehr: 'ist die von den Udgātar-Sängern unersiegte'.
16. PB. 16. 4. 6 yan me (i. e. indrasya) 'nabhijitām tad abhijayeyam, 'What I have not conquered, may I be able to conquer that also' (Caland).

17. GB. 1. 4. 13 tathā hāsyā satyena tapasā vratena cābhijitam
avaruddham bhavati ya evam̄ veda.

40. √jñā + prati.

1. S'B. 14. 9. 1. 8 (BĀUp. Mādhy. 6. 1. 8 = Kāṇva 6. 2. 5) pratijñāto ma esa varah, sofern es bedeutet: 'Anerkannt (=angenommen) ist diese (deine) Wunschgabe von mir', was aber durchaus nicht gewiß ist. Der Zusammenhang ist folgender: Āruṇi begibt sich an den Hof des Königs Pravāhaṇa, um sich von letzterem über die Fragen, die weder Āruṇi noch dessen Sohn S'vetaketu zu beantworten wissen, belehren zu lassen; Āruṇi wird vom König ehrerbietig empfangen, tam (scil. ārunim) hovāca (scil. pravāhanah): varam bhagavate gautamāya dadma. Darauf antwortet Āruṇi: pratijñāto . . . varo, yām tu kumāras-yānte vācam abhāṣathās tām me brūhīti. S'aṅkara interpretiert: pratijñāto me mamaisa varas tvayāsyām pratijñāyām dṛḍhikurvātmānam 'Versprochen (von dir) ist mir diese Wunschgabe, halte (nun aber) auch dies dein Versprechen'; danach Boehlingk: 'Den folgenden Wunsch hast du mir also zugesagt'. Das PW. und pw. nehmen pratijñata als 'angenehm, erwünscht' mit Verweis auf S'B. 8. 6. 3. 24; 9. 1. 1. 22 etad dhāsyā pratijñātatamam dhāma; danach Deussen: 'Einen Wunsch zu tun ist mir willkommen'; diese letzte Interpretation scheint mir wenig empfehlenswert, denn die Pointe liegt darin, daß der König sich durch die versprochene Wunschgabe gebunden hat und gezwungen ist, sein Versprechen zu erfüllen, trotz der anfänglichen Weigerung.

41. √jñā + vi.

1. JB. 2. 329 (Caland § 159, p. 205, 3) yajñakratur eva me vijnāta āsa.

42. √tan + pra und + sam.

1. K. 9. 15 (117, 21-22) saha vai devānām cāsurāṇām ca yajñau prataṭā āstām.

2. JB. 1. 307 yad ailām ca nidhanavac cāntareṇa svāram kriyate tathā hāsyaitāni sarvāṇi prāṇe saṁtatāni bhavanti.

3. KB. 3. 9 (14, 7-8) yad vedam stṛṇāti tena hāsyā dars'apūrṇamāsau saṁtatau bhavataḥ.

4. S'B. 3. 2. 2. 7 saṁtataṁ hy asyaitad vrataṁ bhavaty ā sutyāyai.

Instrumentale Parallelen fehlen, denn in den folgenden Stellen ist, wie der Zusammenhang zeigt, viṣṇunā, devatābhīḥ und hotrābhīḥ nicht Instrumentalis agentis, sondern Instrumental des Mittels: MS. 4. 6. 5 (85, 11) viṣṇunā ('mit Hilfe des Viṣṇu') yajñah saṁtato, viṣṇunaiva yajñena (Viṣṇu = yajña) yajñam saṁtanoti; MS. 4. 6. 4 (84, 12) devatābhīr vai yajñah saṁtato, devatābhīr eva yajñam saṁtanoti, cf. TS. 2. 6. 8. 3 devatābhīr eva yajñam saṁtanvanti; MS. 4. 5. 3 (66, 10) hotrābhīr vai yajñah saṁtato, hotrābhīr eva yajñam saṁtanoti.

43. √tr̥p.

1. K. 28. 2 (155, 5–6); Kap. 44. 2 (257, 15) vis'vān eva devān prātassavane tarpayati, tān asya tr̥ptān prītān uttare savane abhivisṛjyete.

44. √dhā + anu-upa, + ā, + upa, + upa-ā, + ni, + pari, + vi, und + sam.

1. S'B. 6. 2. 2. 29 tābhīr (scil. iṣṭakābhīḥ) asya te lokā anū-pahitā bhavanti.

2. S'B. 2. 1. 2. 3 (Kāṇva 1. 1. 2. 1) tat prācyām evāsyaitad (Kāṇva prācyām haivāsyā) dis'y āhitau bhavataḥ.

3. S'B. 2. 1. 4. 8 (Kāṇva 1. 1. 4. 7) ubhau haivāsyā tathā-nudita (Kāṇva ubhau vā asyaitāv anudita) āhitau bhavataḥ.

4. S'B. 11. 1. 1. 6 sarveṣu ha vā asya deveṣu sarveṣu bhūteṣu . . . agnī āhitau bhavataḥ.

5. TB. 1. 1. 2. 3 devā vai . . . agnim ādhitsanta, teṣāṁ nāhito 'gnir āśīt.

6. TB. 1. 1. 4. 2 satya evainam (scil. agnim) ādhatte, . . . , satye hy asyāgnir āhitāḥ.

7. TB. 1. 1. 9. 10 anāhitas tasyāgnīḥ, . . . , saṁvatsaram evāsyāhitā bhavanti, . . . , āhitā evāsyā bhavanti. Caland zu ĀpS'S. 5. 7. 5 'Nicht gegründet ist dessen Feuer . . . '

8. S'B. 7. 3. 1. 26 katham asyaitāḥ pakvāḥ s'rītā upahitā bhavanti.

9. S'B. 7. 3. 1. 38 katham asyaitāḥ ahorātrābhyām upahitā bhavanti, . . . , evam u hāsyaitāḥ ahorātrābhyām upahitā bhavanti.

10. S'B. 7. 3. 1. 39 katham asyaitā ahorātraiḥ saṃpannā anyūnā anatiriktā upahitā bhavanti, . . . , evam u hāsyaitā ahorātraiḥ saṃpannā anyūnā anatiriktā upahitā bhavanti.

11. S'B. 7. 3. 1. 40 katham asyaitāḥ pṛthañ nānā yajurbhir upahitā bhavanti, . . . , evam u hāsyaitāḥ pṛthañ nānā yajurbhir upahitā bhavanti.

12. S'B. 7. 3. 1. 41 katham asyaitāḥ sarvais' chandobhir upahitā bhavanti, . . . , evam u hāsyaitāḥ sarvais' chandobhir upahitā bhavanti.

13. S'B. 10. 3. 1. 9 chandasas'-chandaso haivāsyā so (scil. agnih) 'nūkto bhavati stuto vā s'asto vopahito vā.

14. S'B. 10. 4. 3. 20 tāny (scil. rūpāṇī) asyātrāptāny upahitāni bhavanti.

15. S'B. 10. 4. 3. 24 katham asyaitā (scil. iṣṭakāḥ) anatiriktā upahitā bhavanti.

16. S'B. 11. 4. 1. 1 tasya niṣka upāhita āsa, . . . , etad dha sma vai tat pūrveśāṁ vṛtānām . . . ekadhanam upāhitam bhavati. Eggeling: 'By him a gold coin was offered', 'by them, the chosen (priests) of old, a single gold piece was carried'; Geldner, Ved. Stud. II 185, 'Er hatte (sie hatten) ein Goldstück zu sich gesteckt'.

17. S'B. 1. 3. 2. 15 mayi yat te paro nihitāḥ tad āhara.

18. AB. 2. 18. 11–12 katham asyaikaya rcā paridadhataḥ sarve trayāḥ kratavaḥ parihitā bhavanti | evam u hāsyai kaya rcā paridadhataḥ sarve trayāḥ kratavaḥ parihitā bhavanti.

19. GB. 2. 322 tad yaj jyaiṣṭhyāṁ karmāṇām tena no yajño vihito 'sat.

20. JB. 3. 216 (Caland § 200, p. 276, 3) atho hāsyaitenaiva sāmnā yajño vihito (so Caland für pahito der Hs.) bhavati, 'Aber durch diese Singweise hatte er auch das Opfer zurechtgemacht' (Caland).

21. JB. 1. 155 (Caland § 47, p. 54, 12 von unten) yajñena ca vāva te tat stomena cemān lokān samadadhuh¹ sam yajñam

¹ Calands Text irrtümlich samādadhuḥ. Im vorhergehenden Satze (p. 54, 15–14 von unten) tenemān lokān samadadhuh (Calands Text wieder samādadhuḥ) fehlen in Calands Text die Worte: saṁ yajñam adadhus, tad yad imān lokān samadadhust vor tad vā asya svargyam.

adadhur, yajñena caivāsyā (so Raghu Viras Text; Caland: yajñena vaiva cāsyā; Whitneys Abschrift: yajñena vaicavāsyā) stomena ca yajñah saṁhito bhavatīme ca lokā ya evam̄ veda, ‘Wer solches weiß, der hat durch das Opfer und den Stoma das Opfer und diese Räume zusammengefügt’ (Caland).

22. JB. 1. 158 saṁhitam̄ hāsyaitat tṛtīyasavanam̄ anava-chinnam̄ bhavati ya evam̄ veda.

45. $\sqrt{nī} + ā$.

1. MS. 2. 1. 10 (11, 20–21); K. 10. 5 (129, 13); 12. 7 (169, 20); GB. 2. 1. 15 ānīto vā eṣa devatānām̄ ya āhitāgnih.

2. TB. 1. 5. 6. 7 devānām̄ vā eṣa ānīto yaś' cāturmāsyayājī.

3. K. 28. 11 (95, 3–6); Kap. 7. 8 (79, 3–6) ānītā vā anyeśām̄ devānām̄ smo 'nānītā anyeśām̄, . . . , pṛthivyā vātasyāpām̄ teśām̄ ānītās smas teśām̄ saṁspars'ena jīvāmah, . . . , agnes sūryasya divas teśām̄ anānītās smas teśām̄ sakās'ena jīvāmah.

4. K. 8. 11 (95, 9) = Kap. 7. 8 (79, 8–9); K. 10. 5 (129, 13); K. 12. 7 (169, 20) ānīto vā eṣa devānām̄ ya āhitāgnir, adanty asyānnam.

Die genaue Bedeutung von ānīta in diesen Stellen ist schwer festzustellen. Caland zu ĀpS'S. 6. 29. 2 übersetzt ānīto vā eṣa devānām̄ ya āhitāgnih mit ‘Wer seine Feuer gegründet hat, ist von den Göttern akzeptiert(?)’; Oldenberg, Vorwissenschaftliche Wissenschaft, p. 20: ‘Eingeführt bei den Göttern’. Vgl. Syntax of Cases I § 45, Ex. 1, p. 100 und die Corrections and Additions to p. 100, line 12 from bottom (p. 325).

46. $\sqrt{pū}$ ‘reinigen’.

1. S'B. 4. 1. 1. 4 kenāsyāns'avaḥ pūtā bhavanti.

47. \sqrt{pri} Simplex und + abhi.

1. S'B. 2. 4. 4. 18 (Kāṇva 1. 3. 4. 11) tad (Kāṇva tāv etad) ubhāv evaitat saha santau pṛīnāti, sarvam̄ ha vā asya pṛītam̄ bhavati sarvam̄ āptam (Kāṇva: asya pṛītam̄ sarvam̄ āptam̄ sarvam̄ jitam̄ bhavati).

2. TS. 2. 6. 3. 2; 5. 1. 1. 1 chandānsy eva tat pṛīnāti, tāny asya pṛītāni devebhyo havyam̄ vahanti. Cf. Delbrück, Ai. Syntax, p. 153, 15.

3. PB. 9. 2. 16 etena (scil. sāmnā) vai gara indram aprīnāt, prīta evāsyaitenendro bhavati, 'Pleased by him (by the Udgātr) is Indra through this (sāman)' (Caland).

4. K. 21. 7 (46, 16) tān (scil. devān) eva prīnāti, . . . , te 'syobhaye prītā yajñe bhavanti.

5. K. 26. 9 (134, 4); Kap. 41. 7 (244, 6) somenaiva tad devān somapān prīnāti pas'unāsomapāns, te 'syobhaye prītā yajñe bhavanti.

6. K. 28. 2 (155, 5–6); Kap. 44. 2 (157, 15) vis'vān eva devān prātassavane tarpayati, tān asya trptān prītān uttare savane abhivisṛjyete.

7. TB. 1. 4. 10. 2 atha vā asya vāyus' cānuvatsaras' cāprītav ucchiṣyete.

8. AB. 2. 12. 2 nen ma ime (scil. stokāḥ) 'nabhiprītā devān gachān.

* Und vgl. oben § 25 die Stellen, in denen prīta mit abhīṣṭa verbunden steht.

48. √bhakṣ.

1. S'B. 12. 8. 1. 3; 5 soma evāsyā rājā bhakṣito bhavati.

2. KB. 12. 5 (55, 20–21) tathā hāsyāsau somo rājā vicakṣaṇas' candramā bhakṣo bhakṣito bhavati yam amūr̄ devā bhakṣam bhakṣayanti.

3. AB. 2. 30. 4 yad vāva dvidevatyān pūrvān bhakṣayanti tenāsyā somapītho bhakṣito bhavati.

4. AB. 7. 26. 4; 7. 31. 2 upāha parokṣenaiva prāśitarūpam (7. 31. 2 somapītham) āpnotī, nāsyā pratyakṣam bhakṣito bhavati.

5. AB. 8. 20. 5 yo ha vāva somapīthah surāyām praviṣṭah sa haiva tenaindreṇa mahābhisekenābhiṣiktasya kṣatriyasya bhakṣito bhavati.

6. JB. 1. 89 (Caland § 12, p. 18, 27) atha hāsyā bhakṣita eva devāḥ somo bhavati, 'so ist dadurch der [Gott] Soma von ihm genossen worden' (Caland).

49. √bhaj + vi.

1. JB. 2. 141 (Caland § 141, p. 171, 6–7) sa (scil. indrah) idam eṣām (scil. devānām) sarvām vibhaktam apas'yat, so

³bravīd: yad idam eśāṁ sarvāṁ vibhaktam atha kasmai mām
asṛsthā iti, 'Dieser sah, daß jene alles unter sich verteilt hatten;
er sprach: "Da diese alles unter sich verteilt haben, wozu hast
du mich erschaffen?"' (Caland).

49 a. ✓ bhid + ud.

Mit Genitivus personae und mit Genitivus rei s. oben § 2, D.

50. ✓bhiṣajy.

1. S'B. 6. 2. 2. 40 tad asya sarvo yajñō bhiṣajyito¹ bhavati.

51. ✓bhṛ + sam.

1. K. 23. 2 (75, 8–9); Kap. 35. 8 (184, 16–17) yajñasya vā ete
sambhārā yad etāni yajūn̄si, yad etāni na juhuyād asambhṛto
³sya yajñas syāt.

¹ So Webers Text (s. auch PW. s. bhiṣajy, Spalte 291, 15, von unten); auch pw. s. bhiṣajy, p. 268, Sp. 1, 12 emendiert zu bhiṣajyita. Vis'va-Bandhu S'āstris Vaidika-Padānukramakoṣa (II, p. 745, Sp. 2, 2) liest bhiṣajjayita. Die S'B. Hss.: A bhiṣajyito, B und C prima manu bhiṣajjyito, C secunda manu bhiṣajjayito. Whitney § 1068, a zitiert S'B. bhiṣajyita mit Fragezeichen. Das von ihm (ebenda) zitierte JB. bhiṣajita steht JB. 3. 332 atho tebhya evaitat pas'ubhyo bhiṣajitam.

Zu JB. bhiṣajita vgl. (a) meghita im Mantra TS. 7. 5. 11. 1; KAs'v. 5. 5. 2 (p. 166, 17) zum Denominativum meghāy [dazu das Particium praesentis meghāyantī in den Mantras K. 40. 4 (137. 15) meghāyantī nāmāsi; ähnlich TS. 4. 4. 5. 1; MS. 2. 8. 13 (117, 3) s. Bloomfields Concordance s. ambā; TB. 3. 1. 4. 1 meghāyantyai svāhā]; (b) namasita zum Denominativum namāsy KB. 13. 1 (57, 23); GB. 2. 2. 18 te (GB. te ha) namasitā (scil. devāḥ) hotāram (GB. namasitāḥ kartāram) atisrjante (GB. atisrjanti); und wahrscheinlich (c) iyasita, aniyasita S'B. 1. 9. 2. 14; 2. 1. 4. 27 (=Kāṇva 1. 1. 4. 24) zum Denominativum (?) iyāsy (vgl. S'B. 2. 2. 3. 10 iyasyate, Nomen iyasā S'B. 2. 2. 3. 3.).

Wenn aber dem finalen y des Denominativstammes ein langer Vokal vorangeht, so wird das Part. praet. auf langen Vokal + yita gebildet; so (a) kāndūyita zum Denominativ kāndū im Mantra TS. 7. 1. 19. 3; KAs'v. 5. 1. 10 (154, 19) kāndūyitāya svāhā; (b) meghāyita zum Denominativum meghāy (mit langem ā, cf. Wackernagel I § 41, p. 46, 19 und die Participia praesentis meghāyate und futuri meghāyiṣyate im Mantra TS. 7. 5. 1. 11; KAs'v. 5. 5. 2 (166, 17)). Eine Ausnahme bildet s'ikita im Mantra TS. 7. 5. 11. 2; KAs'v. 5. 5. 2 (167, 5) s'ikitāya svāhā das den Participia praesentis s'ikāyant und futuri s'ikāyiṣyant in Mantras VS. 22. 26; TS. 7. 5. 11. 2; KAs'v. 5. 5. 2 (167, 5) s'ikāyante svāhā und KAs'v. 5. 5. 2 (167, 4–5) s'ikāyiṣyante svāhā gegenübersteht.

52. ✓math.

1. JB. 3. 115 (Caland § 184, p. 249, 17) mathitam eva ha tv
eṣāṁ bhavati yātayāmnyam, 'Sie (die Teilnehmer) haben (durch)
aber eine Aufreibung zustandegebracht, ein schon Ver-
brauchtes' (Caland, der dazu bemerkt: 'Der Sinn der Worte ist
mir nicht klar').

53. ✓man.

1. JUB. 4. 19. 3 (Kena Up.) yasyāmatāṁ tasya matam, matāṁ
yasya na veda sah (S'loka).

54. ✓yaj Simplex und + anu, + ava, und + ā.

1. S'B. 1. 6. 1. 21 yathā haivānte sata istāṁ syād evāṁ haivāṁ
viduṣa iṣṭāṁ bhavati.

2. S'B. 5. 2. 3. 9; 10; 5. 5. 4. 14; 5. 5. 5. 11 anayā (5. 2. 3. 10
ebhir) me 'piṣṭam asat.

3. S'B. 2. 4. 4. 17 (Kāṇva 1. 3. 4. 10) añjasā ha vā asya dars'a-
pūrṇamāsābhyaṁ iṣṭāṁ bhavati (Kāṇva: pratyakṣam hāsyā
dars'apūrṇamāsāv iṣṭau bhavataḥ).

4. S'B. 11. 2. 4. 8 kenāsyā dars'apūrṇamāsāv iṣṭau bhavataḥ,
..., teno hāsyā dars'apūrṇamāsāv iṣṭau bhavataḥ.

5. S'B. 11. 2. 4. 9 tad evāsyā dars'apūrṇamāsāviṣṭau bhavataḥ.

6. S'B. 11. 2. 3. 9 evam u hāsyā itena yajñenānyūnātirikte-
naiveṣṭāṁ bhavati.

7. S'B. 11. 2. 5. 5 māsi-māsi haivāsyās'vamedhenēṣṭāṁ
bhavati.

8. S'B. 11. 2. 7. 1 ante haivāsyā samvatsarasyeṣṭāṁ bhavati.

9. S'B. 11. 2. 7. 2-5 ante haivāsyā rtūnāṁ (3 haivāsyā
māsānām; 4 haivāsyārdhamāsānām; 5 haivāsyāhorātrayor)
iṣṭāṁ bhavati.

10. S'B. 11. 4. 4. 7; 12 sarvasamṛddhena haivāsyā haviṣe
(12 yajñene) 'ṣṭāṁ bhavati.

11. S'B. 11. 5. 7. 3 tena-tena haivāsyā yajñakratunesṭāṁ
bhavati.

12. SB. 4. 1. 14; 16; 4. 2. 1 sarvair ha vā etasya yajñakra-
tubhir iṣṭāṁ bhavati.

13. S'B. 13. 2. 8. 2 tatho hāsyaitena jīvataiva pas'unesṭam bhavati.

14. S'B. 14. 2. 2. 49 na ha vā asyāpas'īrṣṇā kena cana yajñe-nesṭam bhavati.

15. S'B. 14. 3. 3. 30 na ha vā asyāpravargyeṇa kena cana yajñeneṣṭam bhavati.

16. TS. 2. 6. 1. 5; 2. 6. 9. 3 devānāṁ vā aniṣṭā (2. 6. 9. 3 iṣṭā) devatā āsan.

17. AB. 2. 8. 7–8; 2. 11. 12–13 samedhena naḥ pas'unesṭam asat, kevalena naḥ pas'unesṭam asat | samedhena hāsyā pas'u-nesṭam bhavati, kevalena hāsyā pas'unesṭam bhavati ya evam veda.

18. AB. 2. 13. 8–9 bhūyāśibhir na āhutibhir iṣṭam asat, kevalena naḥ pas'unesṭam asat | bhūyāśibhir hāsyāhutibhir iṣṭam bhavati, kevalena hāsyā pas'unesṭam bhavati ya evam veda.

19. AB. 3. 18. 5 achidreṇa hāsyā yajñeneṣṭam bhavati ya evam veda.

20. AB. 3. 47. 7; 3. 48. 4 etair ha vā asya chandobhir yajataḥ sarvaś' chandobhir iṣṭam bhavati ya evam veda.

21. AB. 6. 32. 2 = GB. 2. 6. 11; AB. 6. 33. 11 sarasair hāsyā chandobhir iṣṭam bhavati . . . ya evam veda.

22. AB. 5. 28. 11 saṁvatsareṇa hāsyāgninā cityeneṣṭam bhavati ya evam vidvān agnihotram juhoti.

23. KB. 5. 2 (19, 3); 5. 4 (20, 1); 5. 7 (22, 3) yat parastāt paurnamāsenā yajate tathā hāsyā pūrvapakṣe vais'vadeveneṣṭam (5. 4 varuṇapraghāsair iṣṭam; 5. 7 sākamedhair iṣṭam) bhavati.

24. KB. 19. 6 (86, 11–13) tad āhur: yad ete devate āvāhayati tvaṣṭāram ca vanaspatīm ca kvāsyāite iṣṭe bhavata iti, prayājeṣu vā ete devate yajati tatraivāsyāite iṣṭe bhavataḥ.

25. JB. 2. 371 (Caland § 161, p. 207, 12) prajāpatis'reṣṭhā vai devāś', s'reṣṭhata evaitad devatāḥ pṛīṣanti, yo vai s'reṣṭham arādhayitvāthānyān īpsati sarve vāva tasya te 'rādhītā bhavanty, atha yaś' s'reṣṭham rādhayitvāthāpy anyān nādriyate sarve vāva tasya iṣṭāḥ pūtā (so die Hs.) bhavanti, prajāpatis'reṣṭhā vai

devās', s'reṣṭhata evaitat sarvā devatāḥ prīṇanti. Caland emendiert das korrupte tasya iṣṭāḥ pūtā der Hs. zu tasyeṣṭāḥ pūrtā und übersetzt: 'Wer aber, nachdem er den Mächtigsten befriedigt hat, die anderen sogar nicht beachtet, diesem gehört aller im Opfer (an die Götter) und Gaben (an die Menschen, Priester) wurzelnder Verdienst'; aber dann wäre eher sarvām vāva tasyeṣṭāpūrtāṁ bhavati zu erwarten. Wegen des vorausgehenden und folgenden s'reṣṭhata evaitat sarvā devatāḥ prīṇanti 'Im Mächtigsten (unter allen Göttern, d. h. in Prajāpati) stellen sie dadurch (d. h. durch das Opfer des dem Prajāpati geweihten Bockes) die Gottheiten zufrieden' kann man vielleicht sarve vāva tasyeṣṭāḥ prītā (scil. devāḥ) bhavanti vermuten: 'dadurch (d. h. durch das Opfer an Prajāpati) ist von ihm (dem Opferherrn) allen Göttern geopfert und sie sind von ihm zufriedengestellt worden'; vgl. oben § 47 und § 25 die Stellen mit prīta und abhīṣṭa prīta.

26. JB. 1. 360 kathāṁ teṣāṁ tan nāneṣṭāṁ bhavati.
27. JB. 1. 361 tenaivaiṣāṁ tan nāneṣṭāṁ bhavati.
28. JB. 1. 4 (bis) etābhyaṁ evāsyāhutibhyāṁ sarvair etair yajñakratubhir iṣṭāṁ bhavati.
29. JB. 2. 50 tad yad evāivid vadati haviryajñair asya tad iṣṭāṁ bhavati, yat prāṇity agniṣṭomenāsyā tad iṣṭāṁ bhavati, yad vīkṣata uttarair asya tad yajñakratubhir iṣṭāṁ bhavati, tad yad evāivid vadati yat prāṇiti yad vīkṣata etair hāsyā tad yajñakratubhir iṣṭāṁ bhavati.
30. JB. 1. 38 agniṣṭomenaivā (ebenso vājapeyenaivā, as'vamedhenaivā; und puruṣamedhenaivā) 'syeṣṭāṁ bhavati ya evāṁ vidvān agnihotram juhoti.
31. JB. 1. 40 dars'apūrṇamāsābhyaṁ (ebenso cāturmāsyair, iṣṭipas'ubandhair, tryambakavājapeyās'vamedhair) evāsyeṣṭāṁ bhavati ya evāṁ veda.
32. JB. 2. 107 atho āhur: anviṣṭināṁ ha dvā etau yajñakratū iti, sa yas samvatsarabhṛtā vāsamvatsarabhṛtāgninā cityena yajeta sa etābhyaṁ yajeta, sadyo haivāsyā samvatsara ḥtus'o māsas'o 'rdhamāsas'o 'nviṣṭo bhavati, . . . , sadyo haivāsyā samvatsaro 'nviṣṭo bhavati ya evāṁ veda.

33. JB. 2. 109; 2. 163 atho āhur: anviṣṭināṁ ha dvā eṣa eko yajñakratur iti, sa yas saṁvatsarabhṛtā vāsaṁvatsarabhṛtā vāgninā cityena yajeta sa etena yajeta, sadyo haivāsyā saṁvatsara ṛtus'ō 'rdhamāsas'ō māsas'ō rātris'ō 'nvīṣṭo bhavati, . . . , sadyo haivāsyā saṁvatsaro 'nvīṣṭo bhavati ya evam veda.

34. TB. 1. 7. 7. 5 sarve hy asya mr̄tyavo 'vestāḥ.

35. K. 12. 7 (169, 15) tā (scil. oṣadhayaḥ) asyaitenobhayīr (i. e. grāmyāś' cāranyāś' ca) eṣṭā bhavanti.

36. K. 6. 6. (56, 4); Kap. 4. 5 (44, 1) tad asya svaditam eṣṭam bhavati. Und so ist wohl auch K. 12. 7 (169, 19) mit der Hs. D zu lesen, wo v. Schroeders Text mit der Hs. Ch svaditam iṣṭam.

55. √yuj Simplex und + pra.

1. K. 22. 1 (57, 3) yat sarvābhīr (scil. ṛgbhiḥ) yuñjyād yukto 'syāgnis syāt.

2. JB. 2. 432 atho haiśām etad eva sāma kiptam kṛtsnam yuktām yajñām vahati.

3. JB. 2. 293 tasya dvau-dvau stomau yuktāv ahar vahataḥ.

4. JB. 2. 294 tasya trayas-trayas stomā yuktā ahar vahanti.

5. K. 34. 17 (48, 6–7); GB. 2. 2. 10 sarvā ha vā asya (scil. yajamānasya) yajñasya tanvāḥ prayuktā bhavanti sarvā āptās sarvā avaruddhāḥ.

56. √rabh + ā und + anu-ā.

1. JB. 2. 378 tad yat saṁvatsarasya jyaiṣṭhyām parva tena nas saṁvatsara ārabdhāḥ.

2. S'B. 5. 1. 1. 16 etad dhy asyaitat karmārabdhām bhavati.

3. S'B. 6. 2. 1. 20 katham asya iṣo 'gnih pañceṣṭakah sarvāḥ pas'uṣv ārabdho bhavati, . . . , evam u hāsyaiṣo 'gnih pañceṣṭakah sarvāḥ pas'uṣv ārabdho bhavati.

4. TS. 6. 4. 2. 1 yasyāgṛhītā abhinimroced anārabdho 'syā yajñāḥ syāt.

5. S'B. 6. 2. 2. 39 etad u sarvam annām yad ete pas'avas, tad asyātrāptam ārabdhām bhavati.

6. S'B. 3. 2. 2. 14 etad u hy evāsyaitā ubhau vrīhiyavāv anvārabdhau bhavataḥ, . . ., tad evāsyaitāv anvārabdhau bhavataḥ.

7. KB. 1. 1 (1, 10) tena hāsyā dars'apūrṇamāsāv anvārabdhau bhavataḥ.

57. √rādh Simplex und + apa.

1. JB. 2. 371 (Caland § 161, p. 207, 14 von unten) yo vai s'reṣṭham arādhayitvāthānyān īpsati sarve vāva tasya te 'rādhitā bhavanti, 'Wer ohne den Mächtigsten befriedigt zu haben die anderen zu gewinnen sucht, der hat alle unbefriedigt gelassen' (Caland).

2. S'B. 14. 2. 2. 28 anaparāddhaṁ no eva yajamānasya, 'Kein Fehler ist vom Opferherrn begangen worden'.

58. √rudh + ava.

1. JB. 2. 374 (Caland § 162, p. 208, 11 von unten) satrābhijitām hy āsām (scil. gavām) avaruddhaṁ hy āsām, 'Denn das ist, was sie durch ihre Opfersitzung ersiegt und erreicht hatten' (Caland).

2. S'B. 12. 7. 3. 10; TS. 5. 1. 8. 2; TB. 1. 1. 5. 9; 1. 1. 6. 7; 3. 9. 1. 3; K. 19. 8 (9, 4–5) = Kap. 30. 6 (143, 20–21); K. 22. 7 (63, 6) = Kap. 35, 1 (177, 7) anavaruddhā asya pas'avaḥ syuḥ.

3. S'B. 12. 7. 3. 20; TB. 1. 1. 5. 9; 3. 9. 1. 4 anavaruddhā asya pas'avo bhavanti.

4. S'B. 13. 2. 5. 2; TB. 3. 9. 2. 2 anavaruddho vā etasya samvatsarah.

5. S'B. 3. 2. 2. 22 anavaruddho vā etasyāsvapno bhavati.

6. S'B. 4. 6. 9. 20 athaiśām etad evānāptam anavaruddhaṁ bhavati yad vākovākyam brāhmaṇam.

7. TS. 2. 5. 10. 4 sarvāṇi vā etasya chandāṇsy avaruddhāni yo bahuyājī.

8. K. 13. 12 (195, 4–5) trayāṇāṁ vāvaiśāvaruddhā: samvatsarasado ḡṛhamedhinas sahasrayājinah.

9. TS. 3. 4. 3. 7–8 sa vā eṣā trayāṇāṁ evāvāvaruddhā: samvatsarasadaḥ sahasrayājino ḡṛhamedhinah.

10. TS. 1. 7. 6. 7 anavaruddhā vā etasya virād ya āhitāgnih sann asabhaḥ.

11. K. 6. 8 (57, 14–15); Kap. 4. 7 (45, 15) yasya hy esā (scil. virāt) avaruddhā sa manusyānām s'reṣṭho bhavati.

12. K. 34. 17 (48, 6–7); GB. 2. 2. 10 sarvā ha vā asya (scil. yajamānasya) yajñasya tanvah prayuktā bhavanti sarvā āptās sarvā avaruddhāḥ.

13. TB. 1. 3. 2. 7 sarvā vā etasya vāco 'varuddhā yo vājapeyayājī, . . . , sarvā hy asya vāco 'varuddhāḥ.

14. S'B. 11. 2. 7. 1; 2–5 sarvām̄ haivāsyā tad āptam avarudham abhijitam bhavati.

15. S'B. 12. 8. 3. 17 sautrāmaṇyejānasya sarvāsu diks̄ annādyam avaruddham bhavati.

16. TS. 5. 4. 9. 2 avaruddham̄ hy asyānnam.

17. S'B. 12. 1. 3. 23 tad esām̄ satyena s'rameṇa . . . āhutibhir avaruddham̄ bhavati.

18. GB. 1. 4. 13 tathā hāsyā satyena tapasā vratena cābhijitam avaruddham̄ bhavati ya evam̄ veda.

59. √vac + anu.

1. S'B. 4. 6. 7. 2 yasyaikā vidyānūktā syāt.

2. TB. 3. 10. 11. 4 atha ta itarad (scil. vijnātam) ananūktam.

3. S'B. 10. 3. 1. 9 chandasas'-chandaso haivāsyā so (scil. agnih) 'nūkto bhavati stuto vā s'asto vopahito vā.

60. √vad.

1. AB. 1. 6. 12; GB. 2. 2. 23 satyottarā haivāsyā (GB. haivaiśām) vāg uditā bhavati.

2. KB. 2. 8 (6, 24–7, 1 und 7, 5–6) yad iha vā api tata ūrdhvam̄ mṛṣā vadati satyam̄ haivāsyoditam̄ bhavati.

3. Ait. Ār. 2. 1. 5 (104, 15 Keith) sa yadi ha vā api mṛṣā vadati satyam̄ haivāsyoditam̄ bhavati.

4. JB. 2. 117; 2. 121 satyam evāsyā tad uditam̄ bhavati.

5. JB. 3. 389 atha hāsyā satyam evoditam̄ bhavati.

61. ✓vap + nis.

1. TS. 3. 5. 1. 2 ādityās' cāngirasas' cāgnīn ādadhatā, . . . , teṣām aṅgirasaṁ niruptam havir āśid, athādityā etau homāv apas'yan, tāv ajuhavuh.

62. ✓vam + abhi.

1. S'B. 3. 8. 3. 11 tvaṣṭur hy etad abhvāntam. Cf. das aktive TS. 6. 3. 7. 4 vis'varūpo vai tvāṣṭra upariṣṭat pas'um abhyavamīt; MS. 3. 10. 3 (133, 11) vis'varūpo vai tvāṣṭrah pas'ūn abhyavamat; S'B. 3. 8. 3. 11 tvaṣṭā hy etam abhyavamat; tam tvaṣṭā s'īṛṣato 'gre abhyuvāma; S'B. 3. 8. 3. 29 tvāṣṭānūkam abhyavamat.

63. ✓vid 'finden'.

1. AB. 3. 25. 2 tasmāt tasya vittā dīkṣā vittam tapo yasya pas'avaḥ santi.

64. ✓vid 'wissen'.

1. S'B. 11. 5. 3. 8–12 asya jyeṣṭah putro mriyeta (9 asya gṛhapatir mriyeta; 10 asya sarve pas'avo mriyeran; 11 asyādā-yādaṁ kulaṁ syād; apriyam evāsmiñ loke pas'yetāpriyam amuśmin) yasyaitad aviditaṁ syāt.

2. S'B. 10. 6. 1. 4–9 padau te 'viditāv abhaviyatām | vastis te 'vidito 'bhaviyat | ātmā te 'vidito 'bhaviyat | prāṇas te 'vidito 'bhaviyat | cakṣus te 'viditam abhaviyat | mūrdhā te 'vidito 'bhaviyat.

3. JB. 2. 39 sa ya etad evam̄ veda sarvāṇy evāsyā sāmāni vidiṭāni bhavanti, . . . , sa ya etad evam̄ veda sarvā evāsyā rco vidiṭā bhavanti, . . . , sa ya etad evam̄ veda sarvāṇy evāsyā yajūṇhi vidiṭāni bhavanti.

4. JB. 3. 389 na ha vā evam̄vidah kim̄ canāviditam bhavati.

65. ✓vṛt + abhi-ā.

1. S'B. 6. 1. 2. 31 tatho hāsyaitāḥ sarvāḥ (scil. iṣṭakāḥ) svayamātṛṇṇām abhyāvṛttā bhavanti.

66. ✓s'añs Simplex und + anu.

1. S'B. 10. 3. 1. 9 chandas'-chandaso haivāsyā so (scil. agnih) 'nūkto bhavati stuto vā s'asto vopahito vā.

2. GB. 2. 6. 12 gāthā evaitā asya s'astā bhavanti.
3. GB. 2. 6. 11 sarasāni hāsyā chandānsi sāsthe 'hani s'astāni bhavanti. In der Parallele AB. 6. 32. 2 fehlt dieser Satz.
4. Ait. Ār. 5. 3. 3 (158, 2 Keith) kāmarū pitre vācāryāya vā s'añsed, ātmano (die S'ānkh. Ār. Parallele 1. 1 ātmane) haivāsyā tac chastaṁ bhavati.
5. AB: 3. 4. 11 evam u hāsyā vāyavyayaiva pratipadya-mānasya tr̄cena-tr̄cenaivaitābhīr devatābhīr stotriyo 'nus'asto bhavati.
6. AB. 3. 4. 1 katham asyāgneyyo 'nus'astā bhavanti.
7. AB. 2. 37. 4; 7; 8; 11 katham asya pāvamānyo 'nus'astā bhavanti | evam u hāsyāgneyibhir eva pratipadyamānasya pāvamānyo 'nus'astā bhavanti | katham asya gāyatryo 'nus'astā bhavanti | evam u hāsyānuṣṭubhir eva pratipadyamānasya gāyatryo 'nus'astā bhavanti.
8. AB. 3. 17. 4–5; 7–8 katham ta eṣa tricchandāḥ pañcadas'o mādhyandinah pavamāno 'nus'asto bhavati | . . . tābhīr evāsyā gāyatryo 'nus'astā bhavanty, etābhyām evāsyā pragāthābhyām bṛhatyō 'nus'astā bhavanti | . . . tābhīr evāsyā triṣṭubho 'nus'astā bhavanti | evam u hāsyaiṣa tricchandāḥ pañcadas'o mādhyandinah pavamāno 'nus'asto bhavati ya evam veda.
9. AB. 5. 28. 7 und 9 agnīnā hāsyā rātryās'vinām s'astām bhavati ya evām vidvān agnihotram juhoti | ādityena hāsyāhnā mahāvratarām s'astām bhavati.
10. AB. 6. 13. 5 s'añsanti prātaḥsavane s'añsanti mādhyandine hotrakāḥ, . . ., katham eṣām tr̄tiyasavane s'atām bhavati.
- PB. 5. 8. 6 yad evaiṣām duṣṭutām duḥs'astām tad etena tarati.
- 67. √s'ā (s'i) 'schärfen' + sam.**
1. TS. 2. 5. 9. 4 " . . ." ity āhāgnim eva tat sams'yati, so 'sya saṁs'ito devebhyo havyām vahati.
- 68. √s'ram.**
1. S'B. 10. 4. 4. 5 na haivaivām viduṣāḥ kiṁ cana mr̄ṣā s'rāntām bhavati, 'Einer, der so weiß, müht sich nicht vergebens'.

69. $\sqrt{s'rā}$ 'kochen'.

1. S'B. 1. 2. 3. 5 tathaiśāṁ s'rtam bhavati.
2. S'B. 3. 8. 2. 18 tatho hāsyātrāpi s'rtā bhavati.

70. $\sqrt{s'ru}$ Simplex und + anu.

1. S'B. 14. 9. 1. 4 (BĀUp. Mādhy. 6. 1. 4 = Kāṇva 6. 2. 2) api hi na ṛser vacah s'rutam.
2. S'B. 1. 6. 2. 1; 1. 9. 1. 26; 3. 1. 4. 4; 3. 2. 2. 3 (Delbrück, Ai. Syntax, p. 153, 19); 12; 29; 3. 4. 3. 16 tad vā ṛṣīnām anus'-rutam āsa.
3. S'B. 14. 1. 1. 20 tad u hās'vinor anus'rutam āsa.

71. $\sqrt{s'vas}$ + nis.

1. S'B. 14. 5. 4. 10 (BĀUp. 2. 4. 10); 14. 7. 3. 11 (BĀUp. 4. 5. 11) evam vā, are, 'sya mahato bhūtasya niḥs'vasitam, . . . , asyaivaitāni sarvāni niḥs'vasitāni, 'Von diesem großen Wesen ausgehaucht'. So Deußen; PW., Boehlingk, S'aṅkara (yathāprayatnenāiva puruṣāniḥs'vāso bhavati) fassen niḥs'asita als Nomen.

72. $\sqrt{sa(\ñ)j}$ + apa (ava?) -ā.

1. JB. 3. 245 (Caland § 205, p. 284, 6 von unten und p. 284 letzte Zeile — p. 285, 1) tasya (scil. indrasya) ha vivadhe 'pūpamūta itarārdhe 'pāsakta (lies 'vāsakta?) āśāmikṣā sarpisā samyutetarārdhe; . . . , tasya vivadhe 'pūpamūta itarārdhe 'pāsakto (lies 'vāsakto?) 'bhūd āmi[kṣā sarpisā samyutetarārdhe], 'An einem Schulterjoch hatte er auf der einen Seite einen Korb mit Kuchen gehängt, auf der anderen Seite mit Butter vermischten Quark' (Caland).

73. \sqrt{sad} Simplex und + ni.

1. TS. 6. 4. 7. 2-3 maddevatyā eva naḥ somāḥ | sannā asan.
2. TS. 7. 5. 1. 1; 7. 5. 2. 1 tāśāṁ (scil. gavām) das'a māśā niśānñā āsan, 'Zehn Monate (der Opfersitzung) waren von diesen (Kühen) abgesessen'.

74. \sqrt{san} .

1. JB. 2. 83 (Caland § 130, p. 146, 8); 3. 250 (Caland § 206, p. 287, 36) yathā dvidataḥ kumārasya sātāṁ syād evam hai-

vāsyā sātam āsa, 'Wie das von einem Knaben, der die Zähne gewechselt hat, Erworbene, so war das von ihm Erworbene' (Caland).

2. JB. 3. 139 (JAOS. 18, p. 39–14; Batakrishna Ghosh, Collection of the Fragments of Lost Brāhmaṇas, p. 61–62) asātarām nāv idam sātam syāt, . . . , tato vai tayor asātarām sātam abhavat. Cf. oben § 5, b, 2.

75. ✓sic.

1. S'B. 12. 4. 1. 7 anuṣṭhyā hāsyā retaḥ siktam̄ prajāyate.

2. JB. 2. 287 yonir vai puroḍāś'o reta ājyam̄, tad yat puroḍāś'-am̄ hutvājyenābhijuhoti yonyām evaitad retaḥ pratiṣṭhāpayaty, anuṣṭhyāsyā retas siktam̄ prajāyate ya evam̄ veda.

3. JB. 3. 24 prajanana evaitad retas sicyate, 'nuṣṭhyāsyā retas siktam̄ prajāyate ya evam̄ veda.

4. JB. 3. 115 (Caland § 184, p. 249, 14) atho āhus': cātvāla eva ninayed iti, yonir vai yajñasya cātvālo reta āpo, yonyām evaitad retaḥ pratiṣṭhāpayanty, anuṣṭhyāsyā retas siktam̄ prajāyate ya evam̄ veda, 'Wer solches weiß, dessen (in die Vulva) ausgegossener Samen wird sofort zu einer Geburt' (Caland).

5. JB. 3. 291 reto vai gāyatrī rathantaram, yonir vai rathan-tarasya gāyatrī, . . . , yonyām evaitad retaḥ pratiṣṭhāpayanty, anuṣṭhyāsyā (die Hs. °syā) retaḥ siktam̄ prajāyate ya evam̄ veda.

In allen diesen Stellen liegt es sehr nahe, den Genitivus personae zu retaḥ zu ziehen: 'sein Samen'.

76. ✓su Simplex und + abhi.

1. TS. 2. 5. 6. 3 ahar-ahar havirdhāninām sutah (scil. somah).

2. S'B. 4. 6. 1. 9 yad udyachati tad evāsyābhiṣutam̄ bhavati.

77. ✓sū + pari.

1. S'B. 1. 2. 5. 26 yad vai s'u's'ruma devānām pariṣūtam̄ tad eṣa yajño bhavati. Die Kāṇvaparallele 2. 2. 3. 23 yad vai s'u's'ruma devānām pariṣūtam̄ (zu Vedic Variants II § 559, p. 264) iti tad vā etad yajño devānām bhavati.

2. TB. 3. 2. 2. 3 yad vā idam kim ca tad devānām pariṣūtam.

Beide Stellen beziehen sich auf den Mantra TS. 1. 1. 2. 1 devānām pariṣūtam asi.

78. \checkmark stu Simplex und + abhi.

1. S'B. 10. 3. 1. 9 chandasas'-chandaso haivāsyā so (scil. agnih) 'nūkto bhavati stuto vā s'asto vopahito vā.

2. PB. 5. 8. 6; 14. 5. 18 yad evaiśām duṣṭutām duḥs'astām tad etena taranti, 'They overcome what by them is wrongly chanted or recited (in stotra or s'astra)' (Caland).

3. JB. 1. 156 (Caland § 48, p. 56, 17 von unten) indreṇā hāsyā devatānām stutām bhavati ya evāṁ vidvāns tṛtīyasavanena stute, 'Wer solches wissend die dritte Kelterung (d. h. die bei der dritten Kelterung angewendeten Stotras) absingt, der hat mit Indra von den Gottheiten das Lob gehalten' (Caland).

4. JB. 1. 147 (Caland § 40, p. 48, 14–15) brahmaṇo hāsyā rasena stutām bhavati ya evāṁ vidvān naudhasena (scil. sāmnā) stute, 'Mit der Essenz des heiligen Wissens hat der das Lob verrichtet, der solches wissend das Naudhasa anwendet' (Caland).

5. JB. 1. 322; 1. 333 (Caland § 113, p. 127, 1); 1. 336 tad (scil. vāmadevyam) āpyāyayati, tenāsyāpīnena rasavatā stutām bhavati, 'Er macht (es) anschwellen und hat das Stotra abgehalten durch ein angeschwollenes saftreiches (Vāmadevya)' (Caland).

6. JB. 1. 278 prajāpataya eva tad yajñasya rasam̄ pradāya tam̄ āpyāyayati, tenāsyāpīnena rasavatā stutām bhavati.

7. JB. 2. 387 (Caland § 163, p. 209, 4 von unten) teṣām̄ ha prṣṭhyasya ṣaḍahasyaikenāhnāstutam̄ ājagāma 'Er kam zu dem Zeitpunkte, da der Prṣṭhya-Ṣaḍaha von ihnen (nur) bis auf einen Tag (noch) nicht (vollständig) abgesungen war'; wörtlich: 'Er kam zu dem bis auf einen Tag von ihnen ungesungenen (Teil) des P.S.' Caland übersetzt frei: 'Er kam zu ihnen an dem Zeitpunkte, da der Prṣṭhya-ṣaḍaha bis auf einen Tag abgelaufen war', was dazu verleiten könnte, teṣām̄ als von ājagāma abhängig anzusehen; vgl. Sitzungsber. Bayer. Ak. Wiss., Jahrgang 1938, Heft 6, p. 81, Anm. 1, wo ich teṣām̄ als adnominalen Genitiv übersetzt habe 'Er kam zu deren bis auf

einen Tag noch nicht abgesungen (Stotra) des P. S.' wie JB. 2. 152 (Caland § 142, p. 172, 14–15) teṣāṁ ha sarvam eva prātassavānam nājagāma 'Zu deren ganzer Morgenpressung kam er nicht' (Caland: 'Während deren ganzen Morgendienstes kam er nicht'); aber die anderen in diesem Paragraphen zusammengestellten Stellen machen auch die Auffassung von teṣām als Genitivus agentis möglich.

8. JB. 3. 41 (Caland § 174, p. 233, 23–24 und 28) rasena hāsyā stutāṁ bhavati ya evāṁ vidvān pragāthēna stute, 'Mit diesem Safte hat der gelobt, der solches wissend mit einem Pragātha das Lob hält' (Caland).

9. JB. 1. 188 chandasāṁ hāsyā rasena stutāṁ bhavati ya evāṁ veda.

10. JB. 1. 123 sarvayāsyā sāmaklptyā sarveṇā sāmabandhunā stutāṁ bhavati ya evāṁ veda.

11. JB. 1. 91 eṣā (Raghu Vira eṣo) ha vai samṛddhā stotriyā yasyai: "pavasve" 'ty ārambhās, samṛddhayaivāsyā stotriyā stutāṁ bhavati, . . . sarveṣāṁ vā eṣa trayāṇāṁ sāmnāṁ pratipat; "pavasve" 'ti vāmadevyasya, "vāca" iti rathantarasyā, "grya" iti bṛhatas, sarveṣāṁ asya sāmnāṁ pratipadā stutāṁ bhavati. Die zitierten Wörter sind aus dem Mantra SVJaim. 3. 13. 1 = SV. 2. 125 = RV. 9. 62. 25 pavasva vāco agriyah.

12. JB. 1. 316 sā haiṣā brahmaiva yad retasyā, brahmaṇā hāsyā stutāṁ bhavati ya evāṁ vidvān retasyayā stute.

13. JB. 1. 318 tābhīr asya sarvābhīr devatābhīs stutāṁ bhavati ya evāṁ veda.

14. JB. 2. 331 tad yāni vīryavanty ahāni tair nas stutam asat.

15. JB. 2. 340; 2. 358; 2. 364 te ye s'ivāś' s'āntāḥ pathyās stomās tair nas stutam asat.

16. JUB. 1. 58. 10 etā vai sarvā devatā hiranyam (die Hss. hiran̄y) asya sarvābhīr devatābhīr stutāṁ bhavati ya evāṁ veda.

17. AB. 6. 2. 8–9 yan madhyandine-madhyandina eva grāvṇo 'bhiṣṭauti katham asyetarayoh savanayor abhiṣṭutāṁ bhavati | evam u hāsyā madhyandine–madhyandina eva grāvṇo 'bhiṣṭu-vataḥ sarveṣu savaneṣv abhiṣṭutāṁ bhavati ya evāṁ veda.

79. $\sqrt{sthā} + upa.$

1. S'B. 2. 3. 2. 5 evam u hāsyaitā devatā upasthitā bhavanti.

80. $\sqrt{spr̥}.$

1. PB. 12. 11. 10–11 teśām (scil. aṅgirasām) āptah spr̥taḥ svargo loka āśit, . . . , āpto vai vah spr̥taḥ svargo lokah | āpto vai naḥ spr̥taḥ svargo lokah, ‘They reached and won the world of heaven; reached and won by you (us) is the world of heaven’ (Caland).

2. JB. 2. 374 (Caland § 162, p. 208, 7 von unten) ātmadakṣinām¹ ha khalu vai sattram, lomaiva prathamābhyaṁ upasad-bhyāṁ spr̥nvate tvacāṁ dvitīyābhyaṁ mānsāṁ tṛtīyābhyaṁ asthi caturthībhyaṁ majjānam pañcamībhyaṁ, yad eva iṣāṁ tatra kim cāspṛtarū bhavati tad eva ṣaṣṭhībhyaṁ spr̥nvate,² ‘Bei der Opfersitzung ist die eigene Person der Opferlohn.³ Das Körperhaar machen sie durch das erste Paar Upasad-Tage von sich los,⁴ die Haut durch das zweite, das Fleisch durch das dritte, die Knochen durch das vierte, das Mark durch das fünfte,

¹ Cf. PB. 4. 9. 19 ātmadakṣinām vā etad yat satram; KB. 15. 1 (65, 20); TS. 7. 4. 9. 1 ātmadakṣinām vai satram.

² Cf. PB. 4. 9. 21 dvābhyaṁ (hier ist mit Caland gegen Sāyaṇa upasad-bhyāṁ zu ergänzen) lomāvadyati, dvābhyaṁ tvacāṁ, dvābhyaṁ mānsāṁ, dvābhyaṁ asthi, dvābhyaṁ majjānam, dvābhyaṁ pīvas’ ca lohitām ca; TS. 7. 4. 9. 1 dvābhyaṁ lomāvadyanti, dvābhyaṁ tvacāṁ, dvābhyaṁ asrd, dvābhyaṁ mānsāṁ, dvābhyaṁ asthi, dvābhyaṁ majjānam . . . ātmānam eva dakṣinām nītvā svargāṁ lokāṁ yanti.

³ Dazu Calands Anm. ‘Bei einem Sattra, wo der Yajamāna fehlt, werden keine Dakṣinās gegeben; ein Opfer ohne Dakṣinās aber ist unerlaubt. Hier wird aber der ātman, die eigene Person, der Körper der Sattrins als Dakṣinā gegeben’, und zu PB. 4. 9. 19 ‘At a sattra no cows are given as dakṣinā; a sacrifice devoid of dakṣinā is inauspicious; by the conception here given the inauspiciousness is removed’.

⁴ Dazu Calands Anmerkung: ‘Daß spr̥nvate hier diese Bedeutung hat, erhellte aus den Parallelstellen’, und zu PB. 4. 9. 20 (ātmano ‘vadyati): ‘The TS. 7. 4. 9. 1 has ātmānam eva dakṣinām nītvā, the JB. 2. 374 uses the expression spr̥nvate “they free themselves”?’. Zu dieser Bedeutung von $\sqrt{spr̥}$ vgl. S'B. 8. 4. 2. 2–13 imāni sarvāni bhūtāni pāpmāno mr̥tyo(h) spr̥navāni usw.; JUB. 4. 10. 1–7 tasmād (scil. mr̥tyupāśāt) evainām spr̥nāti; 8 athainām sāṅgam satanurūpānām sarvamr̥tyos spr̥nāti; 9 athainām sāṅgam satanurūpānām sarvamr̥tyos sp̥rtvā.

und alles, was sie dort noch nicht losgemacht haben, durch das sechste Paar' (Caland).

81. ✓hu Simplex und + abhi.

1. JB. 1. 6 (bis) prajāpatir vis've devāḥ, prajāpatāv evāsyā tad vis'veṣu deveṣu hutāṁ bhavati.

2. JB. 1. 8. etasmin (scil. prajāpatau) hāsyā tad dhutāṁ bhavati ya evarā vidvān agnihotram juhoti.

3. JB. 1. 57. 3 (JAOS. 23, p. 339) kṛtsnarām vā etasyāgnihotram hutāṁ bhavati yasya pūrvā hutāhutir bhavati.

4. S'B. 1. 3. 3. 17 evam asya iteṣv agniṣu (scil. hutam) bhavati.

5. S'B. 1. 8. 1. 39 sarveṣu me hutā (scil. idā) 'sat.

6. S'B. 3. 2. 2. 13 etāsu haivāsyaitad devatāsu hutāṁ bhavati.

7. S'B. 4. 1. 2. 19 tad evāsyaiṣo 'pi mantreṇa huto bhavati.

8. S'B. 6. 3. 3. 22 tatho hāsyaitē agnimaty evāhutī hute bhavataḥ.

9. S'B. 1. 9. 2. 20; 3. 2. 2. 18; 14. 2. 1. 20 tad yathā vaṣṭakṛtam hutam evam asyaitad bhavati.

10. S'B. 9. 1. 1. 5 tatho hāsyaitā agnim aty evāhutayo hutā bhavanti.

11. S'B. 9. 3. 1. 17 katham asyai (und evam u hāsyai) 'te puronuvākyavanto yājyavanto vaṣṭakrte srucā hutā bhavanti.

12. S'B. 9. 5. 1. 61; 68 tad evāsyā yathā sarvasmiñ chāṇḍile 'gnau saṁcīte pakṣapucchavaty āhutayo hutā syur evam asyaitā āhutayo hutā bhavanti.

13. S'B. 11. 1. 7. 4 sarvadā haivāsyā svayam hutāṁ bhavati.

14. S'B. 11. 5. 3. 4 atha te hutam, . . . , ahutam eva te.

15. S'B. 11. 6. 2. 9; 10 agnihotram evāsyā hutāṁ bhavati.

16. S'B. 12. 4. 3. 10 navāvasāna u asyābhitorātram hutāṁ bhavati.

17. MS. 1. 4. 12 (62, 8) atha yām (scil. āhutim) abrāhmaṇaḥ prāś'nāti sāsyā hutāiva bhavati.

18. MS. 1. 4. 13 (63, 5) sarvābhir evāsyā devatābhir hutāṁ bhavati.

19. MS. 1. 8. 7 (127, 2) tad dhutam evāsyāgnihotram bhavati. Die Parallele K. 6. 6 (56, 4) = Kap. 4. 5 (44, 1) tad asya svaditam eṣṭam bhavati, und so ist wohl auch K. 12. 7 (169, 19) mit der Hs. D zu lesen, wo v. Schroeders Text mit der Hs. Ch svaditam iṣṭam liest.
20. MS. 1. 8. 7 (125, 17–18) tad yathā kārudvesiṇo juhvaty evam asya hutam bhavati.
21. MS. 3. 6. 5 (65, 17) sarvair evāsyā chandobhir hutam bhavati.
22. MS. 3. 6. 6 (66, 14) tenaivāsyā tad dhutam bhavati.
23. K. 21. 7 (46, 17); 23. 5 (80, 21); K. 24. 9 (101, 7) = Kap. 38. 2 (207, 2) tenāsyā na hutam bhavati nāhutam.
24. TS. 3. 4. 10. 3 ahutam asya vāstoṣpatīyam syāt.
25. TB. 2. 1. 5. 9–10 yo vā agnihotrasyās'rāvitam . . . veda tasya tv eva hutam | ya evam veda tasya tv eva hutam.
26. TB. 2. 1. 6. 5 yasyaivam viduṣa utaikāham uta dyaham na juhvati hutam asya bhavati.
27. TB. 2. 1. 10. 1 (bis); 2 (ter); 3 (bis) tasmin (scil. agnau) yasya tathāvidhe juhvati vasuṣv (ebenso rudreṣv, ādityeṣv, vis'veṣu deveṣv, indra, prajāpatāv) evāsyāgnihotram hutam bhavati.
28. TB. 3. 7. 3. 1–4 agnāv (4 devatāsv) evāsyāgnihotram hutam bhavati.
29. AB. 5. 31. 3 prāṇe hāsyā samprati hutam bhavati ya evam vidvān udite juhoti.
30. AB. 5. 31. 4 satyam hāsyā vadataḥ satye hutam bhavati ya evam vidvān udite juhoti.
31. AB. 5. 29. 5 sa yadā dvau saṁvatsarāv anudite juhoty atha hāsyai ko huto bhavati.
32. AB. 5. 29. 7 ahorātrayor hāsyā tejasि hutam bhavati ya evam vidvān udite juhoti.
33. GB. 1. 3. 11 etac ced vettha, gotama, hutam te yady u na vettihā hutam te.
34. KB. 2. 8 (7, 10 und 14) ajuhvata evāsyā hutam bhavati, juhvata evāsyā dvir hutam bhavati ya evam veda; tad yathā

ha vai s'raddhādevasya satyavādīnas tapasvino hutam bhavaty evam haivāsyā hutam bhavati ya evam vidvān agnihotram juhoti.

35. KB. 7. 3 (29, 24–30, 1) agnihotram haivāsyā itasmin prāne 'gnau saṃtatam avyavachinnam hutam bhavati.

36. AB. 2. 13. 6 teṣāṁ (scil. devānām) vapāyām eva hutāyām svargo lokah prākhyāyata, te vapām eva hutvā . . . svargam lokam āyan.

37. JB. 2. 41 (Caland § 121, p. 136, 8) etesu haivāsyāgniṣu hutam askannam bhavati, 'So ist es von ihm in diesen Feuern dargebracht und nicht verspritzt' (Caland); vielleicht besser: 'So ist das von ihm in diesen Feuern Dargebrachte nicht verspritzt'.

38. JB. 3. 116 (Caland § 184, p. 249, 19) tathaiśāṁ tā hutāś' [cāhutāś] ca bhavanti, 'So hat man es (das Wasser) dargeopfert, aber (zu gleicher Zeit) auch nicht dargeopfert' (Caland).

39. S'B. 9. 1. 1. 43; 9. 3. 3. 18 evam u hāsyāite 'gnayah prthak s'atarudriyenā (9. 3. 3. 18 pṛthag vasordhārayā) 'bhihutā bhavanti.

40. TB. 3. 9. 8. 3 ubhau vā etaū pas'ū ālabhyete yas' cāvamo yas' ca paramas, te 'syobhaye yajñe baddhā abhīṣṭā abhiprītā abhijitā abhīhutā bhavanti.

41. K. 6. 8 (58, 6–7); Kap. 4. 7 (46, 7–8) ahas' caivāsyā itat sūryas' cābhijitā (Kap. cābhijitāv) abhīhutau bhavataḥ.

82. √hr + ud.

1. S'B. 11. 5. 3. 8 yasmin kāla uddhṛtā te 'gnayah syuḥ.

2. S'B. 11. 6. 2. 4 ādityam vā astam yantaṁ sarve devā anuyanti, te ma etam agnim uddhṛtam dṛṣṭvopāvartante.

3. S'B. Kānva 1. 3. 1. 3; S'B. 12. 4. 4. 6 (bis) anuddhṛtam (scil. agnim) asyābhy (die Parallele S'B. 2. 3. 1. 7 anuddhṛtam abhy) astam agāt, 'Über das von ihm nicht herausgenommene (Feuer) ist (die Sonne) untergegangen'.

4. JB. 1. 62. 1 (JAOS. 23, p. 345); 1. 63. 1 (JAOS. 23, p. 346) etasmād dha vai vis've devā apakrāmanti yasyāhavanīyam (d. h. yad asyāhavanīyam) anuddhṛtam abhy astam eti (1. 63. 1 anuddhṛtam abhy udeti).

C. Stellen, in denen einem Instrumentalis agentis kein Genitivus agentis parallel geht

83. \sqrt{i} + ati.

1. JB. 2. 134 (Caland § 140, p. 168, 12) etā vai tvayā (d. i. indreṇā) saṁdhā atītāḥ, 'Du hast diese Verträge übertreten' (Caland).

84. $\sqrt{i(n)}$ dh + sam.

1. KB. 8. 8 (39, 16–17) samiddham iva vā etad ahar amunā-dityena bhavati, sofern āditya hier die Gottheit bezeichnet. Vgl. S'B. 6. 5. 4. 5 vācā hīdaṁ sarvam iddham, wo vācā Instrumental des Mittels.

85. $\sqrt{iś}$ 'senden' + abhi-pra.

1. S'B. 4. 6. 7. 19 tasmān nānabhīpresitam adhvaryuṇā kiṁ cana kriyate.

86. $\sqrt{kṛ}$ + sam.

1. GB. 1. 1. 29 bhṛgvaṅgirovidā saṁskṛto 'nyān vedān adhīyīta.

87. \sqrt{gam} + abhi, + upa, und + pari.

1. MS. 4. 6. 4 (84, 5) naiva mayā kiṁ canānabhigataṁ kriyate; S'B. 1. 4. 5. 9 na vai mayā tvāṁ kiṁ canānabhigataṁ vadasi. In beiden Stellen ist das personifizierte Manas der Redende. Vgl. S'B. 4. 6. 7. 19 no hy anabhigataṁ manasā vāg vadati; MS. 3. 7. 5 (81, 6) yad dhi manasā manyate yan manasābhīgachati tad vācā vadati; PB. 11. 1. 3 yad dhi manasābhīgachati tad vācā vadati; TS. 5. 1. 3. 3 yat puruṣo manasābhīgachati tad vācā vadati; TS. 6. 1. 7. 4 yad dhi manasābhīgachati tat karoti.

2. MS. 2. 2. 7 (21, 1) na khalu vai kiṁ cana vāyūnānabhigatam asti, sofern vāyu hier die Gottheit bezeichnet. Die Parallelen K. 11. 2 (145, 1) ist am Anfang korrupt: anne 'to vāyūnānupagatam asti.

3. AB. 3. 36. 3 tā (scil. prajāḥ) agnīnā parigatā niruddhāḥ s'ocatyō dīdhyatyo 'tiṣṭhan.

88. \sqrt{gup} .

1. MS. 1. 5. 14 (84, 11–12) ahorātre vai mitrāvaraṇau, pas'avah pūsā, ²horātrābhyām caiva mitrāvaraṇābhyām ca gr̄hān guptān ātman dhatte. Die Parallele K. 7. 11 (79, 19) mitrena ca vā imāḥ prajā guptāḥ krūreṇa ca, mitram mitrah, krūram varuṇah.

2. GB. 1. 5. 24; 25 (bis) atharvabhir aṅgirobhis' ca guptāḥ.

89. $\sqrt{jñā} + upa$.

1. S'B. 3. 3. 4. 19 s'as'vad dhaitad āruṇinādhunopajñātam.

90. \sqrt{dah} Simplex und + ati.

1. GB. 1. 2. 21 tasmāt samudro durgir api, vais'vānareṇa hi dagdhaḥ.

2. S'B. 1. 4. 1. 14; 16 anatidagdhāgninā vais'vānareṇa.

91. $\sqrt{dr̄bh} + sam$.

1. S'B. 14. 6. 7. 2 und 6 (BĀUp. Mādhy. 3. 7. 2 und 6 = Kāṇva 3. 7. 1 und 2) vettha nu tvam, kāpya, tat sūtram yasminn ayam (Kāṇva yenāyam) ca lokah paras' ca lokah sarvāṇi ca bhūtāni saṃdr̄bdhāni bhavanti | vāyunā vai, gautama, sūtrenāyam ca lokah paras' ca lokah sarvāṇi ca bhūtāni saṃdr̄bdhāni bhavanti, . . . , vāyunā vai (Kāṇva hi), gautama, sūtrenā saṃdr̄bdhāni bhavanti, sofern vāyu hier die Gottheit bezeichnet.

92. $\sqrt{dr̄s'}$.

1. AB. 6. 18. 1; GB. 2. 6. 1 tān (scil. saṃpātān) vis'vami-treṇa dr̄ṣṭān vāmadevo 'sṛjata.

93. $\sqrt{dhṛ}$ Simplex und + vi.

1. TB. 1. 7. 1. 1 sūryeṇa vā amuṣmiṇl loke vr̄stir dhṛtā.
2. S'B. 14. 2. 2. 29 etene (scil. ādityena) 'daṁ sarvarām dhṛtam.
Sofern sūrya (TB.) und āditya (S'B.) hier die Gottheit bezeichnen.

3. TS. 2. 6. 2. 2 tasmād rājñā manusyā vidhṛtāḥ.

4. TS. 5. 3. 2. 1 indrāgnibhyām vā imau lokau vidhṛtau.

5. MS. 3. 8. 10 (110, 2) adhvaryuṇā vai yajño vidhṛtaḥ.

6. K. 25. 10 (118, 10–11); Kap. 40. 3 (224, 22) mitreṇa vā imāḥ prajāś' sāntā varuṇena vidhṛtāḥ.

7. K. 27. 4 (142, 12–13); Kap. 42. 4 (250, 18–19) tā imāḥ prajā mitreṇa sāntā varuṇena vidhṛtāḥ.

94. √dhṛṣ + ā.

1. S'B. 3. 5. 1. 32 yat te 'nādhr̄ṣṭam rakṣobhir nāma yajñiyam, glossiert den Mantra VS. 5. 9 yat te 'nādhr̄ṣṭam nāma yajñiyam.

2. S'B. 4. 2. 1. 15 tad rakṣobhir evaitad uttaravedim anādhr̄ṣṭam kurutāḥ.

3. S'B. 5. 3. 4. 28 anādhr̄ṣṭāḥ sīdata rakṣobhiḥ.

4. S'B. 5. 3. 5. 16; 19 anādhr̄ṣṭā stha rakṣobhiḥ.

5. S'B. 14. 1. 3. 19 anādhr̄ṣṭā hy eṣā (scil. pṛthivī) purastād rakṣobhir nāṣṭrābhiḥ.

95. √pac.

1. S'B. 10. 4. 2. 19 tad amunā (scil. ādityena) pakvam ayam (scil. agnih) pacati, . . . , amunā hi pakvam ayam pacati. Sofern āditya hier die Gottheit bezeichnet; wahrscheinlich ‘Von jener (Sonne) zur Reife gebracht kocht es dieses (Feuer)’.

96. √psā.

1. S'B. 3. 9. 3. 26 yathā vā aṅgāro 'gninā psātaḥ syād evam eṣāhutir etayā devatayā psātā bhavati.

97. √man + anu und + sam-anu.

1. TB. 6. 3. 11. 3 anumatam evainam mātrā pitrā suvargam lokam gamayati.

2. MS. 3. 7. 6 (82, 9) anumata evainam mātrā pitrā bhrātrā sakhyā krīpāti.

3. MS. 3. 9. 6 (124, 13) anumata evainam mātrā pitrā bhrātrā sakhyālabhate.

4. TS. 6. 2. 1. 1 patniyaivānumataṁ nirvapati.

5. MS. 3. 7. 9 (88, 6) patnyaiva rātam anumataṁ kriyate.

6. S'B. 5. 2. 3. 4 anayānumatyānumataḥ sūyai.

7. S'B. 4. 3. 4. 11 tenā (scil. agninā) 'numatām (scil. gām) dadāti.

8. S'B. 3. 7. 4. 5 tena tvānumatam ārabhe.
 9. S'B. 13. 3. 8. 5 tayā (scil. devatayā) 'numatam ālabhate.
 10. S'B. 5. 3. 5. 37; 9. 3. 4. 5; 9. 4. 1. 1; 9. 2. 3. 12 tābhīr
 (scil. devatābhīḥ) anumataḥ sūyate und S'B. 9. 4. 1. 13; 9. 4.
 4. 8 yābhīr anumataḥ sūyate.
 11. AB. 2. 6. 12 janitrair evainam (scil. pas'um) tat sama-
 numatam ālabhate.

98. √mantray + upa.

1. S'B. 3. 2. 1. 20 strī puñsopamantritā. Cf. K. 23. 4 (78,
 20–21); Kap. 36. 1 (188, 1) pumān striyā hūtah (Kap. strīhūtah).

99. √mr̥ ‘sterben’ + abhi.

1. K. 8. 2 (84, 12); Kap. 6. 7 (66, 1) abhimṛtā vā iyam (i. e.
 pr̥thivī) vṛtreṇa. Vgl. das Verbum finitum TS. 6. 4. 2. 3; TB.
 3. 2. 5. 1 so (scil. vr̥trah) 'po 'bhyamriyata.

100. √yam.

1. S'B. 14. 1. 3. 4 etene (scil. yamena) 'dam̥ sarvam̥ yatam.
 2. S'B. 10. 5. 2. 20 etena hīdam̥ sarvam̥ yatam.
 3. AB. 2. 41. 7 vāyur vai yantā, vāyunā hīdam̥ yatam anta-
 rikṣam̥ na samṛchati.
 4. S'B. 7. 2. 1. 10 ābhyām̥ (d. i. Yama und Yamī) hīdam̥
 sarvam̥ yatam.

101. √rā.

1. MS. 3. 7. 9 (88, 6) patnyaiva rātam̥ anumatarām̥ kriyate.

102. √rudh + ni.

1. AB. 3. 36. 3 tā (scil. prajāḥ) agninā parigatā niruddhāḥ
 s'ocatyo dīdhyatyo 'tiṣhan. Zu dīdhyatyaḥ ‘sich umschauend’,
 ‘Hilfe suchend’ vgl. Geldner, Glossar zu RV. 5. 40. 5.

103. √ruh + prati-ava.

1. S'B. 5. 1. 1. 5; 7 tata aupavinaiva jānas'ruteyenā
 pratyavarūḍham, ‘Von dort stieg Aupavi Jānas'ruteya herunter’.

104. √vac Simplex und + abhi-anu.

1. AB. 2. 37. 5; 6. 26. 13; 8. 26. 1 tad apy etad ṣpiṇoktam.

2. AB. 4. 26. 12 tad uktam ṛṣinā: “...” iti.
3. S'B. 1. 6. 1. 20 etena hy uktā ṛtvijas tanvate (scil. yajñam).
4. S'B. 14. 1. 1. 19 und 22 sa hendreṇokta āsa und indreṇa vā ukto 'smi.
5. S'B. 2. 3. 3. 6; 2. 5. 1. 4 (Kāṇva 1. 4. 3. 4); 3. 4. 2. 7; 4. 1. 3. 17; 4. 5. 3. 3; 10. 2. 2. 2; 12. 7. 3. 4; 14. 1. 1. 25 tasmād etad ṛṣinābhyanūktam.
6. S'B. 12. 5. 2. 4 tasmād apy etad ṛṣinābhyanūktam.
7. S'B. 1. 7. 4. 4 tad ṛṣinābhyanūktam.
8. S'B. 10. 5. 3. 2; 11. 1. 6. 10; 13. 5. 4. 5 etad ṛṣinābhyanūktam.
9. S'B. 1. 3. 3. 10; 4. 6. 1. 10; 10. 1. 1. 10 “...” ity (1. 3. 3. 10 iti tv; 10. 1. 1. 10 iti hy apy) ṛṣinābhyanūktam.

105. √vad + abhi.

1. MS. 4. 6. 4 (84, 4) naiva mayā (die personifizierte Vāc spricht) canānabhyuditāṁ kriyate.

106. √vras'c.

1. S'B. 14. 6. 9. 33; 34 (BĀUp. 3. 9. 33; 34 = Kāṇva 3. 9. 28, s'lokas 4 und 6) martyāḥ svin mṛtyunā vṛkṇāḥ, sofern mṛtyu den Todesgott bezeichnet.

107. √s'ap.

1. KB. 30. 5 (144, 12) pitrā hi s'aptāḥ svayā devatayā svena prajāpatinā.

108. √s'am.

1. KB. 4. 14 (17. 18) etābhir devatābhiḥ s'āntam annam atsyāmi.
2. K. 25. 10 (118, 10–11); Kap. 40. 3 (224, 22) mitreṇa vā imāḥ prajās' s'āntā varuṇena vidhṛtāḥ.
3. K. 27. 4 (142, 12–13); Kap. 42. 4 (250, 18–19) tā imāḥ prajā mitreṇa s'āntā varuṇena vidhṛtāḥ.

109. √s'ās (s'iṣ) + anu.

1. S'B. 14. 9. 1. 1 (BĀUp. 6. 1. 1 = Kāṇva 6. 2. 1) anuśiṣṭo nv asi pitrā.

110. $\sqrt{sā}$ (si) ‘binden’ + ni.

1. K. 13. 6 (187, 2) āgnivāruṇīm anaḍvāhīm ālabhetājñā-tayakṣmagṛhitāḥ, . . . , agnis sarvā devatā, yad evāsyā devatābhīr niśitāḥ tad agnīnā muñcati, yad varuṇagṛhitāḥ tad varuṇēna, ‘Was an ihm (d. h. von dem an ajñātayakṣma Erkrankten) von den Gottheiten gebunden ist, das löst er durch Agni, was von Varuna ergriffen, das (löst er) durch Varuṇa’. Die $\sqrt{sā}$ (si) ‘binden’ + ni ist nur hier belegt; vgl. \sqrt{bandh} + ni AV. 4. 38. 7 iha vatsāṁ ni badhnīmāḥ (PW.).

111. $\sqrt{sū}$.

1. S'B. 5. 3. 13 tābhīḥ (scil. devatābhīḥ) sūtaḥ s'vah sūyate.

112. $\sqrt{sr̥}$.

1. KB. 18. 1 (79, 3) tata u haitad uta rāsabho na sarvam iva javāṁ dhāvati: sr̥tam (so Lindner mit der Hs. M; die anderen Hss. s'ritam) mayeti, ‘I have done my running’ (Keith).

113. $\sqrt{sthā}$ Simplex und + prati(?).

1. GB. 2. 2. 5 catuspāt sakalo yajñas' cāturhautravinirmitāḥ | caturvidhaiḥ sthito mantrair ṛtvigbhir vedapāragaiḥ (S'loka).

2. S'B. 5. 3. 5. 13 padbhīr vai nyagrodhāḥ pratiṣṭhitāḥ, . . . , mitreṇā vai rājanyāḥ pratiṣṭhitāḥ; mitreṇā ‘Freund’ oder ‘Freundschaft’?

114. $\sqrt{sva(\bar{n})j}$ + sam-pari.

1. S'B. 14. 7. 1. 21 (BĀUp. 4. 3. 21) tad yathā priyayā striyā sampariṣakto na bāhyāṁ kim cana veda nāntaram evam evāyāṁ puruṣāḥ prājñenātmanā sampariṣakto na bāhyāṁ kim cana veda nāntaram.

115. $\sqrt{svad̥}$.

1. K. 8. 11 (95, 14); Kap. 7. 8 (79, 14) hutam evaitena (scil. agnīnā) svaditam atti ‘Eben dieses Dargebrachte ißt er, nachdem es von Agni schmackhaft gemacht worden ist’.

2. S'B. 1. 4. 1. 15 asvaditam agnīnā vais'vānareṇā.

116. $\sqrt{\text{han}} + \text{apa}$ und $+ \text{upa}$.

1. S'B. 9. 2. 3. 4 idam nu tāni rakṣāṇsi devair evāpahatāni.
2. S'B. 7. 2. 1. 4 idam nu tat tamah sa pāpmā devair evāpahataḥ.

3. S'B. 7. 3. 2. 6 tāni rakṣāṇsi devair evopahatāni.

117. $\sqrt{\text{hū}}$ (hvā).

1. K. 23. 4 (78, 20–21); tasmāt pumān striyā hūto (die Parallelle Kap. 36. 1 [188, 1] hat das Kompositum strīhūto) dhāvati. Cf. S'B. 3. 2. 1. 20 strī puṇsopamantritā.

II

Instrumentalis und Genitivus personae als Casus agentis beim Gerundivum (Participium necessitatis)

A. Stellen, in denen einem Genitivus agentis ein Instrumentalis agentis parallel geht

118. ✓vad.

(a) vaditavya- mit Instrumental.

1. AB. 5. 14. 7 tasmād evam viduṣā satyam eva vaditavyam.

2. S'B. 2. 2. 2. 20 na vā āhitāgnināñtam vaditavyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 20). Die Kāṇvaparallele 1. 2. 2. 16 na hy agnī ādhāya mṛṣā vaden, no vācā vadato mṛṣodyam asti.

3. AB. 1. 6. 6 tasmād dīkṣitena satyam eva vaditavyam.

(b) vādyā- mit Genitiv.

1. S'B. 4. 3. 1. 1 (Delbrück, Ai. Synt. p. 398, 12); 14. 3. 1. 30 vadasva yat te vādyam. Bezieht sich auf den Mantra achāvāka vadasva yat te vādyam S'B. 4. 3. 1. 1 usw.

119. ✓hu (hotavya-).

(a) Mit Instrumental.

1. K. 23. 6 (81, 4); 26. 3 (124, 12) na dīkṣitena hotavyam.

2. MS. 3. 9. 2 (114, 5) na yūpam achiṣyatā (so v. Schroeders Emendation; die Hss. achaiṣyatā) hotavyam. Cf. ĀpS'S. 7. 1. 10.

3. MS. 4. 6. 9 (93, 5–6) anyatre kṣamāṇena hotavyam.

4. TS. 3. 4. 4. 1 spardhamānenāite (scil. jayāḥ) hotavyāḥ.

5. TS. 3. 4. 8. 5 abhicaratā pratilomaṁ (scil. rāṣṭrabhṛtaḥ) hotavyāḥ.

6. TS. 3. 1. 2. 3 tasmāt samānatra tiṣṭhatā hotavyam. (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 18–19.)

(b) Mit Genitiv.

1. MS. 1. 9. 3 (132, 19–20) so 'manyata: kva hoṣyāmīti, sa tad eva nāvindat prajāpatir yatrāhoṣyan, no asyānyad dhotavyam āśit prāṇāt, 'Es gab nichts, das von ihm hätte geopfert werden können, als den Odem'.

In den folgenden Stellen ist der Genitiv nicht als Genitivus agentis zu konstruieren:

MS. 1. 6. 10 (103, 1); 1. 8. 7 (126, 17) hotavyāṁ rājanyasyāgnihotrāzīṁ na hotavyāzīṁ iti mīmānsante (Caland zu ĀpS'S. 6. 15. 10).

MS. 1. 8. 7 (126, 19 – 127, 3) tasmād rājanyasyāgnihotram ahotavyam, . . ., tasmād brāhmaṇasyaiva hotavyam, . . ., atho ya ṛtam iva satyam iva caret tasya hotavyam (Caland zu ĀpS'S. 6. 15. 10).

MS. 1. 8. 3 (118, 14) ājyena hotavyāṁ yasyāpratiṣekyāṁ syāt; (119, 6) odanena hotavyāṁ yasya pratiṣekyam syāt (wo aus dem yasya ein tasya zu hotavyam zu ergänzen ist).

TS. 3. 4. 8. 2 rathamukha ojaskāmasya (scil. rāṣṭrabhṛtaḥ) hotavyāḥ.

In allen diesen Stellen ist der Genitiv funktionell einem Dativ äquivalent (Sitzungsber. Bayer. Ak. Wiss., Jahrgang 1938, Heft 6 § 67 p. 61–66).

TS. 6. 1. 4. 5 hotavyam dīkṣitasya gr̄hāzi na hotavyāzīṁ gehört der Genitiv dīkṣitasya zu gr̄he (Caland, ĀpS'S. 10. 14. 3).

Anmerkung. Zum Genitivus agentis MS. 1. 9. 3 (132, 19–20) no asyānyad dhotavyam āsīt vgl. oben § 2, G. Er ist nur dreimal belegt, s. unten § 123 (S'B. 6. 1. 2. 16) und § 128 (Taitt. Ār. 7. 11. 3 = Taitt. Up. 1. 11. 3).

B. Stellen, in denen einem Genitivus agentis kein Instrumentalis agentis parallel geht

120. √ad (ādyā-).

1. PB. 6. 1. 10 tasmād vais'yo 'dyamāno na ksīyate, . . ., tasmād brāhmaṇasya ca rājanyasya cādyah, 'Therefore the Brahmin and the Noble must live upon him (viz. the Vais'ya)' (Caland).

2. TS. 5. 7. 9. 2 yan mṛc cāpas' cāgner anādyam atha kasmān mṛdā cādbhis' cāgnis' cīyate, 'Da (doch) Ton und Wasser etwas von Agni nicht zu Verzehrendes sind, warum wird (trotzdem) der Feueraltar mit Ton und Wasser geschichtet?'

3. AB. 7. 29. 3 vais'yalpas te prajāyām ājanisyate 'nyasya balikṛd anyasyādyo yathākāmajyeyah (Delbrück, Ai. Synt. p. 153, 25; p. 398, 14). Der Kommentar: ata evānyasya rājñā ādyo bhakṣyah; ādhīno bhavatī arthah.

4. JB. 1. 297 (Caland § 106, p. 121, 20) attur hāsyā sato bahv ādyam bhavati . . . ya evam veda, 'Wer solches weiß, der bekommt, während er selbst ein Esser ist, vieles Eßbare' (Caland), wörtlicher: 'Vieles ist von einem, der so weiß, zu essen, da er ein Esser ist'.

121. $\sqrt{iṣ}$ 'senden' + pra (presya-).

1. AB. 7. 29. 4 s'ūdrakalpas te prajāyām ājanisyate 'nyasya presyah kāmotthāpyo yathākāmavadhyah. Der Kommentar: sūdras' cānyasyottamavarṇatrayasya presyah preṣāṇīyo bhṛtyo bhavati.

122. \sqrt{klp} (kalpya-).

1. S'B. Kāṇva 1. 3. 2. 3 yajñena ha sma vai tad devāḥ kalpantye yad eśāṁ kalpyam (so lesen vier Hss. der Kāṇvarezension, nur eine hat kalpam wie die Mādhyandinarezension 2. 4. 3. 3; Eggeling übersetzt: 'what was to be accomplished by them'; PW. Spalte 173 und pw. p. 36, Spalte 3 s. kalpa, 1, a nehmen dieser Stelle wegen für kalpa die Bedeutung 'was sich macht, möglich' an) āsa.

123. \sqrt{ci} 'schichten' (cetavya-).

1. S'B. 6. 1. 2. 16 so 'syaiṣa citya āśic, cetavyo hy asyā (scil. prajāpateḥ) "sīt, . . . cetavyo hy asya (scil. yajamānasya) bha-vati (Delbrück, Ai. Synt. p. 153, 27; p. 398, 4). Zum Genitivus agentis beim Gerundivum in -tavya cf. oben § 119, b, in fine die Anmerkung.

Anmerkung. Der Instrumental prajāpatinā TS. 5. 2. 6. 5 prajāpatināgnis' cetavyah, . . ., prajāpatinaivāgnim cinute (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 17 'Von Prajāpati ist der Feuer-altar zu bauen') ist nicht Casus agentis, sondern Instrumental des Mittels ('Mit Hilfe des Prajāpati muß der Feueraltar ge-schichtet werden'); das geht aus dem unmittelbar folgenden prajāpatinaivāgnim cinute 'mit Hilfe des Prajāpati eben schichtet (der Opferherr) seinen (Medium cinute) Feueraltar' hervor. Vgl.

noch mit Verbum finitum TS. 5. 2. 8. 1; 5. 3. 2. 2; 5. 3. 7. 4 prajāpatinaivāgnim̄ cinute; K. 20. 5 (22, 22) = Kap. 31. 7 (153, 24); K. 20. 6 (24, 13) = Kap. 31. 8 (255, 10–11); K. 20. 11 (31, 1–2) = Kap. 31. 13 (161, 4); K. 21. 3 (39, 16) = Kap. 31. 18 (166, 5) prajāpatinaivainam̄ (scil. agnim) cinute; und ähnlich TS. 5. 7. 9. 3 yan mṛdā cinotī, 'yam̄ vā agnir vais'vānaro, 'gninaiva tad agnim̄ cinute.

124. \sqrt{ji} (jayya–).

1. S'B. 1. 6. 2. 3 yad eśām̄ jayyam̄ āsa, 'what was to be conquered by them' (Eggeling).

Anmerkung. Der Instrumental putreṇa S'B. 14. 4. 3. 24 (BĀUp. Mādhy. 1. 5. 24 = Kāṇva 16) manusyalokah putreṇa jayyo nānyena karmaṇā ist nicht Instrumentalis agentis, sondern Instrumental des Mittels.

125. $\sqrt{jyā}$, jī (-jyeya–).

1. AB. 7. 29. 3 vais'yakalpas te prajāyām̄ ājanisyate 'nyasya balikṛd anyasyādyo yathākāmajyeyah. Der Kommentar: tasya rājñah kāmam ichām anatikramya jyeyo 'bhibhavanīyo bhavati.

126. $\sqrt{dviṣ}$ (dvesya–).

1. S'B. 12. 9. 3. 6; 13. 8. 4. 5; 14. 3. 1. 27 yām̄ asya dis'am¹ dveṣyah syāt tām̄ dis'am̄ parāsiñcet.
2. AB. 3. 31. 8 yasyām̄ asya dis'i¹ dveṣyah syān na tām̄ dhyāyet (Delbrück, Ai. Synt. p. 398, 6).

127. \sqrt{vadh} (–vadhyā–).

1. AB. 7. 29. 4 s'ūdrakalpas te prajāyām̄ ājanisyate 'nyasya presyah kāmothāpyo yathākāmavadhyah. Der Kommentar: tathā tadiyam̄ kāmam ichām anatikramya vadhyah, kupitena svāminā tāḍyo bhavati.

128. $\sqrt{s'vas} + pra$ (pras'vasitavya–).

- Taitt. Ār. 7. 11. 3 = Taitt. Up. 1. 11. 3 teṣām̄ tvayāsanena pras'vasitavyam 'Du mußt Sorge tragen, daß sie auf einem

¹ Zum Wechsel zwischen Akkusativ (yām̄ dis'am) und Lokativ (yasyām̄ dis'i) vgl. Sitzungsber. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1937, Heft 8, § 6, p. 24–25.

Sitze aufatmen, d. i. sich erholen? (PW.); wörtlich: ‘Durch dich muß von ihnen . . . aufgeatmet werden’. Renou, Gr. Sk. § 367, p. 498, 22. Vgl. § 2, G.

129. √str (strtya-).

1. S'B. 13. 5. 1. 17 yo 'sya strtyas tam startave.
2. AB. 2. 1. 3; 2. 35. 5; 3. 7. 3 (Delbrück, Ai. Synt. p. 153, 28; p. 398, 1 und 8); 4. 1. 2; GB. 2. 3. 3 yo 'sya strtyas tasmai startavai (GB. starītave).

130. √sthā + ud (Kausativum, – utthāpya –).

1. AB. 7. 29. 4 s'udrakalpas te prajāyām ājaniṣyate 'nyasya preṣyah kāmotthāpyo yathākāmavadhyah. Der Kommentar: tathā kāmotthāpyah, madhyarātrādau yadā kadā cid dina ichā bhavati tadānīm ayam utthāpyate.

C. Stellen, in denen einem Instrumentalis agentis kein Genitivus agentis parallel geht.

131. √as' ‘essen’ (as'itavya –).

1. MS. 1. 5. 7 (75, 4) agnihotriṇā nās'itavyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 22).
2. MS. 3. 4. 8 (56, 10) agnicitā pakṣiṇo nās'itavyam.

132. √āp (āpya-).

1. S'B. 14. 8. 15. 9 (BĀUp. Mādhy. 5. 15. 9 = Kāṇva 5. 14. 6) athāsyā (scil. gāyatryāḥ) etad . . . padam naiva kena canāpyam, sofern kena Masculinum ist: ‘ist von niemandem zu erreichen’, so Boehlingk: ‘kann niemand erhalten’; S'aṅkara: etan naiva kena cana kena cid api pratigraheṇāpi naiva prāpyam und Deussen: ‘das ist nicht für irgend etwas, was es auch sei, zu erhalten’ nehmen kena als Neutrum. Das Vorhergehende sa ya imāns trīṇī lokān . . . pratigrhṇiyat so 'syā etat prathamaṁ padam āpnuyāt; yas tāvat pratigrhṇiyāt so 'syā etad dvitīyam (ebenso tṛtiyam) padam āpnuyāt; und das folgende kuta u etāvat pratigrhṇiyāt weisen auf ein Maskulinum.

133. √i + upa (upetya-).

1. MS. 3. 3. 1 tasmād agnicitā strī nopetyā (Delbrück, Ai. Synt. p. 397 letzte Zeile). Ein Genitiv könnte hier mißverständlich

lich als 'Mit der Ehefrau eines Agnites soll man keinen Umgang pflegen' aufgefaßt werden.

134. $\sqrt{v}iṣ$ 'wünschen' (*eṣṭavya-*).

1. S'B. 1. 9. 3. 16 tad dhy eva brāhmaṇena iṣṭavyam.

135. $\sqrt{v}id$ (*īdyā-*).

1. MS. 1. 5. 11 (79, 9) sapta vai puruṣe mahimānas, te vā enenedyās, te vai te saptarṣaya eva, prāṇā vai saptarṣayah, prāṇān vā etad ittā, itte ha vai svān prāṇān.

136. $\sqrt{v}uks$ + pra (*prokṣya-*).

1. MS. 1. 8. 2 (117, 6) tasmād dhavīṇsi prokṣatāgnir abhi na prokṣyo (so v. Schroeders Emendation; die Hss. prokṣo; proks'o; prokṣe; prokṣet), yad abhiprokṣed dhatena yajñena yajeta, 'Darum soll von ihm, wenn er die Opfergaben besprengt, nicht das Feuer mit besprengt werden' (Caland zu ĀpS'S. 9. 10. 9). Cf. K. 6. 2 (51, 4); Kap. 4. 1 (38, 4) tasmāt prokṣann agnim na prāpayet.

137. $\sqrt{v}kr$.

(a) *kārya-*.

1. TS. 6. 4. 9. 2 tasmād brāhmaṇena bheṣajam na kāryam. Ein Genitiv könnte mißverständlich als: 'An einem Brāhmaṇa soll man keine Kur vornehmen' aufgefaßt werden.

2. TS. 1. 7. 1. 6 yajamānenā khalu vai tat kāryam.

3. MS. 3. 9. 3 tasmād bailvo (scil. yūpah) brahmavarcasakāmena kāryah. Cf. AB. 2. 1. 6 bailvam yūpam kurvītānnādyakāmah puṣṭikāmah; 10 pālāś'ām yūpam kurvīta tejaskāmo brahmavarcasakāmah; KB. 10. 1 (44, 16) pālāś'ām brahmavarcasakāmah kurvīta bailvam annādyakāmah; ApS'S. 7. 1. 15–16.

(b) *kartavya-*.

1. GB. 2. 1. 15 tasmād etena (scil. āhitāgninā) 's'ru na kartavyam. Cf. MS. 2. 1. 10 (11, 21) tasmād etenās'ru na kartavai (Delbrück, Ai. Synt. p. 427, 6 von unten).

138. $\sqrt{kṛ} + vaṣat$ ($-kṛtya$).

1. AB. 3. 7. 3 und 5; GB. 2. 3. 3 tasmāt sa bhrātr̄vyavatā vaṣat $kṛtyah$ | tasmāt sa prajākāmena pas'ukāmena vaṣat $kṛtyah$.

139. \sqrt{kram} ($kramya-$).

1. MS. 3. 6. 7 (68, 13) tasmād dīkṣitena dīkṣitavimitān nānṛtubhiḥ kramyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 130, 20), ‘Deshalb soll der Geweihte nicht zur Unzeit aus dem Schuppen des Geweihten hinausgehen’ (Caland zu ĀpS'S. 10. 13. 6).

140. $\sqrt{gā}$ ‘singen’ Simplex und + ud (geya-, udgeya-).

1. PB. 7. 7. 11 balbalākurvatā geyam abhilobhayateva. Zur Sache vgl. Calands Anmerkung zu PB. 7. 7. 13. Caland übersetzt: ‘The chant must be performed stammeringly (and) confoundedly’; wörtlich: ‘(Das Sāman) muß von ihm während er stammelt und (die Worte) in Unordnung bringt¹, gesungen

¹ Wie Caland richtig anmerkt, kann abhilobhayati hier nicht mit (PW. pw.) ‘anlocken’ übersetzt werden. In der älteren Sprache findet sich das Simplex \sqrt{lubh} und seine Komposita mit ā und sam immer nur in der Bedeutung ‘in Verwirrung geraten’; so in den Mantras ĀpS'S. 1. 4. 12 aluhitā yonih (pw. 5. Nachtr., p. 246, Spalte 1, 4), ‘Nicht in Unordnung geraten ist die Geburtsstätte’ (Caland) [die Parallelen MS. 1. 1. 2 (2, 2); ĀpS'S. 1. 4. 11; MS'S. 1. 1. 1. 40; 43 ayupitā yonih cf. Ved. Var. II § 113, p. 64]; und yan me mātā pralulubhe (so S'G. MDh.; die Parallele ApMB.; HG. pralulobha; die Parallele ĀpS'S. pramamāda; cf. Ved. Var. I § 79, p. 47, 26) ĀpS'S. 1. 9. 9; S'G. 3. 13. 5; ĀpMB. 2. 19. 1; HG. 2. 10. 7; MDh. 9. 20.

In der Prosa: S'B. 4. 1. 1. 18 teno prāṇān na lobhayati; AB. 2. 37. 2 nāsyā devaratho lubhyati; AB. 3. 3. 3–8 vāyavyam (4 aindravāyavam; 5 maitrāvaruṇam; 6 āśvinam; 7 aindram; 8 vais'vadevam; 9 sārasvatam) asya lubdhāṁ (der Kommentar: vyāmūḍhāṁ) s'ānsed, . . . , tenaiva tal lubdham; JB. 2. 10 (Journal of Vedic Studies II, p. 154, 3 von unten) saṃpadāṁ lobhayati; JB. 2. 433 (Journal of Vedic Studies II, p. 155, 12) saṃpadāṁ lobhayet und saṃpadam lobhayeyuh; JB. 2. 382 (Journal of Vedic Studies II, p. 145, 4) alulubhann ṣṭūn; AB. 1. 24. 5 yo na (i. e. devān) etad atikrāmād ya ālu-lubhayisāt; S'B. 10. 3. 1. 7; 8 prāṇa ālubhyet; S'B. 3. 4. 1. 18 ned barhis' ca prastaras' ca saṃlubhyātah; JB. 1. 155 (Caland § 47, p. 54, 17) sādhu-vibhaktā no lokās, tān na s'akṣyāmaḥ saṃlobhayitum, ‘Richtig verteilt haben wir die Räume, die können wir nicht wieder (zu einer neuen Verteilung) zusammenwerfen’ (Caland). Vgl. auch den Dativus finalis alobhāya AB. 2. 37. 1–3.

werden'. Der Kommentar glossiert: abhilobhanam hiñsanam vajram abhilobhayāmīti dhyāyatā geyam ity arthaḥ.

2. PB. 6. 7. 23 aṣṭhīvatopaspṛś'atodgeyam, 'He (the Udgātṛ) should chant whilst touching (it) with his knee' (Caland).

3. PB. 7. 9. 9 adhunvate (der Kommentar: aṅgāny akampatā) 'vodgeyam, . . . , ahīñsate (der Kommentar: aṅgāny apīdatā) 'vodgeyam, 'He must chant it without shaking his limbs, . . . , he must chant it without hurting' (Caland).

4. PB. 7. 7. 13 akṣareñākṣareṇa pratiṣṭhāpayatodgeyam, 'Its chanting should be performed whilst he (the Udgātṛ) causes it to stand firmly on each syllable' (Caland).

5. PB. 8. 7. 5 parikramatevodgeyam, 'It should be chanted by him while he passes over, as it were (i. e. deviates from the text in the manner as indicated 8. 6. 10–12)' (Caland).

6. PB. 8. 7. 6 prāvṛtenodgeyam 'It should be chanted whilst he covers himself completely up (with his garment). Die JB. Parallele 1. 174 (übersetzt bei Caland zu PB. 8. 7. 7) aktiv: prāvṛta udgāyet. Cf. Caland zu ĀpS'S. 13. 15. 5).

141. वृग्रह (grahītavya-).

1. MS. 4. 7. 7 (102, 16–18) parācīnena prāṇatā grahītavyah (scil. grahah), . . . , apānatā grahītavyah, . . . , prāṇyā-pānya vyavānatā grahītavyah (lies so mit Caland ZDMG. 72, p. 11 und zu ĀpS'S. 12. 8. 6), 'Er soll ihn (den Schoppen) mit abgekehrten Angesicht, indem er ausatmet, schöpfen, . . . , oder er soll geschöpft werden, indem er einatmet, . . . , (oder) er soll geschöpft werden, indem er, nachdem er aus- und eingeaatmet hat, die eingezogene Luft in der Lunge zurückbehält' (Caland).

Anmerkung. Die Genitive sarvasya und asya S'B. 4. 6. 1. 14 sa (scil. grahah) vā esa na sarvasyeva grahītavyah, . . . , tasya grahītavyah sind nicht Genitivi agentis, sondern einem Dativus commodi funktionell äquivalent, cf. Sitzungsber. Bayer. Ak. Wiss., Jahrgang 1938, Heft 6, § 35, b, 1, p. 43; Delbrück, Ai. Synt. p. 10, 11 'dieser ist nicht bei einem jeden (Eggeling: 'for every one') zu schöpfen'; vgl. auch ĀpS'S. 12. 8. 14; 19. 15. 9.

142. [\checkmark ci ‘schichten’ (cetavya–).

Der Instrumental *prajāpatinā* TS. 5. 2. 6. 5 *prajāpatināgnis'* *cetavyah* (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 17) ist kein Instrumentalis agentis, s. oben § 123, Anmerkung.]

143. \checkmark crt + vi (– vicṛtya –).

1. S'B. 7. 2. 1. 15 *anevamviduṣā hāvicṛtyah*.

144. \checkmark ji + abhi (abhijitya–).

1. TS. 7. 5. 15. 2–3 *dis'ah sušuvānena | abhijityāḥ* (Delbrück, Ai. Synt. p. 398, 1) ‘The quarters can be won by one who has pressed the Soma’ (Keith).

145. \checkmark dā ‘geben’ (deya–).

1. TS. 2. 2. 10. 5 *somārudraylor vā etam̄ grasitam̄ hotā niṣ-khadati, sa ī'svara ārtim̄ ārtor, anaḍvān hotrā deyo, vahnir vā anaḍvān vahnir hotā, vahninaiva vahnim̄ ātmānam̄ sprnoti* (Delbrück, Ai. Synt. p. 397, 2 von unten). Die Parallele K. 11. 5 (150, 19–21) *grasitam̄ vā eṣa etam̄ samudraylor niṣkhadati yo hotā bhavati, sa ī'svarah prametor, anaḍvāham̄ tasmai dadyāt, tam̄ hanyāt, tasyās'niyāt, saiva tatra prāyas'citiḥ, danach soll also der Opferherr dem Hotṛ einen Ochsen zur Sühnung geben.* Der Kommentar zu TS. fehlt.

146. \checkmark druh (drogdhvaya–).

1. JB. 1. 287 (Caland § 101, p. 112, 5 von unten) *tasmād brāhmaṇena kṣatriyāya na drogdhvayam̄ na kṣatriyenā brāhmaṇāya, ‘Deshalb soll weder der Priester den Baron noch der Baron den Priester betrügen’* (Caland).

147. \checkmark dhā + abhi – ā und + ā (abhyādheya–, ādheya–).

1. Vādhūla Sūtra § 19 (Acta Orientalia IV, p. 20, 10) *tasmād evam̄viduṣāgnau dārv abhyādheyam*.

2. K. 8. 1 (83, 14–17); Kap. 6. 6 (64, 18–20) *vasantā* (Kap. *vasante*) *brāhmaṇenādheyah*; *grīṣme rājanyenādheyah*; *s'aradi vais'yenādheyah*. Cf. TB. 1. 1. 2. 6–7 *vasante brāhmaṇo 'gnim̄ ādadhitā | grīṣme rājanya ādadhitā, . . . , s'aradi vais'ya ādadhitā*; ĀpS'S. 5. 3. 18.

3. K. 8. 3 (85, 12–17); Kap. 6. 8 (67, 3; 5) *aṣṭāsu prakramēṣu* (*Kap. prakrāmeṣu*) *brāhmaṇenā* (*ebenso ekādas'asu pr. rājan-*
yenā und *dvādas'asu pr. vais'yenā*) "dheyah.

4. K. 8. 4 (86, 15; 18; 21); Kap. 6. 9 (68, 9; 12; 15) "..."
iti *brāhmaṇenā* (*ebenso rājanyenā* und *vais'yenā*) "dheyah.

5. K. 8. 12 (95, 15–16); Kap. 7. 7. (78, 4–5) *ādheyo 'gnīṣr*
nādheyāḥ iti *mīmānsante s'vo 'gnim ādhāsyamānenāḥ* iti.

148. √pā 'trinken'.

(a) *peya-*.

1. MS. 2. 4. 1 (38, 10) *tasmāt somo nānupahūtena peyah*,
'Von einem, der nicht (dazu) eingeladen worden ist, soll der
Soma nicht getrunken werden'.

(b) *pātavya-*.

1. GB. 2. 5. 4 *tasmāt somo nānupahūtena pātavyah*. Cf.
K. 11. 1 (143, 12–13); 12. 10 (172, 14) *tasmāt somo nānupa-*
hūtena pātavai. Cf. ĀpS'S. 12. 24. 14.

149. √bhū.

(a) *bhavya-*.

1. K. 25. 6 (110, 1); Kap. 39, 4 (215, 22) *tasmān na mogha-*
hasinā bhavyam.

2. K. 36. 12 (79, 8); MS. 1. 10. 18 (158, 6) *athātra prācīnā-*
vītena (MS. *prācīnāvavītena*) *bhavyam*.

(b) *bhavitavya-*.

1. S'B. 7. 1. 2. 11 *nāśamvatsarabhr̥tasyekṣakeṇa cana*
bhavitavyam (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 26–31).

2. S'B. 9. 5. 1. 62 *nāśamvatsarabhr̥tasya rtvijā bhavitavyam*.

3. MS. 1. 8. 7 (126, 6) *pas'uvratena bhavitavyam* (Del-
brück, Ai. Synt. p. 399, 33–34).

4. MS. 3. 6. 2 (61, 16) *tasmān nātyāś'itena bhavitavyam*,
tan *na sūrkṣyam*, *āś'itena iva bhavitavyam* (Delbrück, Ai. Synt.
p. 399, 35).

5. MS. 3. 6. 10 (74, 16) *tasmād ekavrataṇa bhavitavyam*.

6. MS. 3. 6. 10 (74, 8) *tasmād dvivratena* (lies so mit Caland,
ZDMG. 72, p. 8) *bhavitayam* (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 35) und

7. MS. 3. 7. 10 (91, 6) dvivratena bhavitavyam. Cf. K. 23. 7 (82, 22); Kap. 34. 4 (191, 3–4) tasmād dvivrato dīkṣitas syāt.

8. K. 24. 6 (96, 7–8); Kap. 37. 7 (201, 11–12); K. 26. 1 (120, 16); Kap. 40, 4 (226, 21) tasmān na neṣṭrā na potrā bhavitavyam.

9. PB. 4. 2. 3 tasmāt prāyaṇīyasyāhna ṛtvijā bhavitavyam ‘Therefore one must become an officiating priest of (i. e. at) the proceeding day’ (Caland). Cf. JB. 2. 375 (Journal of Vedic Studies II, p. 51, 13 von unten) tasmād u haitasyāhna ṛtvijā bhūṣitavyam (unten § 150).

10. K. 34. 9 (43, 3) tasmād dvādasāḥasya trayodas’ena na brahmaṇā bhavitavyam, ‘Darum soll bei einem Dvādasāḥa nicht ein Brahmane der dreizehnte sein’ (Caland zu ĀpS’S. 21. 1. 13).

11. K. 11. 6 (151, 13) sa na tathāśid yathā tena bhavitavyam. (c) bubhūṣitavya– (vom Desiderativstamme, Whitney § 1037; Renou, Gr. Sk. § 158, in fine, p. 204).

1. JB. 1. 282 (Caland § 98, p. 108, letzte Zeile von unten) tasmād u ha brāhmaṇena s’uddhenaiva s’ucinā bubhūṣitavyam, ‘Daher soll der Brahmane danach trachten, rein und lauter zu sein’ (Caland).

150. √bhūṣ (bhūṣitavya–).

1. JB. 2. 377 (Journal of Vedic Studies II, p. 131) prāyaṇīyam ahar bhavati, prāyaṇīyena vā ahnā devā svargam lokam prāyan, yat prāyaṇs tat prāyaṇīyasya prāyaṇīyatvam, tad yat prāyaṇīyam ahar bhavati svargasyaiva lokasya samaṣtyai, tasmād u haitasyāhna ṛtvijā bhūṣitavyam, svargasya hy etal lokasya nedīṣṭham, tac caturviṇs’am bhavati, caturviṇs’atyardhamāśo vai saṁvatsaro, ’rdhamāśas’eva tat saṁvatsaram āpnuvanti. Vgl. PB. 4. 2. 1–6 prāyaṇīyam etad ahar bhavati | prāyaṇīyena vā ahnā devāḥ svargam lokam prāyan, yat prāyaṇs tat prāyaṇīyasya prāyaṇīyatvam | tasmāt prāyaṇīyasyāhna ṛtvijā bhavitavyam, etad dhi svargasya lokasya nedīṣṭham ya etasya rtviṇ na bhavati hiyate svargāl lokāt | caturviṇs’am bhavati | caturviṇs’atyakṣarā gāyatrī, tejo brahmavarcasām gāyatrī, teja eva brahmavarcasam

ārabhya prayanti | caturviñś'am bhavati, caturviñś'o vai sañvatsarah, sākṣād eva sañvatsaram ārabhante (cf. oben § 149, b, 9).

JB. ṛtvijā bhūṣitavyam geht also dem PB. ṛtvijā bhavitavyam parallel.

In der vedischen Prosa findet sich $\sqrt{bhūṣ}$ nur noch zweimal: MS. 3. 10. 1 (128, 7) devīr āpaḥ s'uddhā yūyam devān yuyudhvam ity, apo vā etad bhūṣanti, pūtābhir ābhiḥ pūtāś' caranti, und MS. 4. 8. 5 (112, 12) s'atam te rājan bhiṣajah sahasram ity apaḥ parādṛṣ'ya (cf. ÄPS'S. 8. 7. 25) vadanty, apo vā etad bhūṣanti, pūtābhir ābhiḥ pūtāś' caranti. Für diese zwei MS. Stellen paßt für die $\sqrt{bhūṣ}$ am besten die Bedeutung 'to attend' ('jemandem aufwarten, jemanden bedienen; jemanden (etwas) abwarten, pflegen, besorgen; einer Sache obliegen'): mit den zitierten Mantras besorgen sie (bemühen sie sich um) das Wasser, cf. etwa (mit $\sqrt{bhūṣ}$ + upa) RV. 3. 3. 9 tasya vratāni . . . upa bhūṣema dama ā suvṛktibhiḥ; (mit $\sqrt{bhūṣ}$ + pari) 1. 136. 5 ukthair ya enoḥ paribhūṣati vratam.

Und das wird auch die Bedeutung von JB. bhūṣitavyam sein.¹ Es handelt sich darum, daß nur der der Himmelswelt teilhaftig wird, der an diesem Tage als ṛtvij fungiert (PB. 4. 2. 3 ya etasya (scil. ahnāḥ) rtviñ na bhavati hīyate svargāl lokāt,² 'He who is not an officiating priest of this (day) is left out of the world of heaven (i. e. does not reach it' Caland). Um also die Himmelswelt zu erreichen, muß der Opferherr (yajamāna) die Rolle eines ṛtvij spielen, d. h. einem ṛtvij gleichgestellt werden. Das PB. drückt diesen Gedanken so aus: 'Deshalb muß er (der Opferherr) für diesen Tag ein ṛtvij werden' (tasmāt prāyanī-yasyāhna ṛtvijā bhavitavyam, Caland: 'Therefore one [mit der Anm.: 'all the priests at a sattra are at the same time yajamāna'] must become an officiating priest of [i. e. at] the proceeding day'; der Kommentar: athaitasyāhna uktarūpeṇa pras'astatvāt sattri-

¹ Sofern man nicht eine Emendation zu bubhūṣitavyam (s. oben § 149, c) vorzieht.

² Cf. TS. 5. 6. 8. 1 suvargāya vā esa lokāya cīyate yad agnis, tam yan nānvārohet suvargāl lokād yajamāno hīyeta; 6. 3. 8. 2 atho khalv āhuḥ: suvargāya vā esa lokāya nīyate yat pas'ur iti, yan nārabheta suvargāl lokād yajamāno hīyeta.

bhir asminn ahany avas' yam ṛtvigbhir bhāvyam iti, . . . , yasmād etad ahaḥ svargaprāptisādhanāṁ tasmād asyāhnah prayogāya ṛtvijā jātāv ekavacanam ṛtvigbhir bhavitavyam); das JB.: ‘Deshalb muß er (der Opferherr) für diesen Tag als ṛtvij (der heiligen Handlung) obliegen’ (tasmād u haitasyāhna ṛtvijā bhūṣitavyam).

151. √bhṛ (bhartavya–).

1. K. 8. 5 (89, 14); Kap. 7. 1 (72, 15) tasmād brāhmaṇena durvarṇāṁ na bhartavyam.

152. √mih + abhi (abhimihya–).

1. S'B. 3. 2. 2. 20; 21 sā (scil. pṛthivī) dīkṣitenā nābhimihyā (Delbrück, Ai. Synt. p. 398, 2).

153. √yaj (yaṣṭavya–).

1. MS. 2. 4. 1 (38, 22) nānārtena yaṣṭavyam. Cf. K. 12. 10 (173, 2) ārtayajño vā esa, nānārta etayā yajeta.

154. √yuj (yoktavya–).

1. TS. 3. 1. 10. 2 tena (scil. adhvaryunā) stomo yoktavyah.

155. √rakṣ (rakṣitavya–).

1. JB. 2. 252; 2. 263 tasmād u haivaṁvidā rakṣitavyā eva gāvah.

156. √rabh + anu – ā (anvārabhya–).

1. S'B. 3. 8. 1. 10 naiṣa (scil. pas'uḥ) yajamānenānvārabhyah.

157. rudh + ava (avarudhya–).

1. TS. 1. 6. 7. 3 yajamānenā grāmyās' ca pas'avo 'varudhyā ārānyās' ca. (Delbrück, Ai. Synt. p. 397, 4 von unten).

158. √ruh + abhi – ā (-abhyārohya–).

1. S'B. 1. 6. 2. 1; 3. 1. 4. 3; 3. 2. 2. 2; 11; 28; 3. 4. 3. 15; 3. 7. 1. 27 kathāṁ na idam manusyair anabhyārohyam syāt.

159. √labh + ā (ālabhya–).

1. K. 23. 2 (76, 9); Kap. 35. 8 (185, 14) yajñas srsto devatābhir ālabhyah.

160. \checkmark vac + prati (pratyucya-).

1. JUB. 3. 2. 1 sa hovācābhipratārī: 'mam vāva prapadya pratibrūhīti, tvayā vā ayam pratyucya iti.

161. \checkmark vac + vi (vyucya-).

1. TS. 7. 3. 1. 3 gṛhapatinā vyucyam. Cf. ĀpS'S. 21. 9. 5. Die \checkmark vac + vi als opfertechnischer Terminus tech. bedeutet: 'die Ritualhandlung dadurch unterbrechen, daß auf einen Fehler in der Rezitation hingewiesen wird', s. Caland zu PB. 4. 8. 8 und zu PB. 15. 7. 4. Das JB. 3. 302 hat aktives brahmaiva vibrūyāt; udgātaiva vibrūyāt; yajamāna eva vibrūyāt.

162. s'añś (s'añstavya-).

1. AB. 3. 36. 4 tasmāt tac chamayateva s'añstavyam. Der Kommentar: tasmāt tac chamayateva hotrā s'añsanīyam.

163. \checkmark sad + upa (upasadya-).

1. TS. 6. 4. 9. 2 tasmād evam viduṣā bahispavamāna upasad-yah, pavitram vai bahispavamānah. Cf. ĀpS'S. 12. 17. 10. Die Parallele K. 27. 4 (143, 13); Kap. 42. 4 (251, 14–15) aktiv: tasmād brāhmaṇo bahispavamānam āśīta, pavitram hi tat. Cf. unten § 165, 1.

2. PB. 6. 5. 21 yan nv ity āhur: antarās'vah prāsevau yujyate 'ntarā s'amye (lies so) anaḍvān ka udgātṛṇām yoga iti, yad droṇakalas'am upasīdanti sa esām yogas, tasmād yuktair evopasadyaṁ, na hy ayukto vahati. Caland übersetzt: 'As to what they (the theologians) say: "Between the traces the horse is yoked, between the hames the bullock; what is the yoking of the Chanters?" The fact that they seat themselves near the droṇakalas'a is their yoking. Therefore they (who are about to undertake a journey) should have (their draught-animals) yoked near them, for an unyoked (chariot) cannot convey'. Mir scheint es wahrscheinlicher, daß sich das yuktaiḥ auf die Udgātṛpriester bezieht, von denen vorher gesagt wurde: (17) yad droṇakalas'am upasīdanti tenodgātāro vṛtāḥ und (19) prāñca upasīdanti (der Kommentar: droṇakalasaprohaṇe . . . upasīdanti); also: 'Das Anspannen (der Udgātṛpriester) besteht darin, daß sie sich verehrungsvoll an den Somakufen heransetzen;

deshalb sollen sie sich angespannt (an den Somakufen) heransetzen, denn kein (Zugtier) kann (eine Last) ziehen, wenn es nicht angespannt ist'. Wenn man yukta mit 'angespannt' übersetzt, kann man einigermaßen das Wortspiel nachahmen zwischen yukta 'angejocht' und yukta 'den Sinn auf etwas konzentriert habend', für diese zweite Bedeutung vgl. den Kommentar: tasmād yuktair evānanyacittair eva upasadyam kalas'opasadanam kartavyam.

164. $\checkmark sr̥ + upa$ (upasartavya–).

1. S'B. 4. 1. 4. 6 tasmād u kṣatriyenā karma kariṣyamā-
ṇenopasartavya eva brāhmaṇah (Delbrück, Ai. Synt. p. 399, 15).

165. $\checkmark sr̥p + abhi$ und $+ upa$ (abhisṛpya–, upasarpya–).

1. MS. 4. 6. 2 (80, 7) tasmād brāhmaṇena bahispavamānam
abhisṛpyam, pavitraṁ hi tat. Cf. oben § 163, 1.

2. GB. 2. 2. 17 tasmāt somam pibatā prāñco dhiṣṇyā nopa-
sarpyāḥ. Aber die Parallele MS. 3. 8. 10 (111, 11) tasmāt
somam pibate (var. lect. pibata) prāñco dhiṣṇyā nātisrpe (Del-
brück, Ai. Synt. p. 425, 14 von unten).

WORTREGISTER

(Pp. = Participium praeteriti; Ger. = Gerundivum s. Participium necessitatis; Genit. = Genitivus agentis; Inst. = Instrumentalis agentis)

- akşnyākṛta § 3, a, 3 mit Fußnote
✓ad Ger. (ādyā) mit Genit. § 120
✓as' 'essen' Ger. (as'itavya) mit Inst. § 131
✓as' 'essen' Simplex und + pra Pp. mit Genit. § 18
✓as 'werfen' Pp. mit Genit. § 19
ātmadakṣīṇa § 80, 2 mit Fußnote 1
ānīta, Bedeutung § 45 (in fine)
✓āp Ger. (āpyā) mit Inst. § 132
✓āp Simplex und + upa, + pari Pp. mit Genit. § 20
✓ās + upa Pp. mit Genit. § 21
✓i Pp. mit Genit. § 22
✓i + ati Pp. mit Inst. § 83
✓i + antar Pp. mit Inst. § 23
✓i + upa Ger. (upetya) mit Inst. § 133
✓i + upa Pp. mit Genit. § 24
✓idh (indh) + sam Pp. mit Inst. § 84
✓iṣ 'senden' + abhi - pra Pp. mit Inst. § 85
✓iṣ 'senden' + pra Ger. (presya) mit Genit. § 121
✓iṣ 'wünschen' Ger. (eṣṭavya) mit Inst. § 134
✓iṣ 'wünschen' + abhi Pp. mit Genit. § 25
 Mit Dativ § 25 (in fine)
✓id Ger. (īdyā) mit Inst. § 135
✓ukṣ + pra Ger. (prokṣya) mit Inst. § 136
kalpa : : kalpya § 122, 1
✓kṛ Pp. mit Inst. und Genit. § 3
✓kṛ Ger. (kārya und kartavya) mit Inst. § 137
✓kṛ + mithyā Pp. mit Genit. § 3, b, 20
✓kṛ + vaṣat̄ Ger. (vaṣatkṛtya) mit Inst. § 138
✓kṛ + vaṣat̄ und + anuvaṣat̄ Pp. mit Genit. § 3, b, 21-24
✓kṛ + sam Pp. mit Inst. § 86
klp Pp. mit Genit. § 26

- klp Ger. (kalpya) mit Genit. § 122
 ✓kram Ger. (kramya) mit Inst. § 139
 ✓krī Simplex und + nis, + pari Pp. mit Genit. § 27
 ✓gam + abhi, + upa, + pari Pp. mit Inst. § 87
 ✓gam + ava Pp. mit Genit. § 28
 ✓gā ‘singen’ Pp. mit Genit. § 29
 ✓gā ‘singen’ Ger. (geya) mit Inst. § 140
 ✓gā ‘singen’ + ud Pp. mit Genit. § 30
 ✓gā ‘singen’ + ud Ger. (udgeya) mit Inst. § 140
 ✓gup Pp. mit Inst. § 88
 ✓gr̥h ‘ergreifen’ Pp. mit Inst. und Genit. § 4, 1
 ✓gr̥h ‘schöpfen’ Pp. mit Genit. § 4, 2 und § 31
 ✓gr̥h ‘schöpfen’ Ger. (grahītavya) mit Inst. § 141
 ✓gr̥h + pari Pp. mit Genit. § 32
 ✓gr̥h + pari Pp. mit Inst. des Mittels § 32 (in fine)
 ✓gr̥h + prati Pp. mit Inst. und Genit. § 5
 ✓gr̥h + sam Pp. mit Genit. § 33
 ✓gras Pp. mit Inst. und Genit. § 6
 ✓ghṛ (ghar) + abhi Pp. mit Genit. § 34
 ✓car Pp. mit Genit. § 35
 ✓ci ‘sammeln’ Ger. (cetavya) mit Genit. § 123
 Mit Inst. des Mittels § 123, Anm.; § 142
 ✓ci ‘sammeln’ Simplex und + sam Pp. mit Genit. § 36
 ✓cit Pp. mit Genit. § 37
 ✓cṛt + vi Ger. (vicṛtya) mit Inst. § 143
 ✓jakṣ ‘essen’ Pp. mit Genit. § 38
 ✓ji Pp. mit Inst. und Genit. § 7
 ✓ji Ger. (jayya) mit Genit. § 124
 ✓ji + abhi Pp. mit Genit. § 39
 ✓ji + abhi Ger. (abhijitya) mit Inst. § 144
 ✓juṣ Pp. mit Inst. und Genit. § 8
 ✓jñā + upa Pp. mit Inst. § 89
 ✓jñā + prati, Bedeutung § 40, 1
 ✓jñā + prati Pp. mit Genit. § 40
 ✓jñā + vi Pp. mit Genit. § 41
 ✓jyā (ji) Ger. (jyeya) mit Genit. § 125
 ✓tan Pp. mit Inst. und Genit. § 9
 ✓tan + pra, + sam Pp. mit Genit. § 42

- ✓tan + sam Pp. mit Genit. § 42
 Mit Inst. des Mittels § 42 (in fine)
- tavya Ger. auf, nur dreimal mit Gen. § 2, G.; § 119, b, 1; § 123, 3; § 128
- ✓tr̥ Pp. mit Genit. § 43
- ✓dah Simplex und + ati Pp. mit Inst. § 90
- ✓dā 'geben' Ger. (deya) mit Inst. § 145
- ✓dā 'geben' Pp. mit Inst. und Genit. § 10
- ✓dr̥bh + sam Pp. mit Inst. § 91
- ✓dr̥s' Pp. mit Inst. § 92
- ✓druh Ger. (drogdhavya) mit Inst. § 146
- ✓dvīṣ Ger. (dvesya) mit Genit. § 126
- ✓dhā 'stellen' + anu-upa; + ā; + upa; + upa-ā; + ni; + pari, + vi, + sam Pp. mit Genit. § 44
- ✓dhā 'stellen' + abhi-ā; + ā Ger. (abhyādheya; ādheya) mit Inst. § 147
- ✓dhṛ Simplex und + vi Pp. mit Inst. § 93
- ✓dhṛs + ā Pp. mit Inst. § 94
- ✓nī + ā, Pp. ānīta, Bedeutung § 45 (in fine)
- ✓nī + ā Pp. mit Genit. § 45
- ✓pac Pp. mit Inst. § 95
- ✓pā 'trinken' Ger. (peya und pātavya) mit Inst. § 148
- ✓pū Pp. mit Genit. § 46
- ✓prī Simplex und + abhi Pp. mit Genit. § 47 und s. § 54, 25
 Mit Dativ § 25 (in fine)
- ✓psā Pp. mit Inst. § 96
- ✓bhakṣ Pp. mit Genit. § 48
- ✓bhaj + vi Pp. mit Genit. § 49
- ✓ bhid + ud mit Genitivus personae und Genitivus rei § 2, D;
 § 49 a
- ✓bhiṣajy Pp. mit Genit. § 50
 bhiṣajita, bhiṣajyita § 50, 1, Fußnote.
- ✓bhū Ger. (bhavya, bhavitavya und babhūṣitavya) mit Inst. § 149
- ✓bhūṣ Bedeutung § 150
- ✓bhūṣ Ger. (bhūṣitavya) mit Inst. § 150
- ✓bhṛ Ger. (bhartavya) mit Inst. § 151
- ✓bhṛ Pp. mit Inst. und Genit. § 11

- ✓bhr + sam Pp. mit Genit. § 51
 ✓math Pp. mit Genit. § 52
 ✓man Pp. mit Genit. § 53
 ✓man + anu; + sam-anu Pp. mit Instr. § 97
 ✓mantray + upa Pp. mit Inst. § 98
 ✓mih + abhi Ger. (abhimihya) mit Inst. § 152
 ✓mr 'sterben' + abhi Pp. mit Inst. § 99
 ✓yaj Ger. (yastavya) mit Instr. § 153
 ✓yaj Simplex und + anu, + ava, + ā Pp. mit Genit. § 54
 ✓yam Pp. mit Inst. § 100
 ✓yuj Ger. (yoktavya) mit Inst. § 154
 ✓yuj Simplex und + pra Pp. mit Genit. § 55
 ✓rakṣ Ger. (rakṣitavya) mit Inst. § 155
 ✓rabh + anu-ā Ger. (anvārabhya) mit Inst. § 156
 ✓rabh + anu-ā und + ā Pp. mit Genit. § 56
 ✓rā 'geben' Pp. mit Inst. § 101
 ✓rādh Simplex und + apa Pp. mit Genit. § 57
 ✓rudh + ava Ger. (avarudhya) mit Inst. § 157
 ✓rudh + ava Pp. mit Genit. § 58
 ✓rudh + ni Pp. mit Inst. § 102
 ✓ruh + abhi-ā Ger. (abhyārohya) mit Inst. § 158
 ✓ruh + prati-ava Pp. mit Inst. § 103
 ✓labh + ā Ger. (ālabhya) mit Inst. § 159
 ✓labh + ā Pp. mit Inst. und Genit. § 12
 ✓lubh und lubh + abhi (ἀπ. λεγ.), Bedeutung § 139, 1 mit Fußnote
 ✓vac Simplex und + abhi-anu Pp. mit Inst. § 104
 ✓vac + anu Pp. mit Genit. § 59
 ✓vac + prati Ger. (pratyucya) mit Inst. § 160
 ✓vac + vi, Bedeutung § 161
 ✓vac + vi Ger. (vyucya) mit Inst. § 161
 ✓vad Pp. mit Genit. § 60
 ✓vad Ger. (vādya) mit Genit. § 118, b
 Ger. (vaditavya) mit Inst. § 118, a
 ✓vad + abhi Pp. mit Inst. § 105
 ✓vadh Ger. (vadhya) mit Genit. § 127
 ✓vap + nis Pp. mit Genit. § 61
 ✓vam + abhi Pp. mit Genit. § 62

- ✓vid 'finden' Pp. mit Genit. § 63
 ✓vid 'finden' + anu Pp. mit Inst. und Genit. § 13
 ✓vid 'wissen' Pp. mit Genit. § 64
 ✓vṛt 'wählen' Pp. mit Inst. und Genit. § 14
 ✓vṛt + abhi-ā Pp. mit Genit. § 65
 ✓vras'c Pp. mit Inst. § 106
 ✓s'añs Ger. (s'añstavya) mit Inst. § 162
 ✓s'añs Simplex und + anu Pp. mit Genit. § 66
 ✓s'ap Pp. mit Inst. § 107
 ✓s'am Pp. mit Inst. § 108
 ✓s'ā (s'i) 'schärfen' Pp. mit Genit. § 67
 ✓s'ās (s'iṣ) + anu Pp. mit Inst. § 109
 ✓s'ram Pp. mit Genit. § 68
 ✓s'rā 'kochen' Pp. mit Genit. § 69
 ✓s'ru Simplex und + anu Pp. mit Genit. § 70
 ✓s'vas + nis Pp. mit Genit. § 71
 ✓s'vas + pra Ger. (pras'vasitavya) mit Genit. § 128
 ✓saj (sañj) + apa (ava?) -ā Pp. mit Genit. § 72
 ✓sad Simplex und + ni Pp. mit Genit. § 73
 ✓sad + upa Ger. (upasadya) mit Inst. § 163
 ✓san (sā) Pp. mit Genit. § 74
 ✓sā (si) 'binden' + ni (ἄπ. λεγ.) § 110
 ✓sā (si) 'binden' + ni Pp. mit Inst. § 110
 ✓sic Pp. mit Genit. § 75
 ✓su Simplex und + abhi Pp. mit Genit. § 76
 ✓sū Pp. mit Inst. § 111
 ✓sū + pari Pp. mit Genit. § 77
 ✓sū + pra Pp. mit Inst. und Genit. § 15
 ✓sṛ Pp. mit Inst. § 112
 ✓sṛ + upa Ger. (upasartavya) mit Inst. § 164
 ✓sṛj Pp. mit Inst. und Genit. § 16
 Pp. mit Ablativ § 16, c
 Verbum finitum mit Ablativ § 16, c
 ✓sṛp + abhi und + upa Ger. (abhisṛpya, upasarpya) mit Inst.
 § 165
 ✓stu Simplex und + abhi Pp. mit Genit. § 78
 ✓stṛ Ger. (stṛtya) mit Genit. § 129
 ✓sthā Simplex und + pari Pp. mit Inst. § 113

- ✓sthā + ud Ger. (utthāpya) mit Genit. § 130
✓sthā + upa Pp. mit Genit. § 79
✓spr, Bedeutung 'befreien von' § 80, 2 mit Fußnote 4
✓spr Pp. mit Genit. § 80
✓svaj (svañj) + sam-pari Pp. mit Inst. § 114
✓svad Pp. mit Inst. § 115
✓han Pp. mit Inst. und Genit. § 17
✓han + apa und + upa Pp. mit Inst. § 116
✓hu Ger. (hotavya) mit Inst. und Genit. § 119
✓hu Simplex und + abhi Pp. mit Genit. § 81
✓hū (hvā) Pp. mit Inst. § 117
✓hṛ + ud Pp. mit Genit. § 82

SACHREGISTER

- Akkusativ (*yam dis'am*) :: Lokativ (*yasyām dis'i*) § 126, 1–2
mit Fußnote
- Dativischer Infinitiv parallel zum Gerundivum § 137, b, 1; § 148,
b, 1; § 165, 2
- Διόσδοτος § 2, E
- Genitivus personae beim Pp. gelegentlich als einem Dativus
commodi äquivalent zu interpretieren § 2 B
- Genitivus agentis ursprünglich adnominal § 2, A
- Genitivus agentis beim Pp. in den Mantras § 2, C
- Genitivus agentis beim Ger. auf -tavya nur dreimal § 2, G;
§ 119, b, 1; § 123, 3; § 128
- Komposita: *savitṛprasūtaḥ* parallel zu *savitrā prasūtaḥ* § 15, a,
8; *strīhūtaḥ* parallel zu *striyā hūtaḥ* § 117, 1

NACHTRÄGE

zu den Sitzungsberichten d. Bayer. Ak. d. Wiss., Philos.-hist. Abteilg.; Jahrgang 1935, Heft 12; Jahrgang 1937, Heft 3 und 8 und Jahrgang 1938, Heft 6

Zu Sitzungsber. d. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1935,
Heft 12

- P. 7, 7. Lies: Ai. Synt. p. 214, 22; p. 389, 7 von unten.
P. 33, 16. Füge hinzu: Zur Bedeutung von $\sqrt{yu} + ni$ vgl. Geldner, RVÜbersetzung, p. 332, zu RV. 3. 31. 14b.
P. 35, 8. Lies: Acta Orientalia VI, p. 204, § 88.
P. 37, 20. Lies: *aṣṭābhīr evāstāv*, evam.
P. 41, 7. Lies: *dvābhyaṁ dhārābhyaṁ*.
P. 41, 19 (Ende von § 21, b, 2). Füge hinzu: Aber die Kāṇva-parallele (Caland, S'B. Kāṇva, I, Introduction III § 24, p. 66) 5. 4. 2. 12 *tābhyaś' catasṛbhyo dhārābhya āgrayaṇāṁ gṛhṇāti*.

Zu Sitzungsber. d. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1937,
Heft 3

- P. 4, 2 von unten nach: 'kann ich keinen Beleg beibringen' füge hinzu: vgl. aber AV. 18. 2. 49; 18. 3. 46; 59; Kaus'. 8. 37 *ye nah pituḥ pitaro ye pitāmahāḥ* mit Plural.
P. 4, 1 von unten (Ende von § 2 A). Füge hinzu: Durch jātena jātaḥ wird 'Sohnes Sohn' ausgedrückt RV. 2. 25. 1 jātena jātarāḥ sa pra sarsṭe yām -yām yujām kṛṇute brahmaṇaspatiḥ 'Wen immer Brahmaṇaspati zu seinem Verbündeten macht, der überdauert den Sohn seines Sohnes', wörtlich: 'den von seinem Erzeugten (= Sohn) Erzeugten (= Enkel)'.
P. 7, 2. Lies: = AV. 2. 1. 2 = AVPaipp. 2. 6. 2 (JAOS. 30, 195) = RVKhila 4. 10. 2.
P. 7. 4. Lies: (AV. und AVPaipp. *pituṣ*, aber . . .)
P. 8, 23. Lies: = SV. 2. 747 = SVJaim. 3. 22. 2.

- P. 11 (zu Anmerkung 1). Füge hinzu: K. 36. 13 (79, 2); MS. 1. 10. 18 (158, 18) trayo vai pitā putraḥ pautraḥ; SB. 2. 1. 3 tribhyaś' ca retaḥ sicyate.
- P. 13 (§ 2, C, in fine). Füge hinzu: Saundarananda IV. 12 vi-bhūṣaṇānām api bhūṣaṇāṁ sā hat den Genitivus pluralis, 'Once he (Nanda) covered her (Sundarī) with ornaments, not that she should be decorated, but simply in order to serve her; for she was so adorned by her beauty that she was rather the ornament of her ornaments' (E. H. Johnston, Panjab University Oriental Publications, No. 14, 1932, p. 12).
- P. 15, 20. Zu "diese ist das 'Gedeihen des Gedeihens'" füge hinzu: Vādhūla Sūtra (Caland, Acta Orientalia VI, p. 217 [§ 97, 6]) tasmād asāv ādityah sarveśāṁ bhūtānāṁ prajananasya rūpam.
- P. 18, 5 von unten. Füge hinzu: K. Rönnow, Trita Āptya, Eine vedische Gottheit, I, p. 109 (Uppsala Universitets Årsskrift, 1927) übersetzt: 'wo die Äußerungen der Gelüste befriedigt werden'.
- P. 21, 5. Lies: daß hier der RV. (mit K.) und AVPaipp. 2. 76. 1 (JAOS. 30, 246, apāṁ payasvad yat payas tad me varṣantu vr̥ṣṭayah) das Adjektivum ...
- P. 22, zwischen Zeile 4 und 5. Füge hinzu: In Prosa JUB. 1. 1. 3 sa (scil. prajāpatiḥ) bhūr ity eva rgvedasya rasam ādatta, seyaṁ pṛthivy abhavat, tasya yo rasah prāṇedat so 'gnir abhavad rasasya rasah. 4 bhuva ity eva yajurvedasya rasam ādatta, tad idam antarikṣam abhavat, tasya yo rasah prāṇedat sa vāyur abhavad rasasya rasah. 5 svar ity eva sāmavedasya rasam ādatta, so 'sau dyaur abhavat, tasya yo rasah prāṇedat sa ādityo 'bhavad rasasya rasah.
- P. 23, 7 (§ 3, h) und p. 24, 7 (§ 3, j): dazu gehört noch haviṣo haviṣiḥ: RV. 10. 181. 1; ArS. 2. 5; SVJaim. 2. 5. 7 prathas' ca yasya saprathas' ca nāmānuṣṭubhasya haviṣo havir yat.
- P. 30 (zwischen Zeile 4 und 5). Füge hinzu:
- § 3, r¹ viṣasya viṣa-
- AVPaipp. 5. 9. 1 (JAOS. 37, p. 269) khādireṇa s'alalenātho kañkatadantya (die Hs. mit dentalem t: kañkatadantyā) |

atho viṣasya yad viṣam tena pāpīr (Hs. pāmīr) anīnas' am.
Zum relativischen viṣasya yad viṣam cf. § 3, f (p. 20–21)
payaso yat payah; § 3, g (p. 21) rasasya yo rasah; § 3, r²
garbhasya yo garbhah.

§ 3, r² garbhasya garbha-

AVPaipp. 13. 2. 7 (JAOS. 48, 39) yad oṣadhayo garbhiṇīś
pas'avo yena garbhiṇah | eṣāṁ garbhasya yo garbhas tena
tvāṁ garbhiṇī bhava. Zum relativischen garbhasya yo garbhah
cf. § 3, f (p. 20–21) payaso yat payah; § 3, g (p. 21) rasasya
yo rasah; 3, r¹ viṣasya yad viṣam.

§ 3, r³ udakasya udaka-

AVPaipp. 15. 23. 9 (JAOS. 50, p. 72) vār bhavodakam
bhavodakasyodakam bhava.

P. 30, 5. Lies: in JB. 2. 199 und rasasya rasaḥ in JUB. 1. 1.
3–5 sind alle in § 3, a–r³ zitierten Stellen Mantras.

P. 32, 32 zu: 'das Destillat einer anderen Wesenheit' füge hinzu
Fußnote 2: Cf. Elizabeth Goudge, Island Magic, New York,
Coward-M'Cann (o. J.) p. 144: 'There was a glorious smell
in the market, combined of roses and seaweed and butter-
milk and freshly ironed aprons, a deliciously invigorating
smell that seemed the destillation of cleanliness'.

P. 33, 20. Lies: dem mṛtyur mṛtyoh.

P. 34, 10. Füge hinzu: Anders stilisiert RV. 1. 53. 2 sakha
sakhibhyah (von Indra), vgl. W. Schulze, KZ. 57 (1930) p. 173
= Kleine Schriften, p. 222 'das ist fast wörtlich amicus amicis
(Leo, Plaut. Forsch.², p. 260)'.

P. 34, letzte Zeile. Füge hinzu:

AVPaipp. 14. 1. 10 (JAOS. 47, 240) yāsāṁ payo akṣatam
akṣatānām.

S'vet. Up. 6. 13 nityo nityānām cetanas' cetanānām.

P. 36, Fußnote 1 (in fine). Füge hinzu: T. Fontane (bei J. Petersen, Fontanes erster Berliner Gesellschaftsroman, Sitzungsber. Preuß. Ak. d. Wiss. 1929 [XXIV] p. 13, 19): 'Aber was ist unsere migränste Migräne gegen deine Leber?'

P. 37, 13. Lies: = SV. 2. 1099 = SVJaim. 4. 3. 1 =.

- P. 37, 16. Zwischen jyotir uttamam; und RV. 10. 120. 6 schiebe ein: AVPaipp. 16. 92. 7 (American Oriental Series IX, p. 95) tam tvā pacāmi jyotiṣām jyotir uttamam;
- P. 37, Fußnote 1 (in fine). Füge hinzu: adhideva auch AVPaipp. 15. 9. 5 (JAOS. 50, p. 56) devānām devā devā devā deveṣ devadhevāś prakrāmadhvāṁ prathamā dvitīyeṣu dvitīyāś tṛtīyeṣu.
- P. 38, 21. Füge hinzu: Zu diesem Instrumental vgl. PB. 15. 1. 2 paramām vā etad ahar vidharma, vidharma vā etad anyair aharbhīr ahar yan navamāṁ, jyeṣṭham hi variṣṭham ‘This day, forsooth, is the farthest border [mit Bezug auf den Mantra akrān samudraḥ parame (so PB. 15. 1. 1 und JB. 3. 239 gegen prathame der Parallelen RV. 9. 97. 40; SV. 1. 529; 2. 603; SVJaim. 1. 54. 5; 3. 49. 1; TA. 10. 1. 15; MahānUp. 6. 1; Nir. 14. 6; die Variante parame ist in Bloomfields Concordance nachzutragen) vidharman], the ninth day, forsooth, is, as compared with the other days, the farthest border, for it is the highest and the largest’ (Caland, der dazu bemerkt: ‘Is this the meaning of the instrumental? Cf. Speijer, Sanskrit Syntax § 107’).
- P. 38, 30 (zu Appendix I, 2, e). Füge hinzu:
AVPaipp. 15. 9. 5 (JAOS. 50, p. 56) devānām devā devā devā deveṣ adhidhevāś prakrāmadhvāṁ prathamā dvitīyeṣu dvitīyāś tṛtīyeṣu.
- K. 38. 12 (113, 3–4); TB. 3. 7. 5. 1; S'S'S. 4. 10. 1–2; ĀpS'S. 4. 4. 1; 16. 1. 3 devā deveṣu parākrāmadhvāṁ prathamā dvitīyeṣu dvitīyāś tṛtīyeṣu (S'S'S. prathamā dvitīyeṣu prakrāmadhvām), wo Calands Übersetzung ĀpS'S. 16. 1. 3 ‘Schreitet aus, ihr Götter unter den Göttern, ihr erste unter den zweiten, ihr zweite unter den dritten’ sicher vor seiner Übersetzung ĀpS'S. 4. 4. 1 ‘Ihr Götter schreitet zu den Göttern hinüber, ihr, die ihr die ersten seid, zu den zweiten, ihr, die ihr die zweiten seid, zu den dritten’ den Vorzug verdient.
- P. 39, 17 (zu Appendix I, 2, f, in fine). Füge hinzu: Doch findet sich einmal rājādhirāja – im Mantra TA. 1. 31. 6 rājādhirājāya prasahyasāhine namo vayāṁ vais'ravaṇāya kurmahe (der Kommentar: rājñām sarveṣām adhikatvena yo rājyavāmī so

'yam rājādhirājaḥ). Kontrastiere damit S'B. 5. 4. 2. 2 rājñām adhirāja edhi.

Zu den Königstitulaturen rājātirāja-, mahārājādhirāja- der Kuṣan- und Gupta-Inschriften vgl. P. Thieme, ZDMG. 91 (1937), p. 89, Anm. 3.

P. 40, 19. Lies: August. conf. 7. 1. 2, und füge einen Verweis auf Landgraf, Acta Sem. Erlang. II, p. 36; 41 hinzu.

P. 41, 3. Füge nach "Stuttgart, o. J., p. 178, 5)" hinzu: Eduard Stucken, Im Schatten Shakespeares (Horen-Verlag, Berlin-Grunewald, o. J.) p. 274: "Sind heute viele dort?" "Ein kleines Häuflein, Sir Thomas, ein Häuflein von einem Häuflein".

P. 42, 14. Füge hinzu: J. Jefferson Farjeon, The Mystery of the Creek (Albatross, vol. 112) p. 116: "Not a sign of him, eh?" asked Henry. "Not even the sign of a sign".

Zu Sitzungsber. d. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1937, Heft 8

P. 30, 6. Füge hinzu: Zum Lokativ bei der $\sqrt{jap} + ā$ cf. den Lokativ bei der \sqrt{vad} MS. 4. 2. 10 (33, 19) "... ity r̥ṣabhasya karṇa utṣjamāno vadet.

P. 39, 10 (§ 24 in fine). Füge hinzu: Vgl. etwa AV. 3. 1. 5 indra senām mohayāmitrāṇām gegen AVPaipp. 3. 6. 5 (JAOS. 32, p. 352) senāmohanām kṛṇava indrāmitrebhyas tvam.

P. 77, 26. Füge hinzu: JB. 1. 345 parācīśu stuventi und tisṛṣu stuventi; JB. 1. 89 ekarūpāsu stuventi; JB. 3. 303 sarparājñīśu stuventi.

P. 78, 8. Füge hinzu: JB. 1. 345 arbudasya rgbbhis stuvote.

P. 111, 2. Füge hinzu: Cf. K. 22. 1 (57, 17); TS. 5. 1. 8. 6 nāsyā s'rīs tiṣṭhate (TS. tiṣṭhati) yasyaitāḥ (scil. apasvatāḥ) kriyante.

P. 112, 7. Füge hinzu: Cf. S'B. 6. 2. 2. 36 etasya prājāpatyasya (scil. pas'oh) | ekaviñśatih sāmidhenyah; 37 etasya niyatīasya (scil. pas'oh) | saptadas'a sāmidhenyah.

P. 114, 5 von unten. Nach "te vṛtā (lies so) yuktā bhavanti" füge hinzu: K. 26. 9 (133, 3-4); Kap. 41. 7 (243, 7-8) ṛtvijo

vṛṇīte, chandānsi vā ṛtvijas', chandānsy eva tad vṛṇīte, tair asya vṛtair yuktair vaśatkārāḥ puro yujyante; K. 27. 9 (149, 8) yad dhiṅkaroty udgātṛn eva vṛṇīte, te 'sya vṛtā yuktā yajñe bhavanti; JUB. 3. 7. 7 tā u ha jābālau didikṣāte s'ukras' ca gos'rus' ca, taylor ha prācīnas'alīr vṛta udgātā; JUB. 3. 10. 1 ya eṣām ayam vṛta udgātāsa.

P. 130, 4 von unten. Zum Hendiadyoin füge hinzu: yuṣmābhīr balena und tair balena JB. 2. 139 sa (scil. indrah) devān upādhāvad: yuṣmābhīr balenemāṁ vṛtrāṁ hanānīti, . . . , sa vasubhya eva prātassavanāṁ prāyachad rudrebhyo mādhyandināṁ savanam ādityebhyas tṛtīyasavanāṁ vis'vebhyas' ca devebhyas, tair balenendro vṛtrām ahan (Journal of Vedic Studies II, 2, p. 163).

P. 133, 10. Füge hinzu: AVPaipp. 16. 100. 2 (American Oriental Series IX, p. 101) liest die Hs. ya evam viduśo 'jaṁ pañ-caudanāṁ dadāti aber vs. 4 ya evam viduṣe ajam dadāti.

P. 136, 9 (§ 100 in fine). Füge hinzu: Weiter TS. 5. 4. 9. 2 ava-ruddham hy asyānnam (wo das asya auch Genitivus agentis beim Participlum praeteriti sein kann) aber TS. 5. 4. 8. 2; 5. 6. 2. 2-3; TB. 1. 6. 1. 9; 3. 8. 21. 2 saṁvatsareṇaivāsmā annam avarunddhe; TS. 5. 6. 2. 6 brahmaṇaivāsmā annād-yam avarunddhe; MS. 3. 2. 5 (21, 12) brahmaṇaivāsmā annādyam avarunddhe (21, 14-15) tat saṁvatsareṇa ca vā-vāsmā etad ahorātrābhyaṁ cānnādyam avarunddhe; S'B. 13. 1. 1. 4 annenaivāsmā annam avarunddhe.

Am Schluß füge hinzu:

102. Der Lokativ und Akkusativ bei der √yat + anu-ā.

MS. 1. 4. 11 (59, 19) yo vai prajāpatiṁ saptadas'ām yajñe 'nvāyattāṁ veda nāsyā yajño vyathate, (60, 1) esa vai prajāpatiḥ saptadas'o yajñe 'nvāyattāḥ. Aber TS. 1. 6. 11. 1 yo vai saptadas'ām prajāptiṁ yajñam anvāyattāṁ veda prati yajñena tiṣṭhati, . . . , esa vai saptadas'aḥ prajāpatir yajñam anvāyattāḥ. Vgl. das weitere Syntax of Cases I § 59, Ex. 101, Rem., p. 137.

103. Der Genitiv und Akkusativ bei der √brū + ud.

S'B. 5. 2. 2. 4 sa yan na sambharati tasyodbruvīta tasya nās'nīyād yāvajjīvam, aber die Kāṇvarezession nach Eggeling:

tad udbruvīta. Sāyaṇa glossiert: na saṁbhṛtam ity uccais tan nāma brūyat. Eggeling übersetzt: 'What food he does not bring let him forswear that (food)'.

Die $\sqrt{brū} + ud$ mit Akkusativ noch TB. 1. 7. 10. 6 odanam udbruvate. Caland zu ĀpS'S. 18. 19. 2b übersetzt 'Sie erklären als Ersatz dieser Kuh einen Reisbrei' mit der Anmerkung: "Die Übersetzung . . . ist nur ein Versuch. Tālav: tayā paṣṭhauhyā odanāṁ kurvantī arthah. Hir. lautet: odanam adhipaṇanti. Darf man daraus schließen, daß die Kuh nicht geschlachtet wird, sondern ihre Stücke nur ausgespielt und dann durch die den ausgespielten Stücken entsprechenden Teile des Odana ersetzt werden? Vgl. 5. 19. 4 [die Absicht ist anscheinend, daß durch das Würfelspiel bestimmte Teile der Kuh den Mitspielenden zufallen, die dann durch die den Teilen der Kuh entsprechenden Reisportionen ersetzt werden]". Das PW. s. $brū + ud$ (Spalte 159, 18) übersetzt TB. zweifelnd mit 'sich verabreden über', und S'B. zweifelnd mit 'sich etwas versagen, sich lossagen von'; pw. (p. 242, Sp. 2, 15) gibt für beide Stellen: 'entsagen, aufgeben' und verweist auf Mādhasas Kommentar zu TS. 1. 8. 16. 2 (ed. Cowell, Bibl. Ind.), wo TB. 1. 7. 10. 6 zitiert wird mit der Glosse: adhidevanakāle odanāṁ paṇatvena sarve parasparam brūyuh, . . . , tathā saty odanapanapratijñayā paramāṁ s'riyāṁ yajamānah prāpnoti (cf. Weber, Über den Rājasūya, p. 68). Der Kommentar des Bhāṭṭabhāskaramis'ra, (Mysore Sansk. Series, No. 36) glossiert TB. 1. 7. 10. 6 brāhmaṇādayo 'pi dīvyantah odanam udbruvate uddes'yāṁ bruvate paṇatvena paribhāṣante.

104. Der Ablativ und Instrumental bei der $\sqrt{jan} + pra$.

TS. 5. 6. 4. 1 saṁvatsareṇaivāsmai pas'ūn prajanayti; TB. 1. 6. 2. 2; 1. 7. 2. 1 saṁvatsareṇaivāsmai prajāḥ prājanayat (1. 7. 2. 1 prajanayati) aber K. 22. 6 (61, 13) = Kap. 34 (175, 3-4); K. 28. 2 (154, 13) = Kap. 44. 2 (257, 3) saṁvatsarād evāsmai pas'ūn prajanayati, cf. GB. 2. 1. 17 (155, 3 Gaastra) saṁvatsarād vā etad adhi prajāyate yad āgrayanām.

105. Der Dativ und Lokativ bei der \sqrt{sad} (Kausativum) + sam.

TS. 5. 1. 4. 5; K. 19. 4 (4, 24); Kap. 30. 2 (140, 8) sīda hotar ity āha, devatā evāsmai (aber K. und Kap. evāsmi) sam-sādayati.

106. Der Lokativ und Akkusativ bei der $\sqrt{\text{kandū}}$.

ĀpS'S. 10. 10. 2 supippalābhya tvausadhibhya ity arthe prāpte s'irasi kandūyate, 3. viśāne vi syaitam granthim yad asya gulphitam hr̄di mano yad asya gulphitam ity aṅgāni (Rudradatta: kandūyata iti s'leṣah), ‘Mit der Formel: “....” kratzt er sich, wenn dazu Veranlassung ist, das Haupt [wörtlich: ‘auf dem Kopfe’], die Körperteile kratzt er sich mit dem Verse: “....”’ (Caland). Vgl. den Akkusativ mit der sonst unbekannten $\sqrt{\text{syū}}(?)$ Vādhūla Sūtra VI. 1 und 2 (Caland, Acta Orientalia II, p. 167, 12–17) supippalābhya tvausadhibhya iti asya dakṣinam godānam syūte (mit langem ū); und ... ity asyai dakṣinam upapakṣam syute (mit kurzem u). Die Bedeutung des Verbums ist vielleicht ‘kratzen’. Cf. die Vyākhyā: syūte yajamānasya godānam, utpanne nimitte iti ke cit, kandūyate ity anye. S'B. 3. 1. 2. 5 hat sa dakṣinam evāgre godānam vitārayati.

Aktives kandūy ‘jemanden kratzen’ steht S'B. 3. 2. 1. 31 mit dem Genitiv des Gekratzten: yo vai garbhasya kāṣṭhena vā nakhena vā kandūyet.

Im Praesenssystem hat die vedische Prosa sonst immer das Medium: TS. 6. 1. 3. 7 yad dhastena kandūyeta ..., kr̄ṣṇa-viśāṇayā kandūyate; MS. 3. 6. 8 (70, 12); K. 23, 4 (79, 8); Kap. 36. 1 (288, 9–10) yajuṣā kandūyate, ’yajuṣā hi manusyāḥ kandūyante; MS. 3. 6. 8 (70, 13–14) yajuṣā kandūyate, ..., yad ayajuṣā kandūyeta; K. 23. 4 (79, 8); Kap. 36. 1 (288, 10–11) yad ayajuṣā kandūyeta varuṇavat kandūyeta (cf. ĀpS'S. 10. 10. 2). Aber im Mantra KAs'v. 1. 10 (154, 18–19); TS. 7. 1. 19. 3 steht dem medialen Praesens ein aktives Futurum gegenüber: kandūyiṣyate svāhā, kandūyamānāya svāhā, kandūyitāya svāhā (zu Delbrück, Ai. Synt. § 152, p. 235 f.).

107. Der Genitiv und Instrumental bei der $\sqrt{\text{mad}}$.

JB. 3. 222 (Journal of Vedic Studies II, p. 137, 3 und 5) soma-madasya mādyema und somamadasyāmādyan, aber S'B. 13. 5. 4. 18; S'S'S. 16. 9. 10 amādyad indrah somena (Gāthā).

Zu Sitzungsber. d. Bayer. Ak. d. Wiss., Jahrgang 1938,
Heft 6

P. 7, 26. Füge hinzu: Mantraparallelen für Lokativ + Lokativ parallel zu Lokativ + Genitiv cf. Vedic Variants III § 672, p. 328–329, wozu noch AVPaipp. 18. 5. 4 (JAOS. 58, 579) dhruvam̄ syonam̄ prajāyai te dhārayāmy as'mānam̄ devyāś pṛthivyām̄ upasthe :: AV. 14. 1. 47 syonam̄ dhruvam̄ prajāyai dhārayāmi te 's'mānam̄ devyāḥ pṛthivyā upasthe.

P. 7, Anm. 2. Füge hinzu: Zu Lat. ego :: nos, meus :: noster vgl. W. S. Maguinness, The singular use of nos in Catullus (Mnemosyne, III series, vol. VII [1938] p. 148–156).

P. 16, 8 (Ende von § 10). Füge hinzu:

32. JUB. 4. 6. 6; 4. 7. 4 katamo vas tad veda yadviduṣas sūdgātā suhotā svadhvaryus sumānuṣavid ājāyate.

33. JUB. 4. 7. 4 yo vai manuṣyasya saṁbhūtim̄ veda . . . tasya sūdgātā suhotā svadhvaryus sumānuṣavid ājāyate.

P. 31, 6. Lies: MS. 2. 1. 2 (2,6).

P. 35, 12. Füge hinzu:

7. Ait.Ār. 3. 2. 4 (135, 18 Keith) kāmam̄ pitre vācāryāya vā s'añsed [cf. unten § 60, a, 3], ātmana evāsyā tat kṛtam̄ bhavati, mit Part. praet. Das ātmana kann für ātmanah (praedikativer Genitiv) oder für ātmane (Dativus commodi) stehen. Keith zieht das erstere vor, wegen Ait.Ār. 5. 3. 3 (158, 2) kāmam̄ pitre vācāryāya vā s'añsed, ātmano haivāsyā tac chastam̄ bhavati.

P. 36, 23. Lies: S'B. 14. 9. 4. 25 (BĀUpMādhy. 6. 4. 25 = Kāṇva 6. 4. 26).

P. 36, 24. Füge hinzu:

5. KB. 7. 2 (29, 9) na vā ajātasya garbhasya nāma kurvanti.

P. 40, 23 (Ende von § 28). Füge hinzu:

24. Ait. Ar. 1. 2. 2 (83, 14–15) tad (scil. kayāś'ubhīyam̄ sūktam) vāyuṣyam̄, tad yo 'sya priyah syāt kuryād evāsyā kayāś'ubhīyam, ‘So if the sacrificer be dear to the priest let him recite for him the Kayāś'ubhīya hymn’ (Keith, und vgl. seine Anmerk. 8, p. 174).

P. 43, 6. Zwischen § 34 und § 35 füge ein:

34a. $\sqrt{gā} + ud$ 'den Udgītha singen', 'als Udgātṛ funktionieren'.

A. Mit Dativus personae.

1. S'B. 14. 4. 1. 4–8 (BĀUp. Mādhy. 1. 3. 4–8 = Kāṇva 1. 3. 3–7) tebhyo (scil. devebhyah) vāg (4 tebhyah prāṇa; 5 tebhyas' cakṣur; 6 tebhyah s'rotram; 7 tebhyo mana; 8 tebhya eṣa prāṇa) udagāyat.

2. JUB. 4. 8. 5 tasmā etena gāyatreno dgīthenojjagau; aber gleich vorher, 4. 8. 4 der Genitiv (unten B, 8).

B. Mit Genitivus personae.

1. JUB. 1. 18. 11 tato mṛtyunā pāpmanā vyāvartate 'tho yasyaivam̄ vidvān udgāyati.

2. JUB. 1. 19. 3 sa ya evam etad ekaviṁśam̄ sāma vedaitena hāsyā sarvenodgītam̄ bhavati, sofern hier asya als einem Dativus commodi äquivalent aufzufassen ist 'für ihn'; möglich wäre aber hier auch asya als Genitivus agentis mit dem Part. praet.: 'wird von ihm der Udgītha gesungen'.

3. JUB. 1. 24. 4 tr̄pyati pas'ubhir ya etad evam̄ vedātho yasyaivam̄ vidvān udgāyati.

4. JUB. 1. 27. 7 ā hāsyāite (scil. trayah puruṣāḥ) jāyante ya etad evam̄ vedātho yasyaivam̄ vidvān udgāyati.

5. JUB. 1. 30. 5; 1. 45. 6; 3. 37. 8 evam̄ eva na kām̄ cana bhrātr̄vyam̄ pas'yate ya etad evam̄ vedātho yasyaivam̄ vidvān udgāyati.

6. JUB. 1. 32. 6 evam̄ eva sarvasmāt pāpmano 'timucyamāna eti ya evam̄ vedātho yasyaivam̄ vidvān udgāyati.

7. JUB. 3. 14. 10 atha yasyaitad avidvān udgāyati na hai-vainam̄ devalokam̄ gamayati.

8. JUB. 4. 8. 4 tasya vai te tathodgāsyāmi . . . yathaikarāḍ eva bhūtvā svargam̄ lokam̄ esyasi; aber gleich darauf, 4. 8. 5 der Dativ (oben A, 2).

9. JUB. 4. 8. 9 sāṅgo haiva satanur amṛtas saṁbhavati ya etad evam̄ vedātho yasyaivam̄ vidvān udgāyati.

10. JUB. 4. 9. 5 atha yasyaivam̄ vidvān̄ udgāyati ya evāsyā prāne mṛtyupās'as tam evāsyonmuñcati.

11. JUB. 4. 10. 4 atha yasyaivam̄ vidvān̄ udgāyati ya evāsyā snāvasu mṛtyupās'as tasmād evainam̄ sprṇāti ('befreit' cf. § 66, b, 2, Anm. 1, p. 61); 14 atha yasyaivam̄ vidvān̄ udgāyati.

12. PB. 6. 7. 1 bṛhaspatir devānām̄ udagāyat. Der Kommentar: devānām̄ yajñe pūrvam̄ udagāyad, udgātram akarot. Caland folgt dem Kommentar in der Annahme einer Ellipse, die unnötig: 'exercised the function of Udgātṛ (at the sacrifice) of the gods'.

13. JB. 1. 171 (Caland § 61, p. 66, 9) sa ha nr̄medhaḥ suvratasyojjagau, 'Nr̄medha erfüllte die Funktion des Udgātṛ's für Suvrata' (Caland).

14. JB. 1. 234 (Caland § 87, p. 91, 24) tasya (scil. putrasya) ha svayam̄ (scil. hṛtsvās'ayāḥ) evojjagau, 'Er (Hṛtsvās'ayas) selbst trat als dessen Sänger auf' (Caland).

15. JUB. 2. 8. 2 tasya (scil. s'aryātasya mānavasya) hāyāsyā evojjagau; 3 uttarata āgato 'yāsyā āṅgirasas' s'aryātasya mānavasyo 'jjagau. Hierher gehören wohl auch die doppeldeutigen Genitive te und me JUB. 2. 7. 2 (quater) ayam̄ ta udgāyatu; 4; 6; 8. 10 yan me tvam̄ udgāyeh; 2. 8. 1 tvam̄ me, bhagava, udgāya.

16. JUB. 3. 30. 3 tena sa (scil. pataṅgaḥ prājāpatyah) rśīnām̄ udagāyat; 4 eteno eva sāmnā ... prajāpatir devānām̄ udagāyat. Hierher wohl auch das doppeldeutige te in 5 yas smavaitat sāma vidyāt sa smaiva ta udgāyatu.

17. JUB. 3. 30. 2 tad yasya vai kila sāma vidvān̄ sāmnodgāyati devatānām̄ eva salokatām̄ gamayati. Hierher auch wohl das doppeldeutige me gleich vorher: brāhmaṇo vai me sāma vidvān̄ sāmnodgāyati.

Außer den oben B, 15–17 angeführten Stellen stehen doppeldeutige Pronominalformen (nah, me, te) noch S'B. 14. 4. 1. 3–8 (BAUp. Mādhy. 1. 3. 3–8 = Kāṇva 1. 3. 2–7) tvam̄ na udgāya; AB. 5. 34. 1; GB. 1. 3. 4; JUB. 3. 17. 4 udgāsīn me; JUB. 3. 31. 1 sa eva ma udgāsyati; 6 tvam̄ eva ma udgāsyasi; 8 ayam̄ ma udgāsyati.

Parallel zur genitivischen Konstruktion der $\sqrt{gā} + ud$ 'als Udgātṛ-priester funktionieren' geht das Nomen *udgātṛ* (mit und ohne Verbum substantivum) mit dem Genitiv des Opferherrn, so PB. 6. 5. 5 *yad āha : bārhaspatya* (d. i. Pratīka des Mantra *bārhaspatyo* 'si PB. 1. 2. 4) *iti, bṛhaspatir vai devānām udgātā,* tam eva tad *yunakti*; JB. 3. 233 (Caland § 203, p. 278, 21) *teśāṁ* (scil. *vibhindukiyānām*) *dṛdhacyud agastir udgātāśit;* KB. 30. 6 (114, 17–18) *teśāṁ nas* (i. e. *ādityānām*) *tvam* (i. e. Agni) eva *hotāsi* (so Lindners Text, drei Hss. *hotāsa* und so Aufrecht, AB., p. 443, 1 von unten) *bṛhaspatir brahmāyāsyā udgātā ghora āngiraso* 'dhvaryuḥ; ChUp. 1. 2. 13 *sa ha naimiśīyānām udgātā babbūva;* JUB. 2. 1. 1 *devānām* *vai ṣaḍ udgātāra āsan : vāk ca manas' ca cakṣuś' ca s'rotram cāpānas' ca prāṇas' ca.¹*

C. Dieselbe genitivische Konstruktion findet sich auch bei den Verben, die sich auf andere Teile der Sāman-melodie beziehen.

(a) $\sqrt{stu} + pra.$

1. JB. 1. 175 (Caland § 62, p. 67, 16) *sa yaṁ kāmayeta yajamānāṁ: svargalokas syād iti: "..."* ity asya prastuyāt, 'Wenn er (der Sänger) von dem Opferherrn wünscht: "Möge er in den Besitz des Himmelraumes kommen", so mache er für ihn den Prastāva: "..."' (Caland).

2. JUB. 4. 9. 4 *tad yasyaivāṁ vidvān prastauti ya evāsyā vāci mr̥tyupāśas tam evāsyonmuñcati.*

3. JUB. 4. 10. 2 *atha yasyaivāṁ vidvān prastauti ya evāsyā tvaci mr̥tyupāśas tasmād evaināṁ spr̥ṇāti; 12 atha yasyaivāṁ vidvān prastauti....*

Dazu das doppeldeutige me GB. 1. 3. 4 *prastāvīn me*; die Parallelen AB. 5. 34. 1 und JUB. 3. 17. 4 haben diesen Satz nicht.

¹ Anders K. 25. 10 (117, 17–18); Kap. 40. 3 (224, 9) *prajāpater* (die Hs. Ch. des K. *prajāpatir*, von v. Schroeder nach Kap. emendiert) *vā udgātā* 'Dem Prajāpati gehört der Udgātṛ-priester' (Caland zu ApS'S. 11. 9. 13); die Parallele MS. 3. 8. 9 (108, 8) hat an Stelle des Genitivus possessivus das Adjektivum : *prajāpatya udgātā.*

JUB. 3. 7. 7 *tā u ha vai jābālau didikṣāte s'uκras' ca gos'rus'ca, taylor ha prācīnaśālīr vṛta udgātā;* 3. 10. 1 *ya eśām ayāṁ vṛta udgātāsa* sind die Genitive *tayoh* und *eśām* als Genitivi agentis zum Part. *praet. vṛtaḥ* zu ziehen.

Anders JB. 3. 92 (Caland § 179, p. 239, 4) tasya (scil. sāmnah) triḥ prastauti, sakṛt pratiharati, trir nidhanam upayanti, 'Von dieser Singweise (Sāman) macht er den Prastāva dreimal, einmal den Pratihāra, dreimal unternimmt man das Schlußstück' (Caland).

(b) √hr̥ + prati.

1. JUB. 4. 9. 6 atha yasyaivam̄ vidvān pratiharati ya evāsyā cakṣuṣī mr̥tyupās'as tam evāsyonmuñcati.

2. JUB. 4. 10. 5 atha yasyaivam̄ vidvān pratiharati ya evāsyāṅgeṣu mr̥tyupās'as tasmād evainam̄ spr̥ṇāti; 15 atha yasyaivam̄ vidvān pratiharati. . . .

(c) √dru + upa.

JUB. 4. 10. 6 atha yasyaivam̄ vidvān upadravati ya evāsyāsthīṣu mr̥tyupās'as tasmād evainam̄ spr̥ṇāti; 16 atha yasyaivam̄ vidvān upadravati. . . .

(d) √kr̥ + him.

JUB. 4. 10. 1 tad yasyaivam̄ vidvān himkaroti ya evāsyā lomasu mr̥tyupās'as tasmād evainam̄ spr̥ṇāti; 11 tad yasyaivam̄ vidvān himkaroti. . . .

Hierher das doppeldeutige me GB. 1. 3. 4 hiññakaron me.

Dagegen steht die ṛc, zu der der himkāra gemacht wird, im Dativ: SB. 3. 2. 1 (bis) ekasyai himkaroti; PB. 2. 1. 1; 2. 2. 1; 2. 3. 1; 2. 6. 1; 2. 9. 1; 2. 11. 1; 2. 12. 1; 2. 17. 1; SB. 3. 2. 1 (bis); 3. 3. 1 (bis); 3. 5. 1 tisṛbhyo himkaroti; PB. 2. 4. 1 (ter); 2. 6. 1; 2. 7. 1 (ter); 2. 11. 1; 2. 12. 1; 2. 13. 1 (bis); 2. 15. 1; 2. 16. 1; 3. 9. 1; SB. 3. 2. 1 (bis) pañcabhyo himkaroti; PB. 2. 6. 1; 2. 9. 1 (bis); 2. 13. 1; 2. 14. 1 (ter); 2. 15. 1; 2. 16. 1; 3. 2. 1; 3. 7. 1 saptabhyo himkaroti; PB. 2. 9. 3 (bis) yat tām̄ (scil. ṛcam) saptabhyo himkaroti tena sā sapta bhajate, 'In that he makes him with regard to this one for seven (verses) thereby it (this first verse) obtains seven (stotriya-verses)' (Caland); PB. 3. 8. 1 aṣṭābhyo himkaroti; 2 yad aṣṭābhyo-ṣṭābhyo himkaroti; PB. 2. 11. 1; 2. 12. 1; 2. 15. 1; 2. 16. 1; 2. 17. 1 (bis); 3. 1. 1 (ter); 3. 2. 1; 3. 5. 1; 3. 6. 1; SB. 3. 3. 1; 3. 5. 1 (bis); 3. 6. 1 (ter) navabhyo himkaroti; PB. 3. 2. 1; 3. 3. 1 (ter); 3. 4. 1 (ter); 3. 5. 1; 3. 6. 1; 3. 7. 1 ekādas'abhyo himkaroti; P.B. 3. 5. 1; 3. 6. 1 trayodas'abhyo himkaroti; PB. 3. 9. 1; 3. 10. 1; 3. 11. 1

caturdas'abhyo himkaroti; PB. 3. 7. 1; 3. 9. 1; 3. 10. 1 (bis); 3. 11. 1 (bis) pañcadas'abhyo himkaroti; PB. 3. 12. 1 (ter); 3. 13. 1 (ter) ṣodas'abhyo himkaroti; 3. 12. 2 yat ṣodas'abhyah-ṣodas'abhyo himkaroti . . . ; JB. 1. 231 (ter) tad yat trcāya-trcāya himkurvanti.

(e) √dā + ā mit ādim.

JUB. 4. 10. 3 atha yasyaivam̄ vidvān̄ ādim̄ ādatte ya evāsyā mānsešu mṛtyupās'as tasmād evainam̄ sprnāti; 13 atha yasyaivam̄ vidvān̄ ādim̄ ādatte. . . .

(f) √i + upa mit nidhanam.

1. JUB. 4. 9. 7 atha yasyaivam̄ vidvān̄ nidhanam̄ upaiti ya evāsyā s'otre mṛtyupās'as tam evāsyonmuñcati.

2. JUB. 4. 10. 7 atha yasyaivam̄ vidvān̄ nidhanam̄ upaiti ya evāsyā majjasu mṛtyupās'as tasmād evainam̄ sprnāti; 17 atha yasyaivam̄ vidvān̄ nidhanam̄ upaiti

Zu allen unter C, a-f aufgeführten Stellen fehlen Beispiele für die Konstruktion mit einem Dativus personae.

P. 57, 21. Lies: Ait. Ār. 3. 2. 4 (135, 17–18 Keith) = 5. 3. 3 (158, 2 Keith).

P. 57, letzte Zeile. Zwischen 4 und 5 füge ein:

4a. Ait. Ār. 1. 1. 3 (79, 12 Keith) pratitisthati ya evam̄ veda yeśam̄ caivam̄ vidvān̄ etad dhotā s'añsatī.

P. 61, Fußnote 1 (in fine). Füge hinzu: Cf. JUB. 4. 10. 1–9.

P. 66, 20 (§ 67, b, in fine). Füge hinzu:

52. TB. 2. 1. 2. 8–9 yasyaivam̄ viduṣa udite sūrye 'gnihotram̄ juhvati | praiva jāyate.

53. TB. 2. 1. 10. 3 aparivargam evāsyaitāsu devatāsu hutam̄ bhavati yasyaivam̄ viduṣo 'gnihotram̄ juhvati. Der yasya Satz zeigt, daß das asya im vorhergehenden Satze nicht als Genitivus agentis zu hutam zu ziehen ist.

54. TB. 3. 7. 3. 1; 2; 3 agnāv evāsyāgnihotram̄ hutam̄ bhavati; 4 devatāso evāsyāgnihotram̄ hutam̄ bhavati. Mit Part. praet.

55. Ms. 1. 8. 3 (118, 14) ājyena hotavyam̄ yasyāpratiṣekyam̄ syāt; (119,6) odanena hotavyam̄ yasya pratiṣekyam̄ syāt. Mit Gerundivum.

P. 79, 12. Lies: S'B. 6. 1. 3. 15.

P. 79, 13. Zur Ellipse von gr̥he verdanke ich Herrn L. Renou (Paris) einen Hinweis auf KS'S. 15. 3. 3 ff., wo der Kommentar zu den Genitiven senānyah, purohitasya usw. gr̥he suppliert (gr̥ha iti sarvatra anuvartate). Dort geht aber 2 pratigṛham 'in jedem Hause' vorher.

P. 82, 14. Füge hinzu: Herrn Ernst Lommatzsch (Marburg) verdanke ich den Hinweis auf eine dem yatra pravāhaṇasya jaivaler āsa ganz ähnliche lateinische Konstruktion: Liv. 2. 7. 12 ubi nunc Vicae Potae est domus in infimo clivo aedificata (Wölfflin, Archiv f. lat. Lex. II, p. 370; J. B. Hofmann in Stolz-Schmalz, Lat. Gram. 394, oben).

P. 82, 17. Lies: 1916 [X], p. 282.